





.....

SCOR ist Mitglied des UN Global Compact, die weltweit größte Initiative gesellschaftlich engagierter Unternehmen. Den Prinzipien des Pakts entsprechend, die auf die Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen, die Ergreifung von Schritten zur Förderung einer größeren Verantwortung gegenüber der Umwelt und die Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien abzielen, ist der Jahresbericht 2010 der SCOR zu 60 % recyceltem Papier und zu 40 % Papier, das aus nachhaltiger Waldwirtschaft stammt, gedruckt.

.....

Inhaltsverzeichnis

- 2 Brief des Chairman
- 4 Wichtige Kennzahlen und Fakten
- 6 Entstehung und Konzept des Plans „Strong Momentum“
- 8 Jahresrückblick

- 21 Kapitaleinsatz und –absicherung
- 37 Corporate Governance und Betriebsorganisation
- 51 Die drei Geschäftsmotoren der Gruppe
- 69 Ein stakeholderorientiertes Unternehmen

- 84 Glossar und Adressen

Brief des Chairman



Die Welt durchläuft seit nunmehr vier Jahren eine Wirtschafts- und Finanzkrise, die Mitte 2007 ausgebrochen war. Nach der Banken- und der Liquiditätskrise kam es in zahlreichen Ländern zu einem Konjunkturrückgang. Dieser hat sich mittlerweile jedoch stabilisiert und die Wirtschaftsaktivität kommt allmählich wieder in Gang. Ein Großteil der neuen Industrieländer erreicht zudem bemerkenswert positive wirtschaftliche Leistungen. Gleichzeitig sind wir Zeugen einer historischen Umgewichtung der Weltwirtschaft...

Die Wirtschafts- und Finanzkrise und ihre Handhabung durch den Fiskus und die Währungsbehörden haben tiefe Spuren hinterlassen, die heute sichtbar werden. Erstens haben die wachsenden Staatsdefizite und –schulden zur Zuspitzung der Haushaltskrise beigetragen, die durch die von ihr geschaffenen erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich der Stabilität der Währungszonen und der Zahlungsfähigkeit bestimmter Staaten für Turbulenzen auf den Finanzmärkten sorgte. Zweitens ist es möglich, dass die nahezu uferlose Geldschöpfung durch die Zentralbanken – gekoppelt mit der Preiserhöhung für Rohstoffe, Energie und Lebensmittel – auf Dauer zu einer erheblichen Inflationsbeschleunigung führt, wie dies bereits in bestimmten Ländern der Fall ist. Auch die Wahrscheinlichkeit einer starken Zinssatzerhöhung wird immer größer. Drittens könnte die Krise zu einer übertriebenen Verschärfung der Aufsichtsregelungen führen. Zusammenfassend kann gesagt werden: Wege aus der Krise sind stets schwierig und komplex, und es darf nicht vergessen werden, dass sie in vielen Fällen erhebliche soziale, politische und geopolitische Entwicklungen nach sich ziehen.

Unsere Gruppe hat stets ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklungen des wirtschaftlichen und finanziellen Umfelds, in

dem sie ihre Geschäftsaktivitäten ausübt, gerichtet. Im Laufe der vergangenen drei Krisenjahre hat sie permanent ein hohes Maß an Vorsichtigkeit an den Tag gelegt. Sie hat bereits vor dem kritischen Höhepunkt der Krise im Herbst 2008 ihren Barmittelbestand erhöht, die Laufzeiten ihrer Anlagen gegebenenfalls verkürzt und die Schuldenkrise im Vorhinein erkannt – dadurch gehört SCOR zu den wenigen Finanzinstituten, deren Exponierung in den betroffenen Ländern gegen Null tendiert.

SCOR ist bestens gewappnet, um die verschiedenen vorhersehbaren Entwicklungen auf ideale Weise zu steuern, ob es sich dabei um eine Zinssatzerhöhung oder die Rückkehr der Inflation handelt. Ihre gegenwärtig vorsichtige Haltung wird sie auch künftig beibehalten, sowohl hinsichtlich der Vertragszeichnung als auch der Anlagen, um die Kehrseiten der wahrscheinlichen Entwicklungen so weit wie möglich einzugrenzen. Unsere Devise „Vorsicht“ – d.h. eine extrem aktive und dynamische Risikomanagementstrategie – bleibt demnach aktuell, allerdings ermöglicht die erhebliche Verbesserung der Finanzsituation der Gruppe eine minimale Erhöhung des Risikoappetits.

Das Jahr 2010 war insbesondere im ersten Quartal von einer unüblich hohen Anzahl schwerwiegender Naturkatastrophen geprägt: Im Januar und Februar wurde der amerikanische Kontinent von zwei verheerenden Erdbeben erschüttert, und ein heftiger Sturm fegte über einen Teil Europas und vor allem Frankreich hinweg. Diese Naturkatastrophenserie stellt aufs Neue die Fähigkeit der SCOR unter Beweis, Schockereignisse erheblichen Ausmaßes zu absorbieren. Erneut bestätigt wurde 2010 auch die Relevanz des Geschäftsmodells der SCOR, das sich auf zwei unterschiedliche, untereinander ausgeglichene und unkorrelierte Rückversicherungsaktivitäten, d.h. Leben und Nicht-Leben, stützt und somit die Konsequenzen schwerwiegender Katastrophenergebnisse auf die Ergebnisse der Gruppe einschränkt.

2010 war für die Gruppe ein bedeutungsreiches Jahr: Implementierung des neuen Strategieplans „Strong Momentum“, Erhöhung des Ratings bzw. des Ratingausblicks seitens der 4 großen Rating-Agenturen, vorsichtige Vorgehensweise beim Krisenmanagement und nicht zuletzt die Verbesserung ihres Betriebs und ihrer Geschäftsorganisation.

„SCOR ist bestens gewappnet, um die verschiedenen vorhersehbaren Entwicklungen auf ideale Weise zu steuern, ob es sich dabei um eine Zinssatzerhöhung oder die Rückkehr der Inflation

„Das Ziel dieses Plans liegt auf der Hand: Die Ausweitung des so genannten „magischen Dreiecks“, d.h. gleichzeitig die Rentabilität, die Solvabilität und den Umsatz der Gruppe zu erhöhen“

Der im Anschluss an die Fusion von SCOR und Converium im Jahre 2007 umgesetzte Plan „Dynamic Lift V2“ wurde Mitte 2010 abgeschlossen, wobei sämtliche Zielsetzungen erreicht wurden. Der neue Drei-Jahres-Plan „Strong Momentum“ schließt mit der gleichen Ausrichtung an den vorherigen Plan an und legt 3 Zielsetzungen für die Gruppe fest:

- Verbesserung der Rentabilität auf 1000 Basispunkte über dem risikofreien Zinssatz
- Finanzielle Sicherheit im „AA“-Bereich zugunsten ihrer Kunden
- Gleichzeitig leichte Erhöhung des Risikoappetits

Das Ziel dieses Plans liegt auf der Hand: Die Ausweitung des so genannten „magischen Dreiecks“, d.h. gleichzeitig die Rentabilität, die Solvabilität und den Umsatz der Gruppe zu erhöhen. Zugleich soll den Grundpfeilern, auf denen die SCOR-Gruppe aufbaut, Rechnung getragen werden: Ein solides Geschäft („strong franchise“), ein gemäßigter Risikoappetit, eine starke Diversifizierung und hoher Kapitalschutz („robust capital shield“), insbesondere durch den Rückgriff auf Retrozession und Katastrophenanleihen. Der Plan „Strong Momentum“ beabsichtigt neben endogenem Wachstum die Umsetzung von sechs Initiativen im Bereich Nicht-Lebenrückversicherung, vier Initiativen im Bereich Lebensrückversicherung und eine Initiative im Bereich Asset Management. Diese Initiativen bieten der Gruppe zusätzliche Wachstumspotentiale.

Sämtliche Rating-Agenturen haben die von SCOR durchlaufene Entwicklung begrüßt: Alle vier Agenturen haben ihre Bewertung der Finanzkraft der SCOR nach oben korrigiert. Eine A-Note der Rating-Agenturen, vielmals mit einem positiven Ausblick, ist für SCOR ein erheblicher Wettbewerbsvorteil, der die Solvabilität und die Glaubwürdigkeit ihrer Strategie vor Augen führt. Diese Rating-Bewertungen gewinnen angesichts des immer noch volatilen, komplexen und schwierigen Umfelds, in welchem wir tätig sind, noch weiter an Bedeutung. Wir befinden uns in einer stochastischen Welt, gekennzeichnet von weitgehend unvorhersehbaren Schockereignissen. Daher beruht das Krisenmanagement auf unserer Fähigkeit, sämtliche Formen – natürliche, technologische, geldpolitische, wirtschaftliche, finanzielle, ... – von solch schwerwiegenden Ereignissen im Vorhinein zu erkennen und sie anschließend zu absorbieren. Die Bemühungen zum Schutz des Eigenkapitals der Gruppe haben 2010 zur Umsetzung einer innovativen Contingent-Capital-Lösung und die Fortsetzung des Programms Atlas VI zur Emission von Katastrophenanleihen geführt.

Die bei unserer wirtschaftlichen und finanziellen Leistung erzielten Fortschritte fanden zeitgleich mit einer Neugestaltung unserer Geschäftsorganisation statt. Die aus sechs Hubs bestehende Struktur ist ein voller Erfolg und ermöglicht die Verbindung einer lokalen Präsenz und eines globalen Ansatzes in sämtlichen bei SCOR vertretenen Berufsgruppen.

Die Ambition, die all unseren Projekten und unseren strategischen Entscheidungen zugrunde liegt, ist die Bildung einer durch und durch globalen Unternehmensgruppe. Aufgrund ihrer Art und Größe erfordern die von der Rückversicherung getragenen Risiken eine weltweite Risikostreuung. Bei der Umsetzung dieser Ambition berücksichtigt die Gruppe weiterhin die anspruchsvollsten Corporate Governance-Prinzipien. Diese Strategie und die Umsetzung dieser Prinzipien haben eine grundlegende Rolle bei der Wertschöpfung zugunsten unserer Aktionäre eingenommen, was von der zufriedenstellenden Börsenperformance und der signifikanten Erhöhung des Eigenkapitals veranschaulicht wird.

2010 war ebenfalls das Jahr, in dem die Gruppe ihr 40-jähriges Jubiläum feierte sowie ein Anlass, ihren Kunden, der Belegschaft und sämtlichen Partnern, die ihren Aufstieg in die erste Reihe der weltweiten Rückversicherungsbranche ermöglicht haben, zu danken. Heute wird SCOR von sämtlichen Akteuren der Versicherungs- und Rückversicherungsbranche, die sie bei den *Reactions Awards* in New York zur „Besten globalen Rückversicherungsgesellschaft“ gewählt haben, als führender Player anerkannt.

Ihre Gruppe setzt dementsprechend weiterhin alle Hebel in Bewegung, um ihre auf Rentabilität und Solvabilität ausgerichtete Entwicklung fortzusetzen. Sie bemüht sich, sämtliche Geschäftschancen zu nutzen und eventuelle Risiken zu antizipieren. Eine entschlossene, permanente und vor allem zügige Anpassung an die heutige und zukünftige Welt ist die unentbehrliche Bedingung unseres individuellen und kollektiven Geschäftserfolgs.

2010 war für SCOR ein wichtiges und auch erfolgreiches Jahr. An dieser Stelle möchte ich all unseren Partnern - Kunden, Aktionäre, Belegschaft – die unseren Unternehmenserfolg ermöglicht haben, meinen Dank aussprechen.



Denis Kessler
Chairman und Chief Executive Officer

Wichtige Kennzahlen und Fakten

KENNZAHLEN

- Umsatz von 6,69 Milliarden EUR im Jahr 2010, was gegenüber 2009 (6,38 Milliarden EUR) einem Zuwachs um 4,9 % entspricht
- Konzernergebnis von 418 Millionen EUR, was gegenüber 2009 (370 Millionen EUR) einer Steigerung um 13 % entspricht
- Eigenkapitalrendite (ROE) von 10,2 %
- Eigenkapital von 4,35 Milliarden EUR zum 31. Dezember 2010, d.h. eine Steigerung um 11,6 % gegenüber dem 31. Dezember 2009
- Buchwert je Aktie von 23,96 EUR, was gegenüber 2009 einem Zuwachs um 9,9 % entspricht
- Gesamtbilanz von 29 Milliarden EUR
- Operativer Cash-Flow von 656 Millionen EUR
- Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2009 von 1,10 EUR

DIE WICHTIGSTEN FAKTEN

- Mit einer Ausschüttungsquote von 48 % und einer Dividendenrendite von 5,7 % (Verhältnis von Dividende zum Aktienkurs im Jahresdurchschnitt 2010) hat die Gruppe das hohe Niveau ihrer Aktionärsvergütung beibehalten. Die im April 2010 erfolgte Hauptversammlung hat zwei Arten der Dividendenausschüttung angeboten: Entweder in Barzahlung (137 Millionen EUR sind dementsprechend den Aktionären, die sich für diese Möglichkeit entschieden hatten, ausgezahlt worden) oder in neue Aktien. 2 647 517 neue Stammaktien (die 1,43 % des Grundkapitals entsprechen) wurden zu einem Emissionspreis von 15,96 EUR ausgegeben. SCOR gehört somit, neben ihren hauptsächlichen Peer-Unternehmen, zu den Rückversicherern mit der höchsten globalen Dividendenrendite seit 2005.
- Die Rating-Agenturen haben die von unserer Unternehmensgruppe durchlaufenen Entwicklung gleichermaßen begrüßt: Alle vier Rating-Agenturen, die SCOR bewerten, haben das Rating angehoben (AM Best) bzw. das Rating bestätigt und den Ausblick von „stabil“ auf „positiv“ angehoben (Fitch, Moody's und S&P).

FINANZKRAFT

AM Best (10/09/2010)	A Ausblick „stabil“
Fitch (24/08/2010)	A Ausblick „positiv“
Moody's (07/10/2010)	A2 Ausblick „positiv“
Standard & Poor's (01/10/2010)	A Ausblick „positiv“

EINE SOLIDE GRUPPE, DIE SICH AUF DREI STARKE GESCHÄFTSMOTOREN STÜTZT



35 Niederlassungen auf 5 Kontinenten,
aufgegliedert in **6** Hubs

Solides Geschäft mit rund **4000** Kunden

Über **26 000** Aktionäre weltweit

Weltweit **fünftgrößter** Rückversicherer

1665 Mitarbeitende mit einem äußerst hohen Kompetenzniveau

■ SCOR wurde von der Zeitschrift *Reactions* als „Best Global Reinsurance Company“ 2010 ausgezeichnet. Die „Global Awards“ honorieren jedes Jahr die erfolgreichsten Unternehmen in den Bereichen Versicherung, Rückversicherung und im Maklergeschäft. Dieser am 30. September in New York überreichte Preis stellt die Anerkennung der SCOR-Gruppe als wichtiger Akteur der Rückversicherungsbranche unter Beweis.



■ SCOR hat 2010 ihr 40-jähriges Jubiläum gefeiert. Ein wahrhaft erfolgreiches Unternehmen lässt sich erst an der Dauer dieses Erfolges messen. Dies gilt insbesondere für die Rückversicherungsbranche, die von langen Zyklen und zahlreichen Risiken gekennzeichnet ist. Angesichts des Fakts, dass wir allen Hindernissen zum Trotz – Erdbeben, Orkane, Stürme, Terroranschläge, Finanzkrise und Epidemien – in der Lage waren, ein globales, florierendes Unternehmen zu bilden, das die Verbindung von Rentabilität und Solvabilität umsetzt, ist eine Leistung, auf welche unsere Unternehmensgruppe besonders stolz ist.



„STRONG MOMENTUM“, DER NEUE STRATEGIEPLAN DER GRUPPE

Im Anschluss an „Back on track“, „Moving forward“ und „Dynamic Lift V2“ hat SCOR am 8. September 2010 ihren neuen Strategieplan für den Zeitraum 2010-2013 lanciert. Angesichts der

Marktstellung der Gruppe, der wirtschaftlichen Perspektiven und den Entwicklungen in der Rückversicherung hat SCOR die folgenden strategischen Entscheidungen getroffen:

- unsere Entwicklungsstrategie fortsetzen, gestützt auf die gleichsamer Weiterentwicklung unserer beiden Geschäftsmotoren Leben- und Nicht-Leben (P&C)
- die bereits stark diversifizierten Portfolios der Einheiten Leben und Nicht-Leben weiter ausbauen, wobei die geografische Verteilung und die Produktparten, in denen wir aktiv sind, größtenteils beibehalten werden
- unsere Risikozeichnungsstrategie in Bereichen, in denen wir über ein hervorragendes fachliches Know-how verfügen, und in denen wir präsent sein wollen, fortsetzen
- Unser aktuelles Geschäft weiterentwickeln und unsere langfristigen Kundenbeziehungen weiter ausbauen
- unseren Mehrwert anhand von innovativen Produkten und Serviceleistungen erhöhen, um in bestimmten Bereichen besser auf neue Kundenerwartungen eingehen zu können
- den Beitrag des Asset Managements als Schlüsselfaktor hinsichtlich der Schaffung von Mehrwert weiter erhöhen, dank einer klar definierten strategischen Kapitalallokation.

Unsere erwiesene Fähigkeit, großen Schadenereignissen standzuhalten sowie unsere gegenwärtige Wettbewerbsposition ermöglichen es uns, unseren Risikoappetit für den Zeitraum 2010-2013 zu erhöhen und dabei sowohl Rentabilität als auch Solvabilität zu verstärken. Dementsprechend ist „Strong Momentum“ in erster Linie auf folgende Zielsetzungen ausgerichtet:

- Die Optimierung unseres Risikoprofils
- Sicherheitslevel im Bereich „AA“ zugunsten unserer Kunden
- Rentabilität von mindestens 1000 Basispunkten über dem risikofreien Zinssatz im gesamten Geschäftszyklus

Denis Kessler, Chairman und Chief Executive Officer der SCOR: „Mit dem Plan „Strong Momentum“ beabsichtigt SCOR, ihre bereits äußerst solide Wettbewerbs- und Finanzsituation weiter auszubauen. SCOR ist dementsprechend in der Lage, den gegenwärtigen Wirtschafts-, Finanz- und Regulierungsunsicherheiten zu begegnen und ihr Risikoprofil zu optimieren, sowie gleichzeitig ihre Rentabilität zu steigern, ihre Solvabilität zu verbessern und Mehrwert für ihre Aktionäre, unter Berücksichtigung der Interessen aller Stakeholder, zu schaffen.“



Entstehung und Konzept des Plans „Strong Momentum“

Julien Carmona
COO de SCOR SE

GLAUBWÜRDIGKEIT, KLARHEIT UND KOHÄRENZ: DIE BEDEUTUNG DER STRATEGIEPLÄNE FÜR SCOR

Seit 2002 misst SCOR ihren Strategieplänen – d.h. deren Entwurf, Veröffentlichung und selbstverständlich deren Umsetzung – eine hohe Bedeutung bei. „Back on Track“ (2002-2004), der das Unternehmen vor dem drohenden Konkurs rettete, wurde von „Moving Forward“ (2005-2007) abgelöst, mithilfe welchem SCOR in der Rückversicherungsbranche erneut Fuß fassen konnte. 2007 wurde dann der Strategieplan „Dynamic Lift“ veröffentlicht, der insbesondere von der Integration von Revios und Converium gekennzeichnet war. Nach der erfolgreichen Meisterung der Finanzkrise konnte 2010 schließlich der Plan „Strong Momentum“ veröffentlicht werden, der eine neue Etappe in der Entwicklung unseres Unternehmens darstellt.

Diese Pläne nehmen einen besonderen Stellenwert innerhalb eines Unternehmens ein. Sie strukturieren den Unternehmensablauf, sie legen unsere Zielsetzungen fest, sie verpflichten uns, Rechenschaft abzulegen.

Warum messen wir unseren Strategieplänen eine so hohe Bedeutung bei und weshalb sind sie so detailliert (Strong Momentum umfasst 140 Seiten)?

Zunächst, weil wir uns bewusst sind, dass Glaubwürdigkeit nicht von ungefähr kommt, sondern verdient wird und auf Transparenz beruht. Wir tun, was wir sagen, sagen, was wir tun; sagen aber auch, was wir nicht tun. Seit 2002 verpflichtet sich unser Unternehmen mit Vehemenz dafür, sämtlichen Stakeholdern (Anleger, Kunden, Makler, Regulierungsbehörden, Rating-Agenturen...) ein in der Rückversicherungsbranche einzigartig hohes Niveau an Transparenz und detaillierter Informationsweitergabe zu bieten.

Auch weil unser Tätigkeitsbereich, die Rückversicherung, komplex ist und manchmal als eine Art „Black Box“ dargestellt wird, liegt SCOR das Konzept einer „See-through

Company“, also eines „durchsichtigen“ Unternehmens, am Herzen. Aus diesem Grund arbeiten wir ständig daran, unsere Organisationsstrukturen und Funktionsweisen zu vereinfachen. Gleiches gilt für unsere Anleger: Uns ist wichtig, dass sie in Besitz sämtlicher Schlüsselkonzepte unserer Strategie für die kommenden drei Jahre sind.

Auch Beständigkeit (*consistency*) gehört zu unseren Unternehmenswerten. SCOR hat ihren „gemäßigten Risikoappetit“ zu einem Grundprinzip ihres Strategiemodells gemacht. Wir möchten die von uns gedeckten Risiken bewusst auswählen. Gleiches gilt unserer Auffassung nach für unsere Aktionäre. Risiken werden in erster Linie durch Informationsweitergabe gemindert. Weil wir unseren Aktionären umfassende Informationen über unsere Unternehmensstrategie weitergeben, helfen wir ihnen, ihren eigenen Risikoappetit im Einklang mit dem unsrigen zu steuern.

Schließlich sind wir überzeugt, dass eine transparente Strategie in einem Unternehmen für interne Disziplin sorgt. Disziplin bei der Vertragszeichnung, Disziplin beim Risikomanagement sowie finanzielle Disziplin gehören zu den wichtigsten Aktionsprinzipien unseres Unternehmens. Durch unser langfristiges Engagement, die Offenlegung unserer Deckungskriterien, weil wir klar und deutlich die Risiken anführen, die wir übernehmen bzw. nicht übernehmen, durch die bereits erwähnte detaillierte Informationsweitergabe hinsichtlich unserer Zielsetzungen und unserer Aktionspläne, unterwerfen wir uns einer angemessenen Disziplin. Dabei liegt auf der Hand, dass wir die Ungewissheiten, die unsere Branche und die Welt, in der wir leben, kennzeichnen, nicht unterschätzen. Sich langfristige Ziele zu setzen bedeutet nicht, einen rigiden und überholten Plan auf Biegen und Brechen zu folgen, wenn sich das wirtschaftliche Umfeld mittlerweile geändert hat. In diesem Hinblick gibt SCOR ihre wichtigsten wirtschaftlichen Annahmen, die den Gültigkeitsbereich des Plans bestimmen, äußerst präzise an. Zudem hat SCOR mit Dynamic Lift gezeigt, dass sie in der Lage ist, ihre Ziele trotz eines im Vergleich zu den ursprünglichen Prognosen äußerst unterschiedlichen Umfelds zu erreichen.

„STRONG MOMENTUM“, EIN NEUER PLAN, DEM SICH DAS GESAMTE UNTERNEHMEN VERPFLICHTET

Weil unsere Pläne einen so wichtigen Stellenwert bei der Steuerung unseres Unternehmens einnehmen, bemühen wir uns darum, sämtliche treibende Kräfte des Unternehmens daran teilhaben zu lassen. Die Erstellung des Plans „Strong Momentum“ erforderte ein Jahr lang intensiver Arbeit und verdeutlicht die Fähigkeit unserer Teams, unternehmensweit, d.h. in den operativen Tochtergesellschaften, den Zentralfunktionen und den sechs Hubs, zusammenzuarbeiten – überdies mit einem Ergebnis, dass weitläufig begrüßt worden ist.

Unsere gesamte Belegschaft war an der Aufstellung dieses Plans beteiligt. Über 400 „Partners“ der SCOR wurden hinsichtlich seiner Orientierungen eingehend zu Rate gezogen und dazu aufgefordert, ihre eigenen Ideen einzubringen. Das Executive Committee versammelte sich zwei Mal zu mehrtägigen Seminaren, während denen über seinen Inhalt diskutiert wurde. Ein von Philippe Trainar, zunächst *Chief Economist* und anschließend *Chief Risk Officer* der Gruppe, geleitetes Hauptteam hat sich zudem von Oktober 2009 bis September 2010 einmal wöchentlich versammelt.

Dieses iterative und partizipative Verfahren wurde innerhalb der Haupteinheiten der Gruppe – SCOR Global P&C, SCOR Global Life und SCOR Global Investments – umgesetzt und ausgebaut. Dementsprechend stützte sich die Vorbereitung des Plans bei SGPC auf eine äußerst detaillierte Bestandsaufnahme des Marktes und der Konkurrenz, zu welcher nahezu alle Underwriter auf direkte Weise beigetragen haben. Daraus ergaben sich eine Reihe strategischer Orientierungen, die dem Executive Committee der Gruppe sowie den Risikomanagementteams unterbreitet wurde. Die durch wiederholte, kritische Iterationsverfahren klargelegten Orientierungen fanden sich demnach in unserem Strategieplan wieder und sind anschließend im Underwritingplan entsprechend abgewandelt worden.

Bis hin zu seinem Namen („Strong Momentum“, d.h. Masse multipliziert mit Geschwindigkeit, was gleichzeitig den Elan sowie die Beständigkeit unserer Fortentwicklung veranschaulicht) hatte unsere Belegschaft hinsichtlich sämtlicher Elemente unseres Plans ein Mitspracherecht.

Wir haben uns nicht mit einem ausschließlich unternehmens-internen Vorgang begnügt, sondern auch die Anregungen unserer Kunden, der Regulierungsbehörden, der Branchenkenner – und selbstverständlich unserer Aktionäre – zur Kenntnis genommen. Unser offenes Ohr und unser Verständnis gegenüber den Erwartungen sämtlicher Stakeholder haben zu einer Neudefinierung unserer drei wichtigsten Zielsetzungen, die bis 2013 erreicht werden sollen, geführt:

- die Optimierung unseres Risikoprofils
- eine finanzielle Sicherheit im „AA“-Bereich
- eine Rentabilität von 1 000 Basispunkten über dem risikofreien Zinssatz im Laufe des Zyklus

Aufgestellt haben wir diesen Plan jedoch alleine – ohne externe Berater bzw. Projektleiter. Es ist unser Plan, der Plan sämtlicher Mitarbeitenden der SCOR. Im Anschluss an die Bekanntgabe des Plans auf den Märkten war es uns wichtig, dass jeder einzelne unserer Mitarbeitenden über seinen Inhalt bis ins kleinste Detail informiert wird. Und im Rahmen unserer weltweiten und weitgehend harmonisierten Vergütungspolitik sorgen wir dafür, dass die Vergütung der gesamten Belegschaft durch auf die Zielsetzungen des Plans abgestimmte Leistungsanreize bestimmt wird.

Trotz der Krise haben wir den Plan „Dynamic Lift“ erfolgreich umgesetzt. Jetzt ist es an uns, auch „Strong Momentum“ zu verwirklichen.

Jahresrückblick 2010

1. Januar

SCOR Asien-Pazifik nimmt über Business Solutions, ihre SCOR GLOBAL P&C-Einheit für große Unternehmensrisiken, als Mitversicherer am „Express Rail Link“ teil

Bei „Express Rail Link“ handelt es sich um ein Bauprojekt, das mehrere Milliarden Dollar kosten wird. Diese Bahnanlage beinhaltet in erster Linie mehrere Tunnel sowie ein futuristischer Bahnhof. Sie wird die Festlandgrenze Chinas mit Kowloon (Hong Kong SAR) verbinden und an das chinesische Hochgeschwindigkeitsbahnnetz anschließen. Da das Projekt mit zahlreichen technischen Herausforderungen verbunden ist, hat der Bauherr Mass Transit Railway (MTR) beschlossen, eine innovative Risikomanagementstrategie zu verfolgen, die über konventionellen Risikotransfer durch Versicherungen hinausgeht: Sie umfasst zusätzlich eine Krisenmanagementstrategie sowie, neben dem üblichen Programm für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, ein Incentive-Programm, das sowohl Bauunternehmer als auch die Bauarbeiter auf Gesundheits- und Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz sensibilisieren soll. Zweimal im Jahr organisiert MTR eine Risk Awards-Zeremonie, die von SCOR Asien-Pazifik gesponsert wird und an welcher sie teilnimmt. SCOR Asien-Pazifik arbeitet seit rund zwanzig Jahren mit MTR zusammen und konnte die Entwicklung seiner umfassenden und robusten Risikomanagementstrategie mitverfolgen, von Ausschreibungsverfahren bis zur Erstellung des Risikoregisters, einschließlich geotechnische Untersuchungen, Sicherheits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und Umweltproblematiken. SCOR Asien-Pazifik ist ebenfalls Mitversicherer bei MTRs West Island Projekt.

26. Januar

Neuberufungen bei SCOR

Julien Carmona wurde am 1. Januar 2010 zum Chief Operating Officer der Gruppe berufen und löst in dieser Funktion Patrick Thourot ab, der sich in den Ruhestand verabschiedet. Folgende Bereiche stehen ab sofort unter der Verantwortung von Julien Carmona: HR, IT, Generalsekretariat, Rechtsabteilung, Public Affairs und Kommunikation, Kostenkontrolle und Budget (in Zusammenarbeit mit dem CFO der Gruppe), sowie die sechs Hubs der SCOR in Köln, London, New York, Paris, Singapur und Zürich. Julien Carmona wird zudem Mitglied des Executive Committees der SCOR.

Folgende Personen berichten an Julien Carmona: Paolo Varisco übernimmt neben seinem Posten als CEO des Hubs Zürich die Funktion Human Capital Director der Gruppe; Vincent Foucart wird zum Generalsekretär und Karina Lelièvre zur stellvertretenden Generalsekretärin der Gruppe ernannt.

10. Februar

SCOR erreicht ihre strategischen Ziele: Die Nicht-Leben Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2010 zeichnen sich durch höheres Geschäftsvolumen und eine Steigerung der voraussichtlichen Rentabilität aus

SCOR nutzte bei dieser Erneuerungsrunde ihre verbesserte Position innerhalb der Rückversicherungsbranche und ihre an technischer Rentabilität orientierte Strategie aus. Dementsprechend verbucht die Gruppe ein signifikantes Wachstum des Prämienvolumens (um 7 % bei konstanten Wechselkursen auf 1 787 Millionen EUR) und wie erwartet eine verbesserte Rentabilität des gezeichneten Geschäfts bei einer generell leichten Tarifierhöhung (gewichtete durchschnittliche Preiserhöhung um 2 % des gesamten Portfolios). SCOR setzt darüber hinaus ihre Diversifizierungsstrategie fort und sorgt gleichzeitig für eine optimierte Kapitalallokation. Auf einem generell ausgewogenen Markt verfolgt SCOR ihr dynamisches Portfoliomanagement weiter fort, indem sie die Verträge auflöst, die den gesetzten Rentabilitätskriterien nicht entsprechen und diese durch hochwertigere Verträge, sowohl was die Qualität als auch das Volumen betrifft, ersetzt. Zudem baut die Gruppe ihre Aktivitäten in der nicht-proportionalen Rückversicherung (36 % gegenüber 35 % 2009) weiter aus und sorgt für eine höhere geografische Diversifizierung in den Räumen „Americas“ (17 % gegenüber 15 %) und Asien-Pazifik (5 % gegenüber 4 %).

Die gebuchten Bruttoprämien im Bereich Nicht-Leben dürften im Geschäftsjahr 2011 rund 3,5 Milliarden EUR erreichen (gegenüber 3,26 Milliarden EUR 2009), im selben Geschäftsjahr dürfte die Combined Ratio rund 96 % betragen.

22.-24. Februar

Victor Peignet nimmt an der National Oil Companies Conference in Dubai teil

Der CEO von SCOR Global P&C nahm am Runden Tisch „Versicherung“ der National Oil Companies Conference zum Thema „Wie kann die Versicherungsbranche NOCs in einer Welt im Wandel zur Seite stehen?“ teil. Schwerpunkt der zum dritten Mal stattfindenden, von der Maklergesellschaft Marsh McLennan veranstalteten Konferenz, war die Entwicklung der Ölindustrie seit 2008, die Konsequenzen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise, die Auswirkungen von Umweltproblematiken sowie spezifischere Aspekte wie Schwankungen der Öl- und Gaspreise.

1. März

SCOR Global Life veröffentlicht neue Ausgabe von Focus zum Thema Tele-Underwriting

Focus greift in dieser Ausgabe zum ersten Mal das Thema Tele-Underwriting auf und verbindet hier das Know-how von SCOR Global Life und SelectX, einem globalen Beratungsunternehmen für Risikomanagement. Der daraus entstandene Bericht bietet eine ausführliche Analyse von Ansatzpunkten und Fundierung telefonischer Befragungen in der Lebens- und Krankenversicherung.

1.-3. März

SCOR Global P&C trägt zum erfolgreichen Ablauf des ersten, in Dubai stattfindenden World Space Risk Forum bei

Über 280 Fachleute aus der Raumfahrtindustrie nahmen am zum ersten Mal stattfindenden halbjährlichen „World Space Risk Forum“ in Dubai teil, das gemeinsam mit dem Dubai International Financial Centre organisiert wurde. Zugegen an dieser wichtigen Konferenz waren neben den größten globalen Versicherungsmaklern und Underwritern auch CEOs und CFOs von Satellitenherstellern und -betreibern sowie Launch Service Provider (LSP). Didier Parsoire, Chief Underwriting Officer der Einheit für Raumfahrtrisiken bei SCOR Global P&C, referierte zum Thema Modellierung von Satellitenrisiken, wobei insbesondere extreme Schadenereignisse, z.B. aufgrund von generischen Mängeln, angesprochen wurden.

3. März

SCOR stellt ihre Fähigkeit unter Beweis, Wachstum, Rentabilität und Solvabilität miteinander zu verbinden und verbucht ein Netto-Konzernergebnis von 370 Millionen EUR

Durch die gute Performance der beiden Einheiten Leben und Nicht-Leben, die ihre Geschäftstätigkeiten weiter ausbauen konnten, verbucht SCOR für das Jahr 2009 ein solides Netto-Konzernergebnis. Das Konzernergebnis beträgt 92 Millionen im vierten Quartal 2009, dementsprechend erreicht das Netto-Konzernergebnis 370 Millionen EUR, was gegenüber 2008 einer Steigerung um 17,6 % entspricht. 2009 betrug der Gewinn je Aktie 2,06 EUR, die Eigenkapitalrendite (ROE) erreichte 10,2 %, womit sie das im Drei-Jahres-Plan Dynamic Lift V2 gesetzte Ziel von 900 Basispunkten über dem risikofreien Zinssatz sogar übertrifft.

2009 beliefen sich die gebuchten Bruttoprämien Leben und Nicht-Leben insgesamt auf 6 379 Millionen EUR, was gegenüber 2008 einem Zuwachs um 9,8 % entspricht (bzw. 10,0 % bei konstanten Wechselkursen). Sowohl die Geschäftsaktivitäten in der Schaden/Unfallrückversicherung (mit einer Combined Ratio 2009 von 96,8) als auch in der Lebensrückversicherung (stabile Gewinnspanne von 5,8 %) haben sich stark entwickelt und für operative Cash-Flows von insgesamt 851 Millionen EUR gesorgt.

SCOR hat ihre so genannte „Rollover“-Investitionsstrategie sowie ein Portfoliomanagement fortgesetzt, durch welches aus dem Zinssatzzuwachs und einer eventuellen Beschleunigung der Inflation Nutzen gezogen werden kann. Das Eigenkapital wächst um 14,2 % (485 Millionen EUR) im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahrs 2008 und erreicht 3,9 Milliarden EUR. Der Buchwert je Aktie beträgt 21,80 EUR.

4.-5. März

SCOR nimmt an der zweiten, von der Zeitschrift *Reactions* veranstalteten und in Brasilien stattfindenden Rückversicherungskonferenz teil

Die Zeitschrift *Reactions* hat die zweite Rückversicherungskonferenz seit der Öffnung des brasilianischen Rückversicherungsmarktes veranstaltet. Neben SCOR Global Life gehörte SCOR Global P&C zu den wichtigsten Partnern dieses Events, das zahlreiche Teilnehmer der brasilianischen Versicherungs- und Rückversicherungsmärkte anzog. Aufgrund ihrer starken Präsenz in Brasilien nimmt SCOR im Hinblick auf den Marktzugang eine optimale Position ein. Paul Hertelendy und Hédi Hachicha präsentierten aktuelle Trends auf dem globalen sowie dem brasilianischen Rückversicherungsmarkt. Benjamin Gentsch beschrieb seinerseits SCOR Global P&Cs Perspektiven für diesen spezifischen Markt anhand der Entwicklung neuer Produkte. Christian Mainguy schließlich referierte über die Aussichten auf dem globalen Lebensrückversicherungsmarkt und die potentiellen Nutzen für den brasilianischen Markt, insbesondere in den Bereichen Pflegebedürftigkeit und Tele-Underwriting.

11. März

SCOR rückt in den „EuroStoxx Select Dividend 30“ Index auf

STOXX teilte mit, dass SCOR ab sofort zu den Unternehmen seines Index „EuroStoxx Select Dividend 30“ gehört. SCOR SE wurde neben vier weiteren Aktien ausgewählt, die in den EuroStoxx Select Dividend 30 aufgenommen wurden (Index, der die 30 hinsichtlich ihrer Dividende attraktivsten europäischen Unternehmen umfasst).

Für das Geschäftsjahr 2009 betrug die der Hauptversammlung vorgeschlagene Dividende 1,00 EUR. Dies entspricht gegenüber der 2009 ausgeschütteten Dividende einer Steigerung um 25 % (0,80 EUR), bzw. einer Ausschüttungsquote von 48 %.

Die SCOR-Aktie ist in den Indizes STOXX Europe 600, SBF 120 und CAC Next 20 vertreten.

12. März

SCOR veröffentlicht Kosteneinschätzung der Schadenfälle im Zusammenhang mit den Erdbeben in Haiti und Chile sowie dem Orkan Xynthia in Europa

Im ersten Quartal 2010 kam es zu ungewöhnlich zahlreichen, schwerwiegenden Naturkatastrophen: Zwei gewaltige Erdbeben auf dem amerikanischen Kontinent im Januar bzw. Februar, und ein schweres Orkantief, das in Europa wütete. SCORs Aufgabe ist es, solche Schadenereignisse zu decken. Zwar sind die finanziellen Konsequenzen im ersten Quartal hoch, hinsichtlich Finanzkraft und Solvabilitätsniveau bleiben sie für die Gruppe jedoch unerheblich.

Das verheerendste Erdbeben fand in Chile statt. Mit einer Stärke von 8,8 hat es das Land am vergangenen 27. Februar verwüstet, gefolgt von starken Nachbeben in der Region. Es handelte sich um das weltweit fünfstärkste Erdbeben seit 1900: Es löste eine Tsunami-Warnung für den Pazifik aus, zerstörte teilweise die Städte in der Nähe des Epizentrums und erschütterte die Hauptstadt Santiago. Den chilenischen Behörden zufolge fielen dem Erdbeben 279 Menschen zum Opfer.

Ein weiteres, schweres Erdbeben mit einer Stärke von 7,3 erfolgte am 12. Januar 2010 in Haiti und war von mindestens 52 Nachbeben mit einer Stärke von jeweils über 4,5 gefolgt. Den haitianischen Behörden zufolge kam es durch das Erdbeben zu über 230 000 Todesopfern und 300 000 Verletzten, der Zerstörung von Tausenden Häusern und öffentlichen Gebäuden, darunter auch Krankenhäuser, sowie der Verwüstung der Infrastrukturen und der Kommunikationsnetze des Landes.

Schließlich fegte der Orkan Xynthia am Wochenende vom 27./28. Februar über sieben europäische Länder hinweg (Portugal, Frankreich, Spanien, Deutschland, Belgien, die Niederlande und Luxemburg).

In Frankreich war insbesondere die Atlantikküste betroffen, mit Windböen, die Geschwindigkeiten von über 200 km/h erreichten, und Sturmwellen, die zu Überschwemmungen führten. Es kam zu erheblichen Sachschäden und 52 Todesopfern. Die französische Regierung bezeichnete den Sturm als „nationale Katastrophe“, wodurch der Staat über die zentrale Rückversicherungskasse CCR (*Caisse centrale de réassurance*) eingreifen konnte.

23. März

SCOR Global Life eröffnet Repräsentanz in Israel

SCOR Global Life SE hat die Eröffnung einer Repräsentanz für Lebensrückversicherung in Tel Aviv für den israelischen Lebens- und Krankenmarkt beschlossen. Schätzungen zufolge liegt das Prämienvolumen dieses Markts 2010 bei ca. 3,4 Milliarden EUR. SCOR Global Life, die bereits seit rund dreißig Jahren auf diesem Markt vertreten ist, zählt in Israel zu den fünf größten Rückversicherern.

Die neue Repräsentanz wird SCOR ermöglichen, Geschäftsbeziehungen zu bestehenden und künftigen Kunden und Partnern zu vertiefen und ihre Marktpräsenz und -position in Israel zu stärken.

Das Team steht unter der Verantwortung von Gabriele Hollmann, Chief Executive Officer von SCOR Global Life Switzerland, und besteht aus Murielle Busbib, Senior Actuary aus dem Pariser Firmensitz der SCOR Global Life SE und Michal Tomer, der den Bereich Medical Underwriting Services für den israelischen Markt übernimmt.

31. März

Philippe Trainar und Dr. Frieder Knüpling werden in das Executive Committee der SCOR berufen, Michel Dacorogna wird zum Deputy Chief Risk Officer ernannt, Dr. Norbert Pyhel übernimmt die Leitung des Hubs Köln

7. April

SCOR erhält Rückversicherungslizenz in China, wodurch sie ihre Rückversicherungsaktivitäten im Nicht-Leben-Bereich auf den Lebens- und Krankbereich erweitern kann

Die China Insurance Regulatory Commission (CIRC) hat SCOR SE eine „doppelte“ Rückversicherungslizenz erteilt, die der Gruppe ermöglicht, neben ihren gegenwärtigen Geschäftsaktivitäten in der Nicht-Lebensrückversicherung auch Geschäfte im Bereich Lebens- und Krankenrückversicherung in China aufzunehmen. Im Oktober 2006 hatte die CIRC SCOR eine Lizenz zur Ausübung von Geschäftsaktivitäten in der Nicht-Lebensrückversicherung erteilt. Die chinesische Niederlassung der SCOR SE wird von Yu Wei Dong geleitet. Die Geschäftsaktivitäten im Bereich Leben und Kranken stehen unter der Verantwortung von Zhao Zeyang.

19.-21. April

SCOR Global P&Cs Team für Agrarrisiken referiert in Peking auf der ersten Versicherungs- und Rückversicherungskonferenz zum Thema Agrarrisiken im Raum Asien-Pazifik

SCOR Global P&C gehörte zu den beiden wichtigsten Sponsoren dieser Konferenz, die von Aon Benfield und China Re veranstaltet wurde. Rund 240 Personen, hauptsächlich aus dem Raum Asien-Pazifik, nahmen an dem dreitägigen Seminar teil. Unter den Delegierten waren auch Regierungsbeamte und Vertreter von NROs, hauptsächlich aus dem Raum Asien-Pazifik. Vertreter der SCOR Global P&C bei dieser Veranstaltung waren Michel Blanc, George Leung und Weidong Yu für den Raum Asien-Pazifik sowie René Kunz und Michael Ruegger für die Einheit Agrarrisiken.



21.-22. April

SCOR Global P&Cs Team für Agrarrisiken referiert auf der fünften internationalen Versicherungs- und Rückversicherungskonferenz „Kiev Spring“

Dimitri Blagoutine, Leiter der SCOR Moskau, und Olena Sosenko, Senior Agriculture Underwriter, nahmen an der fünften Internationalen Versicherungs- und Rückversicherungskonferenz „Kiev Spring“ teil, die am 21. und 22. April 2010 in Kiew in der Ukraine veranstaltet wurde. Während der Konferenz wurden verschiedene Themen zur aktuellen und zukünftigen Situation des ukrainischen Versicherungsmarktes angesprochen. Olena Sosenko hielt einen Vortrag über die Rückversicherung von Agrarrisiken.

28. April

SCOR generiert im ersten Quartal 2010 robuste Ergebnisse und bestätigt die hohe Schockresistenz der Gruppe

Während dieses ersten Quartals 2010, das von einem hohen Kostenaufwand aufgrund einer Reihe von Naturkatastrophen gekennzeichnet war, hat SCOR ihre Widerstandsfähigkeit demonstriert und positive Ergebnisse erreicht. Dies bestätigt ihre Fähigkeit, schweren Schadenereignissen standzuhalten. Das Konzernergebnis im ersten Quartal belief sich auf 36 Millionen EUR, negativ beeinflusst von einer Reihe von Naturkatastrophen. Der Gewinn je Aktie betrug 0,20 EUR, die Eigenkapitalrendite (ROE) 3,7 %. Die gebuchten Bruttoprämien, die gegenüber dem ersten Quartal 2009 um 3,3 % stiegen (bzw. +3,8 % bei konstanten Wechselkursen), erreichten 1 613 Millionen EUR. Die Combined Ratio der SCOR Global P&C betrug 108,6 %, davon hingen 20,2 Prozentpunkte mit Schäden aus Naturkatastrophen zusammen. In einem weiterhin fragmentierten Markt, sowohl hinsichtlich der Geschäftssparten als auch den geografischen Räumen, führte die Verbesserung der Marktposition der SCOR sowie ihre Geschäftsdynamik zu starken Zuwächsen bei der Erneuerungsrunde zum 1. April (+14 %), bei gleichzeitig verbesserter Rentabilität. Die Gewinnmarge der SCOR Global Life erreicht 6,0 %, ein merklicher Zuwachs gegenüber dem ersten Quartal 2009, in welchem sie 4,5 % erreichte. Der European Embedded Value (EEV) erreicht zum Jahresende 2009 1,9 Milliarden EUR (bzw. 10,8 EUR je Aktie). Dies entspricht einer Steigerung um 13,7 % gegenüber dem Jahresende 2008, und bestätigt die Effizienz der Gruppenstrategie in der Lebensrückversicherung, sowie ihre Fähigkeit zur langfristigen Wertschöpfung.

Die Netto-Anlagerendite der SCOR Global Investments (ohne von Zedenten gehaltenen Fonds), die im ersten Quartal 2010 3,9 % erreicht, gegenüber 2,7 % 2009, veranschaulicht ihr aktives Portfoliomanagement. SCOR hat zudem ihren Bestand an liquiden Mitteln von 1,7 Milliarden EUR zum 31. Dezember 2009 auf 1,5 Milliarden EUR zum 31. März 2010 reduziert.

28. April

Der Embedded Value der SCOR Global Life erreicht 1,9 Milliarden EUR (10,8 EUR je Aktie), was die Dynamik und Profitabilität des Geschäfts unter Beweis stellt

SCOR Global Life präsentiert 2009 eine starke European Embedded Value (EEV)-Entwicklung um 13,7 % auf 1,9 Milliarden EUR, gegenüber 1,7 Milliarden EUR 2008. Die Steigerung des EEV 2009 ist in erster Linie auf den erheblichen Zuwachs des Werts von Neugeschäft von 48 Millionen EUR 2008 auf 113 Millionen EUR 2009, neben einer Verbesserung der Marge um 5,2 % zurückzuführen. Die Gruppe erzielt starke operative Leistungen im Bereich Leben, die zu einem EEV-Ergebnis von 299 Millionen EUR, gegenüber 63 Millionen EUR 2008, führen.

28. April

Sämtliche Vorschläge wurden von der gemischten Hauptversammlung der SCOR angenommen

Die Aktionäre der SCOR haben die Möglichkeit, die Dividende als SCOR-Aktien zu beziehen, begrüßt

5.-6. Mai

Jährliche Rückversicherungskonferenz der SCOR Global P&C Deutschland findet zum neunten Mal statt

SCOR Global P&C Deutschland veranstaltete am 5. und 6. Mai zum 9. Mal ihre jährliche Rückversicherungskonferenz im Kameha Grand Hotel in Bonn. Rund 100 Teilnehmer waren bei Vorträgen zu verschiedenen Themen wie Geothermie, Nanotechnologien und Risikomodellierung sowie einer Präsentation über die Rückversicherung aus der Sicht von Versicherungseinkäufern zugegen.

20.-21. Mai

Die SCOR Global P&C-Einheit für große Unternehmensrisiken, Business Solutions, hält ihr erstes Campus-Seminar zum Thema Wassermanagement in Paris ab

Bei diesem Campus-Seminar zum Thema „Wasser: Eine entscheidende Industrieressource am Scheideweg von Risiken & Chancen“ wurde die Problematik des mit der Industrie konfrontierten Wassermanagements aufgegriffen, im einem Umfeld, das von einer höheren Nachfrage und einer niedrigeren Verfügbarkeit gekennzeichnet ist. Des Weiteren wurden die Entwicklungen im rechtlichen Bereich und die wachsende Sensibilität der breiten Öffentlichkeit gegenüber der Sicherheit und Qualität der Ressource Wasser behandelt. Für SCOR Global P&C war dieses Seminar die Gelegenheit, ihr Know-how mit Fachleuten der Bereiche Industrie, Wissenschaft und Recht zu teilen und zu veranschaulichen, wie die strategischen Aspekte der Ressource Wasser in ein Vertragszeichnungsverfahren integriert werden können.

8. Juni

Vierte „Matinée Décennale“ in Paris: „Einblicke in die Herstellung von Solarzellen“

Die Abteilung „Décennale“ (10-jährige Haftung für Bauleistungen) der SCOR Global P&C veranstaltete ihre 4. „Matinée Décennale“. Titel des Seminars: „Einblicke in die Herstellung von Solarzellen“. Die Veranstaltung, die im Pariser *Maison de la Recherche* stattfand, war mit über 100 Teilnehmern aus dem französischen Markt ein durchschlagender Erfolg. Ziel dieser Matinee war, die verschiedenen im „Décennale“-Bereich verwendeten Technologien zu präsentieren und zu erklären, wie diese in Versicherungsprogrammen, sowohl bei der traditionellen „Décennale“-Versicherung als auch bei der Versicherung von Mangelfolgeschäden neuer Produkte, eingebunden werden können.

11. Juni

SCOR setzt ihre aktive Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 48 % weiter fort

Die Hauptversammlung der SCOR SE hat am 28. April 2010 die Ausschüttung einer Dividende von 1 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2009, bzw. eine Ausschüttungsquote von 48 %, beschlossen. Diese Dividende kann entweder bar oder als neue Stammaktie der Gesellschaft bezogen werden, zu einem Emissionspreis von 15,96 EUR.

Aktionäre, die insgesamt 23 % des Aktienkapitals darstellen, haben sich für die Dividendenzahlung in Aktien entschieden. Dies entspricht einem Betrag von 42 254 371 EUR über die Emission von 2 647 517 neuen Stammaktien, die am 15. Juni 2010 an der Eurolist der NYSE Euronext Paris gelistet wurden.

28. Juni

SCOR Global P&C gibt ihr Fachwissen auf dem Gebiet des Personenschadenersatzes und Ausgleichszahlungen in der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung weiter

SCOR Global P&Cs Abteilung für Schadenbearbeitung und ihre kaufmännischen Teams veröffentlichen eine Reihe von technischen Newslettern zum Thema Ersatz- und Ausgleichszahlungen bei schwerwiegenden Personenschäden. Die Publikationen beinhalten einen Vergleich der verschiedenen westeuropäischen Ersatz- und Ausgleichszahlungssysteme und die durch schwerwiegende Personenschäden entstehenden Aufwendungen, einen Überblick über diese Systeme in Frankreich und Italien und eine vergleichende Untersuchung der gesetzlichen Regelungen bezüglich schwerwiegenden Personenschäden in den skandinavischen Ländern.

1. Juli

SCOR Global Life ist laut Flaspöhler-Umfrage bester Rückversicherer

In der von der Flaspöhler Research Group 2010 durchgeführten Studie, die sich an die Zedenten in Europa richtete, wurde SCOR Global Life in Großbritannien, Irland, Frankreich, Italien, Belgien und Luxemburg zum besten Lebensrückversicherer insgesamt gewählt, bzw. stand in Spanien und im Nahen und Mittleren Osten auf Platz zwei.

7. Juli

Jean-Charles Simon wird zum Leiter der Abteilung Public Affairs und Kommunikation sowie zum Chief Economist der SCOR berufen

22. Juli

Erfolgreiche Erneuerungsrunde zur Jahresmitte im Bereich Vertragsrückversicherung Nicht-Leben

Bei der Ende Juni stattfindenden Erneuerungsrunde in der Vertragsrückversicherung P&C und Sonderrisiken verbucht SCOR einen Zuwachs ihres Geschäftsvolumens um 19 % bei konstanten Wechselkursen und erfüllt gleichzeitig die technischen Rentabilitätskriterien der gezeichneten Geschäfte.

Diese Vertragserneuerungen entsprechen rund 10 % des jährlichen Gesamtprämienvolumens im Bereich Vertragsrückversicherung. Sie veranschaulichen die verbesserte Wettbewerbsposition von SCOR Global P&C, ihre Neupositionierung in den USA, Australien und Südafrika sowie die verbesserten Marktbedingungen in bestimmten geografischen Räumen (z.B. Lateinamerika) und in bestimmten Geschäftsbereichen (z.B. Kredit/Kautions und Energie).

Bei den Sonderrisiken steigt das Geschäftsvolumen durch Anteilserhöhungen in Sparten mit günstigen Preisbedingungen um 15 %.

SCOR verbucht im erneuerten Vertragsgeschäft eine gewichtete durchschnittliche Preiserhöhung um rund 1 %, was die konkrete Umsetzung eines dynamischen Portfoliomanagements unter Beweis stellt und zur weiteren Verbesserung der voraussichtlichen technischen Rentabilität beiträgt.

29. Juli

Sehr gute Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal führt zu Konzernergebnis von 156 Millionen EUR im ersten Halbjahr 2010

Dank einem 2. Quartal, welches das ununterbrochen hohe Gewinnmomentum der Gruppe unter Beweis stellt, und mit einem Ergebnis von 120 Millionen EUR, gegenüber 91 Millionen EUR im zweiten Quartal 2009 (bzw. + 32 %), verzeichnet SCOR im ersten Halbjahr 2010 ein Konzernergebnis von 156 Millionen EUR, gegenüber 184 Millionen EUR im ersten Halbjahr 2009. Der Buchwert der SCOR erhöht sich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 8,1 % auf 4,2 Milliarden EUR, bzw. 23,2 EUR je Aktie, während der Gewinn je Aktie 0,87 EUR betrug, gegenüber 1,03 EUR Ende Juni 2009. Die Eigenkapitalrendite (ROE) erreichte im ersten Halbjahr 2010 7,7 %, gegenüber 10,6 % im ersten Halbjahr 2009. Im ersten Halbjahr 2010 gehen Geschäftsentwicklung, Rentabilität und Solvabilität Hand in Hand: Unter Ausschluss des Equity-Indexed-Annuities-Geschäfts in den USA und auf Grundlage eines normalisierten Niveaus der Nicht-Leben-Aktivität im ersten Halbjahr 2009 anhand der jährlichen Wachstumsrate des Jahres 2009 erreichen die gebuchten Bruttoprämien der Bereiche Leben und Nicht-Leben 3 258 Millionen EUR und wachsen gegenüber dem 1. Halbjahr 2009 um 8 % (+5 % bzw. bei konstanten Wechselkursen). Der Umsatz der SCOR Global P&C (SGPC) stieg im ersten Halbjahr um + 3,8 % auf 1 764 Millionen EUR (+0,5 % bei konstanten Wechselkursen). Die Netto Combined Ratio der SGPC beträgt im ersten Halbjahr 102,8 % bzw. 97,0 % im zweiten Quartal 2010. Unter Ausschluss ungewöhnlicher Schadenfälle und unter der Annahme, dass die Schadenaufwendungen im Zusammenhang mit Naturkatastrophen das im dritten und vierten Quartal hierfür vorgesehene Budget nicht übersteigen, dürfte die Netto-Combined Ratio für das Geschäftsjahr 2010 unter 100 % liegen. Im Anschluss an die äußerst erfolgreiche P&C-Erneuerungsrunde in den Bereichen Vertragsrückversicherung und Sonderrisiken Ende Juni und Juli 2010 hält SGPC ihre Einschätzung des Bruttoprämienvolumens für das Geschäftsjahr 2010 innerhalb einer Spanne zwischen 3,45 und 3,5 Milliarden EUR aufrecht.

Die Gewinnmarge der Geschäftsaktivitäten im Bereich Leben erreicht im ersten Halbjahr 2010 6,0 %, gegenüber 5,1 % im Vergleichszeitraum 2009. Diese Steigerung um 0,9 Prozentpunkte begründet sich hauptsächlich in der verbesserten Rentabilität diverser Produktgruppen sowie einem Zuwachs des Finanzeinkommens.

Angesichts niedrigen Zinssätzen und volatileren Finanzmärkten setzt die Gruppe ihre so genannte „Rollover“-Strategie hinsichtlich ihres Anleihenportfolios fort, um über hohe finanzielle Cash-Flows zur eventuellen Reinvestition im Falle einer abrupten Veränderung des Wirtschafts- und Finanzumfelds zu verfügen und gleichzeitig kurzfristig Marktchancen nutzen zu können. Die Netto-Anlagerendite der SCOR erreicht im ersten Halbjahr (ohne von Zedenten gehaltenen Fonds) 4 %, ein erheblicher Zuwachs gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 (1,0 %).

24. August

Fitch hebt Ausblick des Ratings der SCOR von „stable“ auf „positive“ an

Fitch Ratings hat den Ausblick sowohl des Finanzstärke-Ratings (IFS) als auch des Emittentenausfall-Ratings (Long Term Issuer Default, IDR) der SCOR SE und ihrer Tochtergesellschaften von „stable“ auf „positive“ angehoben.

Ausschlaggebend für Fitch war dabei „die Verbesserung der Finanzkraft der SCOR-Gruppe dank ihrer vorsichtigen Investitionsstrategie, der Reduzierung ihres Verschuldungsgrads und einer konstant hohen Kapitaladäquanz trotz volatilen Finanzmärkten und einem ungünstigeren Schadenumfeld. Diese Bewertungen tragen ebenfalls der hohen Geschäfts- und Risikodiversifizierung, der soliden Marktposition der Gruppe sowie ihrem ununterbrochen hohen Gewinnmomentum Rechnung“. Zuletzt hatte Fitch am 21. August 2008 das Finanzstärke-Rating der SCOR SE auf „A“ erhöht.

1. September

SCOR Global P&C analysiert Umwelthaftungsrichtlinie

SCOR Global P&C veröffentlicht einen technischen Newsletter mit dem Titel „Umwelthaftungsrichtlinie: Wie die (Rück) Versicherungsbranche in einer sich ständig wandelnden Welt Lösungen entwickelt“. Dieser technische Newsletter bietet einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Umwelthaftungsrichtlinie und zeigt die gegenwärtig verfügbaren (Rück) Versicherungslösungen auf.

6. September

Teilnahme von SCOR Global Life bei dem vom *Life & Pensions Risk Magazine* in London veranstalteten Risiko-Fortbildungsseminar zum Thema „Management von Langlebkeitsrisiken“

In diesem Seminar wurde die Nachhaltigkeit der gegenwärtigen Trends im Bereich Langlebigkeit und Prognosemodelle für Langlebigkeit, sowie alternative Strategien für das Management von Risiken, z.B. Sterblichkeitsderivate, angesprochen.

8. September

SCOR präsentiert ihren Strategieplan 2010-2013: „Strong Momentum“

Seit 2002 hat SCOR mehrere von ihrem Verwaltungsrat genehmigte Strategiepläne aufgestellt und umgesetzt: „Back on Track“, „Moving Forward“ sowie „Dynamic Lift V2“. „Strong Momentum“, der neue Strategieplan für den Zeitraum 2010-2013, wurde beim Investor Day veröffentlicht.

Die Ziele des Strategieplans der SCOR für den Zeitraum 2007-2010, „Dynamic Lift V2“, sind erreicht worden: Rentabilität der Gruppe, Solvabilität, Finanzierung der Unternehmensentwicklung und Dividendenausschüttungen an die Aktionäre. Besonders zufriedenstellend ist die gelungene Integration von Revisio und Convergium sowie der Erfolg des Strategieplans „Dynamic Lift V2“ angesichts des Fakts, dass sie vor dem Ausbruch einer erheblichen Wirtschafts- und Finanzkrise lanciert wurden. Trotz diesem äußerst ungünstigen Umfeld hat SCOR gezeigt, dass sie in der Lage ist, großen Schadenereignissen standzuhalten und sich gleichzeitig weiterzuentwickeln. SCOR ging aus dieser Krise sogar gestärkt hervor: Seit 2007 betrug der durchschnittliche Umsatzzuwachs jährlich 4,4 %, das Rating wurde von A- auf A angehoben, das Eigenkapital wuchs von 3,6 Milliarden EUR auf 4,2 Milliarden EUR, nach einer Dividendenausschüttung von insgesamt 466 Millionen EUR seit 2007, und der Verschuldungsgrad konnte von 18 auf 11 % reduziert werden.

Mit „Strong Momentum“ beabsichtigt SCOR insbesondere: a) ihr zwischen Lebens- und Nicht-Lebensgeschäft ausgeglichenes Geschäftsmodell weiterverfolgen; b) ihr Wachstum auf Märkten, in denen sie bereits präsent ist, mit den üblichen Produkten und Serviceleistungen weiterverfolgen; c) ihren weltweit schon äußerst breiten Kundenstamm ausbauen und die Qualität ihrer Kundenbeziehungen langfristig weiter erhöhen; d) den Beitrag des Asset Managements zum Konzernergebnis weiter erhöhen; e) 6 Initiativen im Bereich Nicht-Leben bzw. 4 Initiativen im Bereich Leben ergreifen und das Wachstum in bereits vorhandenem Geschäft durch organisches Wachstum um rund 5 % pro Jahr zu ergänzen.

Die erwiesene Fähigkeit der SCOR, großen Schadenereignissen standzuhalten, sowie ihre gegenwärtige Wettbewerbsposition ermöglichen ihr, ihren Risikoappetit für den Zeitraum 2010-2013 leicht zu erhöhen und dabei sowohl ihre Rentabilität als auch ihre Solvabilität zu verstärken. Dementsprechend verfolgt SCOR im Rahmen des Plans „Strong Momentum“ drei Hauptziele: (1) Optimierung des Risikoprofils der Gruppe; (2) Sicherheitslevel im Bereich „AA“; (3) Rentabilität von 1000 Basispunkten über dem risikofreien Zinssatz im gesamten Geschäftszyklus.

10. September

SCOR lanciert innovative Contingent-Capital-Lösung zur Vervollständigung ihrer Kapitalschutzstrategie

SCOR gibt die gemeinsam mit UBS erfolgende Lancierung eines Programms zur finanziellen Absicherung in Höhe von 150 Millionen EUR für einen Zeitraum von 3 Jahren bekannt, in Form einer innovativen Contingent-Capital-Lösung, d.h. eine Equity-Line-Finanzierung, die beim Eintritt bestimmter Ereignisse die Zeichnung von Aktien bis zu einem festgelegten Gesamtvolumen garantiert. Im Anschluss an die von ihrer Hauptversammlung erteilten Genehmigung hat SCOR mit UBS ein Programm zur finanziellen Abdeckung aufgestellt, durch welches bei Eintritt bestimmter Katastropheneignisse zusätzliches Kapital zur Verfügung gestellt wird.

Im Rahmen dieser Transaktion kann SCOR eine kontingente Equity-Line für einen Gesamtbetrag von 150 Millionen EUR nutzen, die in zwei Tranchen von jeweils 75 Millionen EUR verfügbar ist. Der Höchstbetrag der Kapitalerhöhungen, die aus der Inanspruchnahme des Programms entstehen könnten, beträgt 150 Millionen EUR (einschließlich Emissionsagio). UBS hat SCOR gegenüber eine feste Zusage zur Zeichnung von neuen Aktien für diesen Betrag gemacht.

Die Emission von Aktien findet statt, sobald der Gesamtbetrag der Verluste, die SCOR durch den Eintritt von Naturkatastrophen während des Zeitraums vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2013 verzeichnet, einen bestimmten Betrag überschreitet.

Diese innovative Contingent-Capital-Lösung ermöglicht SCOR, ihre Kapitalschutzmaßnahmen und Gegenparteien zu diversifizieren, indem sie eine kostengünstige Alternative zur traditionellen Retrozession bzw. Ausgabe von Insurance-linked Securities bietet und für eine Verbesserung der durch die SCOR-Gruppe umgesetzte Kapitalschutzstrategie sorgt. Dieses Programm wurde zudem von den Rating-Agenturen positiv eingeschätzt, sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Quantität.

In Abwesenheit eines solchen Ereignisses werden keine SCOR-Aktien im Rahmen dieses Programms ausgegeben. Dementsprechend ist es möglich, dass dieses Programm ohne Verwässerungseffekt für die Aktionäre abläuft.

10. September

A.M. Best hebt Rating der SCOR auf „A“ an

A.M. Best hat das Finanzstärke-Rating und das langfristige Kredit-Rating der SCOR SE und ihrer Tochtergesellschaften von „A-“ auf „A“ (Excellent) bzw. von „a-“ auf „a“ angehoben.

Ausschlaggebend für die Rating-Agentur war „die stets angemessene risikogewichtete Kapitalausstattung der SCOR, ihre dauerhafte operative Performance und die Qualität ihres Enterprise Risk Managements.“

Zuletzt hatte A.M. Best am 4. September den Ausblick des „A-“ Ratings der SCOR SE von „stable“ auf „positive“ angehoben.

13.-14. September

SCOR Global P&C nimmt beim von Aon in Madrid veranstalteten Risikosymposium teil

Im September fand das Aon Risikosymposium, das sich an Aons Kunden, Risikomanager und Captive-Manager richtete, in Madrid statt. Als Partner von Aon Risk Consulting wurde SCOR Global P&C durch den in Paris ansässigen Business Solutions Chief Underwriting Officer für Industrie- und Handelsrisiken, Olivier Hautefeuille sowie Peter Rizacos, Business Solutions Manager für das US-Geschäft, vertreten.

20. September

SCOR Global P&C ist Gold-Sponsor der IUMI-Konferenz 2010

Der *International Union of Maritime Insurance* (Internationaler Seeversicherungsverband) – IUMI – veranstaltete seine jährliche Konferenz in Zürich. Rund 500 Vertreter aus 42 Ländern waren bei der Konferenz zugegen. Mit dem gemeinsamen Thema „Wie können die Herausforderungen des neuen Jahrzehnts bewältigt werden“ war das Ziel sämtlicher Präsentationen, Lösungsansätze für die gegenwärtigen Herausforderungen in der Versicherungsbranche zu finden. Jim McDonald, Head of Marine Specialty in Zürich, gehörte zu den Referenten.

1. Oktober

SCOR zur „Best Global Reinsurance Company“ gewählt

Am Donnerstagabend, dem 30. September, wurden in New York vom Magazin *Reactions* die renommierten „Global Awards“ 2010 verliehen. Jahr für Jahr zeichnen die „Global Awards“ die weltweit größten Geschäftserfolge in den Bereichen Versicherung, Rückversicherung und Courtage aus. Bei der diesjährigen Veranstaltung wurde SCOR als „Best Global Reinsurance Company“ ausgezeichnet. Dieser Preis wird alljährlich vom Magazin *Reactions* auf Grundlage einer weltweit angelegten, umfassenden Umfrage unter Versicherungs- und Rückversicherungsakteuren verliehen.

1. Oktober

S&P hebt Ausblick des „A“-Ratings der SCOR auf „positive“ an

Standard & Poor's hat den Ausblick des A-Ratings der SCOR SE und ihrer Tochtergesellschaften von „stable“ auf „positive“ angehoben. Ausschlaggebend für die Rating-Agentur war dabei „das positive Momentum der SCOR, das in erster Linie auf ihre verbesserten Ergebnisse, ihre solide Kapitalisierung und ihr überzeugendes Enterprise Risk Management (ERM) zurückzuführen ist“.

Zuletzt hatte S&P am 13. März 2009 das Rating der SCOR SE auf „A“ und anschließend am 4. September 2009 die Bewertung des Enterprise Risk Managements (ERM) von „Adequate“ auf „Strong“ angehoben.

7. Oktober

Moody's hebt Ausblick des A2-Ratings der SCOR auf „positive“ an

Moody's hat den Ausblick des A2-Finanzstärke-Ratings (IFSR) der SCOR SE und ihrer Tochtergesellschaften von „stable“ auf „positive“ angehoben.

Die Rating-Agentur begründete ihre Entscheidung mit der „Qualität des Firmenwertes der SCOR, der Diversifizierung ihrer Rückversicherungsaktivitäten, ihrer hervorragenden Vermögenswerte und dem niedrigen Verschuldungsniveau. Ferner hat das Management die Kohärenz seiner Strategie bewiesen.“

Am 4. Dezember 2008 hatte Moody's das Rating der SCOR SE zuletzt auf „A2“ heraufgestuft.

8. Oktober

SGL Asien veranstaltet Seminar auf den Philippinen

Das Seminar begann mit einer Präsentation der Mikroversicherung, gefolgt von Vorträgen zu medizinischen Thematiken wie Thoraxschmerzen, Diabetes und Critical Illness sowie deren Konsequenzen für die Lebensversicherung. Die Teilnehmer hatten ebenfalls die Möglichkeit, anhand von Fallstudien zu bestimmten Schadenereignissen ihr Wissen auf die Probe zu stellen, was einen wahrlich interaktiven Austausch zwischen den Referenten und dem Publikum herbeiführte.

12.-13. Oktober

SCOR Global P&C sponsert die zehnte Aon Energie-Konferenz in Bahrain

Business Solutions, SCOR Global P&Cs Einheit für große Unternehmensrisiken, gehört zu den führenden Unternehmen auf dem Energieversicherungsmarkt und wurde von Victor Peignet, Chief Executive Officer der SCOR Global P&C, vertreten.

12.-13. Oktober

SCOR Global Life veranstaltet technisches Herbstseminar in Moskau und Kiew

Über 70 Teilnehmer waren bei diesem Seminar zugegen, dessen Thema „Grundfähigkeiten: Ein elementares Versicherungsprodukt für Erwerbsunfähigkeit“ lautete.

15. Oktober

SCOR UK erhält Zulassung von der NAIC für US-Geschäft am Surplus-Lines-Markt

Die NAIC (National Association of Insurance Commissioners) hat den Antrag von SCOR UK, der zum 15. Oktober veröffentlichten Quartalsliste der NAIC hinzugefügt zu werden, angenommen. Dementsprechend kann SCOR UK jetzt Excess- und Surplus-Lines-Geschäfte in den folgenden amerikanischen Staaten zeichnen: Arizona, Arkansas, Delaware, Iowa, Kansas, Kentucky, Maryland, Missouri, Montana, Nebraska, North Dakota, Ohio, Washington, Wisconsin und Wyoming. Ein weiterer Antrag für die restlichen US-Staaten ist vorgesehen, wodurch Business Solutions in der Lage sein wird, ihren Zielkunden die gewünschte Deckungskapazität anzubieten.

24. Oktober

Victor Peignet veranschaulicht beim Guy Carpenter Symposium die Bedeutung der Wahl des Firmensitzes für (Rück) Versicherer

Die Teams der SCOR Global P&C waren bei den jährlich stattfindenden Branchentreffen in Baden-Baden zugegen, die den Beginn der Erneuerungsrunde in der P&C-Vertragsrückversicherung einläuten. Victor Peignet, Chief Executive Officer der SCOR Global P&C, hielt beim jährlich stattfindenden Guy Carpenter Symposium einen Vortrag über die Vorteile einer Hub-Struktur in der (Rück-) Versicherung.

3. November

SCOR finanziert zu 100 % ein neues Lloyd's-Syndikat

Das Lloyd's Franchise Board hat am Montag, den 1. November 2010 seine grundsätzliche Zustimmung zur Bildung des neuen Syndikats 2015 erteilt. Sofern alle weiteren Schritte und Genehmigungen zeitgerecht erfolgen, könnte das Syndikat die ersten Risiken bereits mit Deckungsbeginn zum 1. Januar 2011 akzeptieren.

SCOR wird alleiniger Kapitalgeber des Syndikats 2015 sein, dessen anfängliche Kapazität 75 Millionen GBP für das erste Jahr beträgt. Ziel des Syndikats ist, als Versicherungsplattform zu dienen, um Neugeschäft zu generieren, größtenteils Geschäfte mit „Short-Tail“-Charakter (d.h. mit kurzen Schadenabwicklungszeiten) auf Märkten außerhalb der USA. Die Gruppe wird zum ersten Mal als alleiniger Kapitalgeber eines Lloyd's-Syndikats fungieren. Es handelt sich um eine zusätzliche Initiative zum Angebot an partiellen Finanzierungslösungen der SCOR-Gruppe zugunsten von Lloyd's und den Geschäftsbeziehungen, welche die Gruppe mit einer Reihe anderer Syndikate gegenwärtig führt.

Die zur Whittington Group gehörende Whittington Capital Management Ltd wird *Managing Agent* des Syndikats 2015. Das

Management-Team des neuen Syndikats besteht aus Richard Harris, John Byrne und Tom Corfield (Aktiver Underwriter).

Das Engagement der SCOR im Syndikat 15 veranschaulicht den Willen der Gruppe, den bestmöglichen Zugang zu Geschäften in ihren Zielsparten und -märkten zu erhalten.

5. November

SCOR weist erneut hohe Dynamik im dritten Quartal auf: Geschäftswachstum von 17 % und Steigerung des Konzernergebnisses um 18 % auf 111 Millionen EUR, dank ihrer technischen Performance in der Lebens- und Nicht-Lebensrückversicherung

Die Ergebnisse des dritten Quartals bestätigen die hohe Dynamik der Gruppe, mit einem Konzernergebnis von 111 Millionen EUR, was einem Zuwachs um 18,2 % gegenüber dem dritten Quartal 2009 (94 Millionen EUR) entspricht. Diese Leistung ist insbesondere auf sehr gute technische Ergebnisse zurückzuführen, wobei im dritten Quartal 2010 im Bereich Nicht-Leben eine Combined Ratio von 94,9 % und im Bereich Leben eine Gewinnmarge von 7,9 % erzielt wurden. Ohne Berücksichtigung des Equity-Indexed-Annuities-Portfolios in den USA, der beabsichtigt und vorzeitig reduziert worden ist, beträgt das Wachstum der Gruppe im dritten Quartal 2010 16,9 % (9,0 % bei konstanten Wechselkursen). Angesichts dieser Leistungen im dritten Quartal erreicht das Konzernergebnis der ersten neun Monate 267 Millionen EUR und bleibt dementsprechend auf ähnlichem Niveau wie im Vergleichszeitraum 2009 (278 Millionen EUR), trotz einer äußerst hohen Schadenfrequenz im ersten Quartal 2010.

Der Gewinn je Aktie beträgt in den ersten neun Monaten 2010 1,49 EUR, gegenüber 1,55 EUR im Vergleichszeitraum 2009. Die jährliche Eigenkapitalrendite (ROE) erreicht in den ersten neun Monaten 2010 8,8 %, gegenüber 10,5 % im Vergleichszeitraum 2009. Allein im dritten Quartal 2010 erreicht die jährliche Eigenkapitalrendite 11,0 %, im Vergleich zu 10,6 % im dritten Quartal 2009. Das Eigenkapital der SCOR wächst zum 30. September 2010 um 9,0 % auf 4 252 Millionen EUR, gegenüber 3 901 Millionen EUR zum 31. Dezember 2009. Dementsprechend erreicht der Buchwert je Aktie 23,41 EUR Ende des dritten Quartals 2010, gegenüber 21,80 EUR Ende 2009. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres war die Gruppe in der Lage, ihren Verschuldungsgrad weiter zu reduzieren; dieser beträgt 10,2 % Ende September 2010, gegenüber 14,6 % Ende 2009.

In den ersten drei Quartalen 2010 erreichen die gebuchten Bruttoprämien der SCOR Global P&C (SGPC) 2 772 Millionen EUR, gegenüber 2 530 Millionen EUR 2009, was bei konstanten Wechselkursen einem Zuwachs um 4,5 % entspricht. Allein im dritten Quartal verbucht SGPC ein Bruttoprämienvolumen, das zum ersten Mal über eine Milliarde Euro beträgt, was bei konstanten Wechselkursen einer Steigerung um 12,6 % entspricht. Die gebuchten Bruttoprämien der SCOR Global Life (SGL) erreichen



in den ersten neun Monaten 2010 2 248 Millionen EUR. Ohne Berücksichtigung des Equity-Indexed-Annuities-Portfolios, der beabsichtigt und vorzeitig reduziert worden ist, wächst das gebuchte Prämienvolumen der SGL in den ersten neun Monaten 2010 um 8,7 % auf 2 212 Millionen EUR (+ 4,7 % bei konstanten Wechselkursen). SGL erreicht eine Rekord-Gewinnspanne von 7,9 % im dritten Quartal 2010, was die Gewinnspanne für die ersten neun Monate auf 6,6 % erhöht, gegenüber 5,2 % im Vergleichszeitraum 2009. SCOR Global Investments setzt ihre sogenannte „Rollover“-Strategie fort und verbucht eine hohe Kapitalrendite trotz eines von niedrigen Zinssätzen gekennzeichneten Umfelds. Im Verlauf des dritten Quartals hat die Gruppe die Posten Barmittel und kurzfristige Anlagen leicht gesenkt; sie erreichen zum 30. September 2010 1 129 Millionen EUR bzw. 5,3 % der Nettoinvestitionssumme, gegenüber 6,3 % Ende des zweiten Quartals 2010. Darüber hinaus konnten in den ersten neun Monaten 2010 Nettogewinne aus Kapitalanlagen in Höhe von 141 Millionen EUR realisiert werden.

15. November

SCOR Global Life hält zum dritten Mal ein Seminar in Nepal ab

Bei diesem Seminar in Nepal behandelte SCOR Global Life verschiedene Themen im Zusammenhang mit Risikoprüfungsproblematiken. Unter Verwendung von über viele Jahre hinweg gesammelten Schadenbeispielen erklärte SCOR Global Life die Bedeutung der so genannten „*Actively-at-Work*“-Klausel und unterstrich die Wichtigkeit von klaren Risikodeckungen.

15.-18. November

SCOR Global P&C nimmt an der Willis Latin American Energy Conference in Bariloche (Argentinien) teil

Diese Veranstaltung wird von SCOR US und der brasilianischen Zweigstelle gemeinsam gesponsert. SCOR Global P&C wurde vertreten von Gabriela Mello, Property Underwriter, und Olivier Perrault, Chief Underwriting Officer für natürliche Ressourcen bei Business Solutions, die einen Vortrag zum Thema „Naturkatastrophen – Perspektiven für Underwriter“ präsentierten.

23. November

SCOR Global Life veranstaltet gemeinsam mit der *Israeli Actuarial Association* ein eintätiges Seminar zum Thema Solvabilität

Im Beisein von 120 Aktuaren referierte SCOR Global Life über die „Risikobewertung in der Lebensversicherung“. SCOR Global Life war dank ihrer langjährigen Erfahrungen in der Lage, praktische Informationen bezüglich der Risikomodellierung im Bereich Leben im Hinblick auf die Solvabilität weiterzugeben.

29.-30. November

Die Einheit für große Unternehmensrisiken Business Solutions (SCOR Global P&C), nimmt bei der in Algier stattfindenden Sonatrach Konferenz zum Thema Energierisiken teil

Sonatrach, Algeriens nationale Ölgesellschaft, lud die wichtigsten Akteure ihrer beiden operativen Einheiten zu einem zweitägigen Seminar über Energierisiken in Algier ein. Olivier Perrault, Chief Underwriting Officer für natürliche Ressourcen bei Business Solutions, und Philippe Borgniet, Senior Energy Underwriter, hielten einen Vortrag mit dem Titel „The Art & Science of Risk“, welche eine kurze Einführung in die Hauptprinzipien der Rückversicherung sowie ihre Dynamik.

1. Dezember

Neue Ausgabe von Focus, SCOR Global P&Cs Fachpublikation, zum Thema Enterprise Risk Management

Angesichts des gegenwärtigen finanziellen und wirtschaftlichen Umfelds, das von Schockereignissen und Instabilität gekennzeichnet ist, und im Hinblick auf die kommenden Regulierungsänderungen wie Solvency II und ihrer zur Diskussion stehenden Pendanten außerhalb der Europäischen Union, misst die (Rück-) Versicherungsbranche Enterprise Risk Management (ERM) höchste Priorität bei. Diese neue Ausgabe von Focus beschäftigt sich mit der Frage, wie ein ERM-Rahmenwerk, unter Einbindung der Steuerung von Risiko- und Wirtschaftskapital in ein Unternehmen integriert werden kann und inwiefern ERM zum Entscheidungsfindungsprozess beitragen kann.

1. Dezember

SCOR Global Life veranstaltet erstmals Runden Tisch in der Türkei

SCOR Global Life hat ihren ersten Runden Tisch in der Türkei veranstaltet. Thema war der Transfer von Rentenverpflichtungen der Unternehmen auf Versicherungsgesellschaften und Altersvorsorgefonds.

2. Dezember

Schuldenkrise in der Euro-Zone: SCOR hat keine Exponierungen in den betroffenen Ländern

Bereits seit November 2008 hat SCOR auf die unabwendbare Erhöhung des staatlichen Kreditrisikos derjenigen Länder aufmerksam gemacht, die besonders geschwächt aus der Krise hervorgegangen sind und deren öffentliche Finanzen dadurch einem Absturz nicht entgehen konnten. Die SCOR-Gruppe hatte dementsprechend mitgeteilt, dass sie ihre Exponierungen gegenüber solchen Risiken vollständig beseitigen werde.

Diese Desinvestitionsstrategie wurde ab Ende 2008 erfolgreich durchgeführt. Dementsprechend besitzt SCOR gegenwärtig keinerlei Anlagen, die mit den staatlichen Kreditrisiken in Spanien, Griechenland, Irland und Portugal zusammenhängen. Des Weiteren hat SCOR in diesen Ländern keine Exponierungen gegenüber gedeckten Schuldverschreibungen und lediglich unerhebliche Exponierungen (4 Millionen EUR, d.h. rund 0,02 % ihrer Anlagen) gegenüber Staatsanleihen mit Emittenten aus diesen Ländern.

SCOR setzt ihre auf qualitativ hochwertige Anlagen ausgerichtete Investitionsstrategie in den Ländern, welche die niedrigsten staatlichen Kreditrisiken aufweisen, weiter fort.

9. Dezember

SCOR erweitert Cat-Bond-Programm Atlas VI

SCOR hat eine neue Katastrophenanleihe („Cat-Bond“), Atlas VI Capital Limited Series 2010-1, erfolgreich am Markt platziert. Sie bietet für den Zeitraum vom 12. Dezember 2010 bis 31. März 2014 eine Absicherung gegen Sturmschäden in Europa und Erdbeben in Japan mit einem Emissionsvolumen von 75 Millionen EUR. Diese Transaktion schließt an Atlas IV Reinsurance Limited an, die am 31. Dezember 2010 abläuft und eine geografisch ähnliche Abdeckung in Höhe von 160 Millionen EUR bietet.

Atlas VI Capital Limited ist eine 2009 gegründete Zweckgesellschaft irischen Rechts, die über mehrere Jahre hinweg eine Serie von Cat-Bonds emittieren kann. Aon Benfield Securities Inc. strukturierte die Transaktion und übernahm die Konsortialführung. Die Rating-Agentur Standard & Poor's hat eine Bewertung von B- vergeben.

Die von der Katastrophenanleihe gedeckten Schadenereignisse werden von der Gesellschaft Risk Management Solutions (RMS) anhand von parametrischen Indizes (Paradex) ermittelt. Diese Indizes ermöglichen eine Einschätzung der potentiellen Verluste, die ein Sturmschaden in Europa bzw. ein Erdbeben in Japan für SCOR hervorrufen könnten.

16. Dezember

Lancierung des SCOR Global Risk Centers: Eine Initiative im Dienste von Risikowissenschaften und -Know-how

Als auf den weltweiten Rückversicherungsmärkten tätiges Unternehmen engagiert SCOR sich in den verschiedenen Forschungsgebieten, die sich mit Risiken beschäftigen.

SCOR hat bereits zahlreiche Partnerschaften mit Universitäten und Forschungseinheiten geschlossen und verfügt über eigene Forschungszentren in der Lebensrückversicherung. SCOR ist ebenfalls Veranstalter der Preise für Aktuarwissenschaften in zahlreichen Ländern Europas: Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien und Schweiz.

Die Gründung des SCOR Global Risk Centers, die in „Strong Momentum“, dem Strategieplan der Gruppe für den Zeitraum 2010-2013, verlautbart wurde, entspricht diesem langfristigen Engagement. Dieses auf Risikoforschung spezialisierte Zentrum umfasst gleichzeitig die von SCOR realisierten oder unterstützten Studien und Publikationen sowie sämtliche Ressourcen, die SCOR zunutzen von jedweden Personen, die sich mit der Thematik Risiken auseinandersetzen, referenzieren möchte.

Das als offen und lebendig gestaltete Ressourcenzentrum ist einfach und kostenlos auf www.scorglobalriskcenter.com bzw. auf der Homepage der SCOR, www.scor.com, zugänglich. Es beschäftigt sich mit sämtlichen Disziplinen, die mit Risiken zu tun haben (Mathematik, Aktuariat, Physik, Chemie, Geophysik, Klimatologie, Soziologie, Recht, Wirtschaft, Finanzen...), wobei die Beiträge ohne Ausschluss jeglichen Ursprungs sein können.

Unterstützt von einem Netzwerk von Mitarbeitern aus den verschiedenen weltweiten Niederlassungen der Gruppe ist das SCOR Global Risk Center zudem offen für jegliche Beiträge (Arbeitsunterlagen, universitäre Forschungsarbeiten...), die ihm eventuell zur Veröffentlichung bzw. Referenzierung zugeleitet werden.

16. Dezember

Aktuarspreise 2010: SCOR fördert Entwicklung der Aktuarswissenschaften in fünf europäischen Ländern

Die Aktuarspreise 2010 der SCOR sind vergeben worden.

Paris: Der Preis für Junge Doktoranden ging an Manuel Plisson (Universität Paris-Dauphine), für seine Dissertation „*Assurabilité et développement de l'assurance dépendance*“ (Versicherbarkeit und Entwicklungen in der Pflegeversicherung). Julie Gamonet (Centre d'Etudes actuarielles) erhielt den Preis für Nachwuchsaktuare für ihre Diplomarbeit „*Modélisation du risque opérationnel dans l'assurance*“ (Modellierung des operativen Risikos in der Versicherung).

Mailand: Die Preise gingen an Federico Guerreschi und Fabio Moraldi (Università Cattolica del Sacro Cuore, Mailand) für ihre Diplomarbeiten „*Longevity Risk and mortality table*“ (Langlebkeitsrisiko und Sterbetafel) bzw. „*The Evaluation of the cost of claims in Property and the assessment of risk capital*“ (Einschätzung des Schadenaufwands in der Sachversicherung und Bestimmung des Risikokapitals).

London: Die Preise gingen an Jennifer Healy (Universität Heriot Watt, Edinburgh), für ihre Diplomarbeit „*Multifactorial Genetic Disorder and Market Withdrawal*“ (Multifaktorielle genetische Erkrankungen und Beendigung von Versicherungsverträgen) und Tom Hoad (City University, London) für seine Diplomarbeit „*Insurance Contract Credit Default Swaps*“ (Credit Default Swaps Versicherungsverträge).

Köln: Die Jury verlieh die Preise an Frederik Ruez (Universität Ulm) für seine Dissertation „*The Impact of Stochastic Volatility on Pricing, Hedging and Hedge Efficiency of Guaranteed Minimum Withdrawal Benefits for Life Contracts*“ (Konsequenzen der stochastischen Volatilität für die Tarifgestaltung, Hedging und Hedge-Effizienz von Guaranteed Minimum Withdrawal Benefits in Lebensversicherungspolice), an Dr. Ramona Maier (Universität Tübingen) für ihre Diplomarbeit mit dem Titel „*Stochastische Methoden zur Quantifizierung von versicherungstechnischen Risiken und Kreditrisiken*“ sowie an Wiltrud Weidner (Universität Ulm) für ihre Diplomarbeit „*Modelling and Management of non-linear dependencies – an application for stress testing*“. (Modellierung und Management nicht-linearer Abhängigkeiten – eine Anwendung für Stress-Tests).

Zürich: Das SCOR-Management verlieh das SCOR Fellowship an Philipp Arbenz, Doktorand an der ETH (Eidgenössische Technische Hochschule Zürich) und erster Preisträger dieser Auszeichnung. Mit der Einführung des SCOR Fellowship-Programms im März 2009 fördert SCOR Switzerland die Bindungen zwischen Universitäten und Unternehmen. Es besteht aus einem Stipendium für Forschungsarbeiten in den Bereichen Aktuarswissenschaften und Finanzmathematik.

17. Dezember

SCOR schließt Umsetzung ihrer innovativen Capital-Contingent-Lösung ab

SCOR gibt bekannt, die Aufstellung ihres Programms zur finanziellen Abdeckung im Zusammenhang mit Naturkatastrophen in Höhe von 150 Millionen EUR für einen Zeitraum von 3 Jahren, in Form einer innovativen Contingent-Capital-Lösung, d.h. eine Equity-Line-Finanzierung, die im Falle des Eintritts bestimmter Ereignisse die Zeichnung von Aktien bis zu einem festgelegten Gesamtvolumen garantiert, abgeschlossen zu haben.

Im Anschluss an die von ihrer Hauptversammlung erteilten Genehmigung und der mit UBS am 10. September getroffenen Übereinkunft, durch welche SCOR bei Eintritt bestimmter Naturkatastrophenereignisse zusätzliches Kapital zur Verfügung gestellt wird, hat SCOR 9 521 424 Optionsscheine zugunsten von UBS (für jeden Optionsschein verpflichtet sich UBS, zwei neue SCOR-Aktien zu zeichnen) ausgegeben.

Wie am 10. September 2010 bekanntgegeben wurde, findet die Aktienaussgabe automatisch statt, sobald der Gesamtbetrag der von der SCOR-Gruppe (als Versicherer oder Rückversicherer) eingeschätzten Nettoverluste im Anschluss an den Eintritt von Naturkatastrophen in einem bestimmten Jahr während des Zeitraums vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2013 einen bestimmten Betrag überschreitet.

Im Rahmen dieser Transaktion kann SCOR eine kontingente Equity-Line für einen Gesamtbetrag von maximal 150 Millionen EUR (einschließlich Emissionsagio) nutzen, die in zwei Tranchen von jeweils 75 Millionen EUR (einschließlich Emissionsagio) verfügbar ist. In Abwesenheit eines solchen Ereignisses werden keine SCOR-Aktien im Rahmen dieses Programms ausgegeben. Dementsprechend ist es möglich, dass dieses Programm ohne Verwässerungseffekt für die Aktionäre abläuft.





Kapitaleinsatz und -absicherung

Aktionärsstruktur der SCOR	22
Kapitalabsicherung	25
Ein äußerst solides Rating-Niveau	29
Risikosteuerung durch ERM	32

Aktionärsstruktur der SCOR

DIE SCOR-AKTIE

Investor Relations

Die Gruppe hat ihre auf Transparenz und Informationsweitergabe ausgerichtete Strategie fortgesetzt und pflegt enge Kontakte zu Investoren und den Akteuren der Finanzbranche. Am 8. September 2010 veranstaltete SCOR ihren dritten Investorentag, bei dem sie ihren Strategieplan „Strong Momentum“ für den Zeitraum 2010-2013 vorstellte. Sie nahm im Laufe des Jahres an zahlreichen wichtigen Konferenzen der Finanzbranche teil. Zudem fanden die üblichen Begegnungen zwischen SCOR und ihren Anlegern im Anschluss an die Veröffentlichungen der Quartalberichte statt. Im Laufe des Jahres veranstaltete SCOR zudem über 200 „Management Meetings“ mit institutionellen Anlegern aus der ganzen Welt.

Technische Merkmale

Die Kursbezeichnung der SCOR-Aktie ist SCR, der ISIN-Code FR0010411983. Eine Zusammenlegung der SCOR-Aktien erfolgte zum 3. Januar 2007. Bei dieser Aktienzusammenlegung wurden zehn alte gegen eine neue Aktie umgetauscht. Die Börsennotierung der alten Aktien wurde am 3. Juli 2007 eingestellt. Vom 3. Juli 2007 bis zum 3. Januar 2009 erhielt die Société Générale Anfragen von Finanzintermediären, die am Kauf und Verkauf alter Aktien interessiert waren, und organisierte die entsprechenden OTC-Geschäfte zwischen Käufern und Verkäufern.

Kursentwicklung 2010

Die SCOR-Aktie schloss das Jahr mit einem Kurs von 19,0 EUR, was einer Jahresperformance von +8,6% (14,3% einschließlich der Dividende in bar bzw. 15,3% einschließlich der Dividende in Aktien) entspricht. 2010 entwickelte sich der Kurs der SCOR-Aktie besser als die meisten Märkte und Indizes (DJ Euro Stoxx Insurance Index: -8,7%; DJ World Insurance Index: +4,7% und CAC 40: -2,9%). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen betrug 479 595 Aktien, was einer täglichen Capital Turnover Rate von 0,26% entspricht.

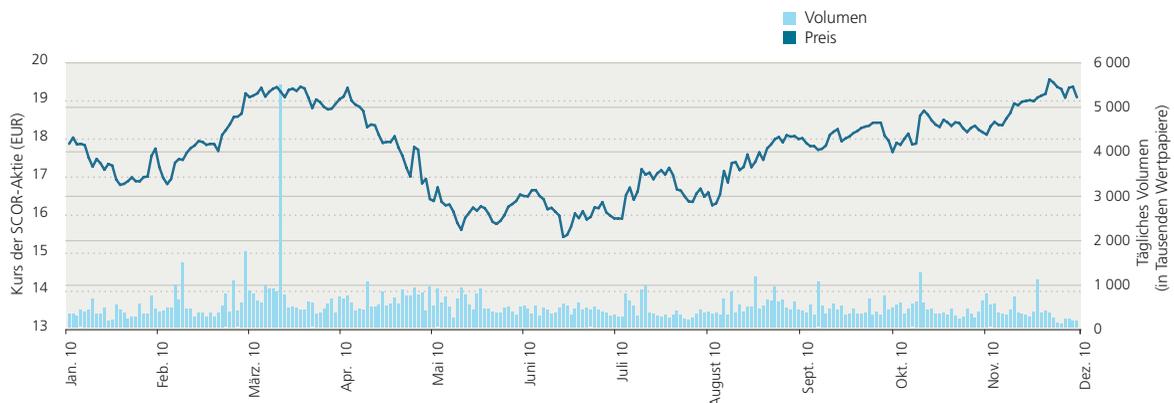
Indizes

Die SCOR-Aktie ist in den Indizes STOXX Europe 60 und SBF 120 vertreten. SCOR ist ebenfalls auf den Indizes Euronext 100, dem CAC Next20 und dem EURO STOXX Select Dividend 30 vertreten.

Börsennotierungen

Die SCOR-Aktie ist an der Eurolist Paris notiert (Deferred Payment, Handelsform: Continuous Trading, ISIN-Code FR 0010411983). Seit dem 8. August hat SCOR ein Zweitlisting an der SWX Swiss Exchange. SCOR hat am 4. September 2007 ihre Aktienzertifikate (ADS) von der New York Stock Exchange zurückgezogen und die Anmeldung gemäß des US Securities Exchange Act von 1934 rückgängig gemacht. Die Aktienzertifikate der SCOR können in den USA jedoch weiterhin außerbörslich gehandelt werden.

ENTWICKLUNG DER SCOR-AKTIE 2010



ENTWICKLUNG DER SCOR-AKTIE UND DER EUROPÄISCHEN VERSICHERUNGSINDIZES SEIT DEM 1. JANUAR 2010



SCOR AKTIONÄRSSTRUKTUR

Großaktionäre

ZUM 31. DEZEMBER 2010	AKTIENANZAHL	% GESAMTKAPITAL	% STIMMRECHTE ⁽¹⁾
Patinex AG ⁽²⁾	14 000 000	7,45 %	7,72 %
Alecta Kapitalförvaltning AB ⁽²⁾	10 630 000	5,66 %	5,86 %
Groupe Malakoff ⁽²⁾	5 875 500	3,13 %	3,24 %
Générali Investments France S.A. ⁽²⁾	5 349 600	2,85 %	2,95 %
BlackRock Fund Advisors (ehemals Barclays Global)	4 950 900	2,64 %	2,73 %
Covéa Finance ⁽²⁾	4 290 500	2,28 %	2,37 %
Macif Gestion SA ⁽²⁾	3 533 900	1,88 %	1,95 %
BP Paribas investment partners Belgium SA ⁽²⁾	2 867 700	1,53 %	1,58 %
BNP Asset Management (France) ⁽²⁾	2 204 100	1,17 %	1,21 %
MATMUT ⁽²⁾	313 600	0,17 %	0,17 %
Aktien in Eigenbesitz	6 427 554	3,42 %	0,00 %
Belegschaftsaktien	3 261 869	1,74 %	1,80 %
Sonstige	124 090 178	66,08 %	68,42 %
GESAMT	187 795 401	100,00 %	100,00 %

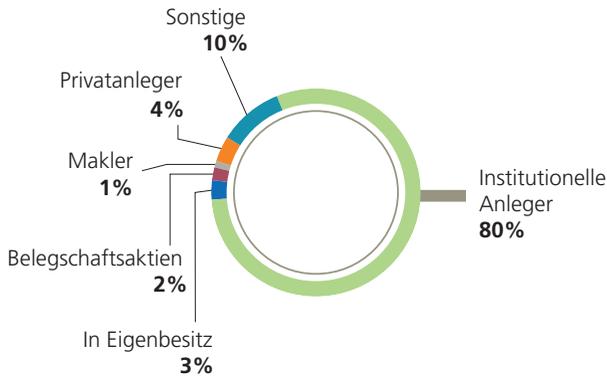
(1) Der Prozentsatz der Stimmrechte ergibt sich aus der Aktienanzahl beim Abschluss abzüglich der eigenen Aktien des jeweiligen Unternehmens.

(2) Quelle: TPI und IPREO Aktienanalyse zum 31.12.2010

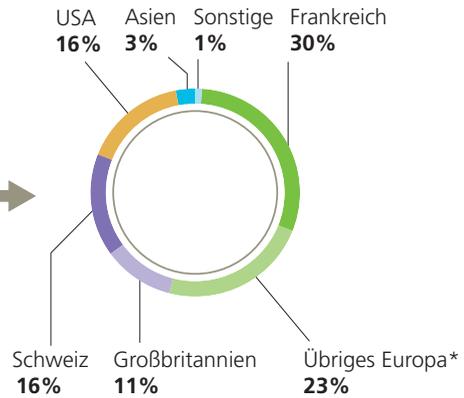
Quelle: IPREO, Dezember 2010

VERTEILUNG DES AKTIENBESITZES UND GEOGRAFISCHE VERTEILUNG INSTITUTIONELLER AKTIONÄRE

VERTEILUNG AKTIENBESITZ



GEOGRAFISCHE VERTEILUNG INSTITUTIONELLER AKTIONÄRE



Quelle: IPREO, Dezember 2010

*Übriges Europa: Schweden: 9%, Deutschland: 4%, Belgien: 3%, Niederlande: 2%, Norwegen: 2%, Sonstige: 3%

SCOR-ANLEIHE

Übersicht SCOR-Anleihen

ANLEIHE	URSPRÜNGLICHER BETRAG	DERZEIT AUSSTEHENDER BETRAG (BUCHWERT)	EMISSIONS-DATUM	LAUFZEIT	VARIABLER/FESTER ZINSSATZ	COUPON + PROGRESSIVER ZINSSATZ	NÄCHSTES CALL-DATUM
Nachrangige Verbindlichkeit	100 Mio. US\$	100 Mio. US\$	7. Juni 1999	30 Jahre 2029	Variabler Zinssatz	Erste 10 Jahre: Libor 3 Monate + 0,80 % dann 1,80 %	25. März 2011
Nachrangige Verbindlichkeit	100 Mio. US€	93 Mio.€	6. Juli 2000	20 Jahre Juli 2020	Variabler Zinssatz	Erste 10 Jahre: Euribor 3 Monate + 1,15 %, dann 2,15 %	6. April 2011
Nachrangige Verbindlichkeit	50 Mio.€	50 Mio.€	23. März 1999	Unbegrenzte Laufzeit	Variabler Zinssatz	Erste 15 Jahre: Euribor 6 Monate + 0,75 %, dann 1,75 % ab 15 Jahren	24. März 2014
„Super subordinated debt“	350 Mio.€	265 Mio.€	28. Juli 2006	Unbegrenzte Laufzeit	Fester Zinssatz	Anfangszinssatz von jährlich 6,154 % bis zum 28. Juli 2016, variabler Zinssatz auf den 3-Monats-Euribor indexiert + Marge von 2,90 %	28. Juli 2016

Entwicklung der Anleihen-Spreads der SCOR

„SUPER SUBORDINATED DEBT“



Kapitalschutz

FINANZKRAFT

Die solide und widerstandsfähige Bilanz der SCOR gehört zu den Hauptgründen, aus welchen Kunden ihre Risiken an SCOR transferieren. Diese Widerstandsfähigkeit wird durch die Kapitalschutzstrategie unterstützt.

KAPITALSCHUTZSTRATEGIE

Die Kapitalschutzstrategie verfolgt zwei Zielsetzungen:

- Sicherstellen, dass das festgelegte Risikoprofil des Unternehmens auf einer Linie mit dem Risikorahmenwerk der Gruppe liegt. Dieses Ziel wird über den Rückgriff auf Retrozession und weitere Hedging-Transaktionen, z.B. Insurance-Linked-Securities (ILS) und Contingent-Capital-Lösungen erreicht.
- Sicherstellen, dass genügend Kapital zur Deckung potentieller Schwankungen der Schadenentwicklung zur Verfügung steht. Solche Schwankungen können durch zufällige Abweichungen, extreme Schadenereignisse oder einer ursprünglich zu niedrig angesetzten Einschätzung der erwarteten Schadenfälle entstehen. Diese Zielsetzung wird über die Nutzung des so genannten Buffer

Capitals (siehe Grafik) erreicht. Dies sorgt für ein hohes Kapitalniveau, das über den Anforderungen zur Sicherung der Solvabilität angesichts der von ihr gezeichneten Risiken liegt. Die Höhe des Buffer Capitals orientiert sich an SCORs Risikorahmenwerk und ihren strategischen Zielsetzungen. Es ermöglicht SCOR, einen erheblichen Teil der Ergebnisvolatilität ihres Konzernergebnisses zu absorbieren und gleichzeitig die Risiko/Rendite-Ziele der Gruppe zu berücksichtigen.

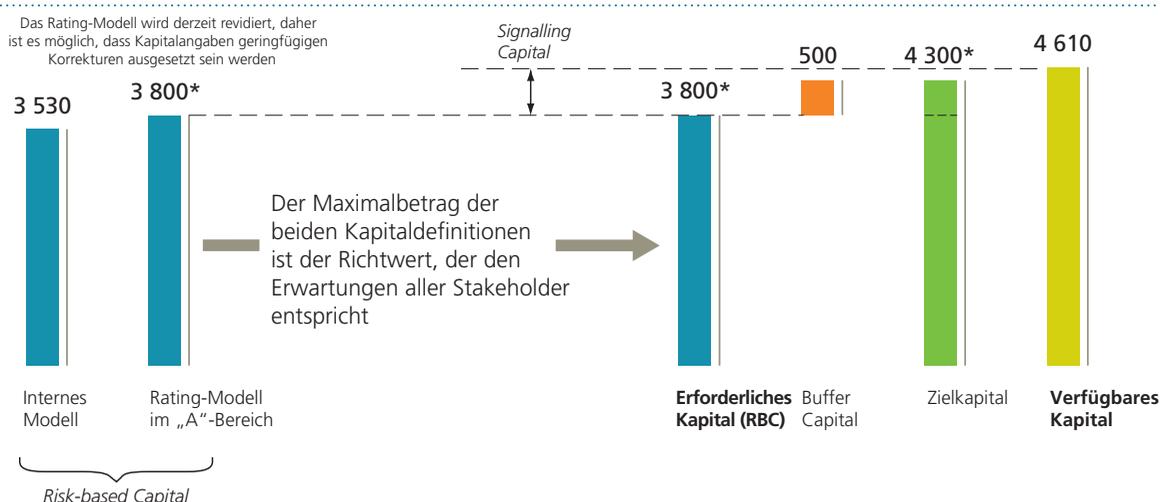
ANGEMESSENE KAPITALAUSSTATTUNG

Zu den wichtigsten Kennzahlen von SCORs Finanzkraft gehört die „Capital Adequacy Ratio“, die dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Kapital und dem Eigenkapitalbedarf entspricht.

Das verfügbare Kapital entspricht dem Eigenkapital zusätzlich bzw. abzüglich wirtschaftlichen Wertberichtigungen. Letztere tragen dem wirtschaftlichen Wert Rechnung, der nicht aus der Bilanz ersichtlich wird, sondern in die ausgewiesenen Ergebnisse einbezogen wird. Bei diesen Berichtigungen handelt es sich beispielsweise um positive Auswirkungen von Rückstellungen bzw. den Anteil des Embedded Value, der noch nicht im IFRS-Abschluss erfasst wird.

ANGEMESSENE KAPITALAUSSTATTUNG (JULI 2010)

In Millionen EUR



* Die Angaben von S&P zum erforderlichen Kapital stehen noch nicht zur Verfügung

SCOR berechnet ihren Eigenkapitalbedarf auf Gruppenebene als den Maximalbetrag zweier Werte: Die Kapitalanforderungen nach internem Modell und nach den Modellen der Rating-Agenturen. Darüber hinaus stellt SCOR sicher, dass das Kapital sämtlicher Einheiten der Gruppe den jeweiligen statutarischen Solvabilitätsanforderungen entspricht.

INTERNES MODELL

SCOR ermittelt anhand eines umfassenden internen Modells das notwendige Kapital zur Deckung sämtlicher bekannter Risiken, einschließlich des Portfolios der von ihr getragenen Risiken. Dieses Modell stützt sich auf Einschätzungen des Risikoumfelds und insbesondere der zukünftigen Volatilität identifizierter Risiken. Es wird auf das gegenwärtige Portfoliopprofil der Gruppe unter Einbeziehung des Diversifizierungsgrads der Gruppe insgesamt angewendet. Das interne Modell wird anhand unabhängig bewerteter Extremszenarien abgestimmt.

AKTUELLE SOLVABILITÄTSBESTIMMUNGEN

Neben den oben genannten Maßnahmen zur Sicherung einer angemessenen Kapitalausstattung stellen unabhängige Bewertungen seitens der Regulierungsbehörden für den Versicherungssektor in den Ländern, in denen SCOR ihre Geschäftsaktivitäten betreibt, für die Kunden der SCOR eine zusätzliche Sicherheit dar.

Diese Regulierungsbehörden haben Solvabilitätsanforderungen eingeführt, aus denen die Methoden bzw. Formeln zur Berechnung des regulatorischen Eigenkapitals hervorgehen. Die SCOR-Gruppe und ihre verschiedenen Rechtsträger und Niederlassungen berücksichtigen sämtliche anwendbare regulatorische Anforderungen. Hauptsächlich sind dies Solvency I in der Europäischen Union, der Swiss Solvency Test in der Schweiz sowie das Risk-Based Capital (RBC) in den USA.

SOLVENCY II

Solvency II wird in der europäischen Versicherungsbranche zum 1. Januar 2013 in Kraft treten und damit die aktuellen Solvabilitätsbestimmungen ablösen. Zu den wichtigsten hiermit

zusammenhängenden Veränderungen gehört eine neue Methode zur Ermittlung des regulatorischen Eigenkapitals, welches zukünftig eine genauere und realitätsnähere Darstellung des Risikoprofils eines Unternehmens ermöglichen wird.

SCOR ist für die Umsetzung der neuen Solvency-II-Anforderungen gut gerüstet, denn ihr Kapitalmanagement beruht bereits auf ihrem Risikoprofil und sie nutzt ein Enterprise Risk Management, das auf den Märkten als solide angesehen wird. Die Gruppe verfügt über ein hochmodernes und solides internes Modell, das in ihre wichtigsten Entscheidungsfindungsverfahren, einschließlich der Strategieplanung, mit eingeschlossen wird.

SCOR stellt Kapitalmanagement ins Zentrum ihrer Unternehmensstrategie, die auf einem stark diversifizierten Risikoportfolio, einem klar definierten Risikoappetit und einer engagierten Kapitalschutzstrategie beruht.

Die Solvency II-Richtlinie beruht auf einem Drei-Säulen-Konzept:

- Säule 1 – Kapitalanforderungen
- Säule 2 – Unternehmensführung und interne Kontrollen
- Säule 3 – Offenlegungs- und Publizitätspflicht

Unter der Verantwortung ihres Chief Risk Officers hat SCOR ihr Solvency II-Programm in acht Arbeitsbereiche eingeteilt, welche die Anforderungen der drei Säulen der Solvency II-Richtlinie aufschlüsseln. Dank dieser Programmstruktur wird SCOR in der Lage sein, den Anforderungen sowohl auf Gruppenebene als auch in den jeweiligen Einheiten (in Europa ansässige rechtliche Einheiten) zu genügen. Das ERM-Rahmenwerk der Gruppe, ihr hochmodernes und robustes internes Modell und die integrierten Informationssysteme werden dank SCORs Solvency II-Programm wirksam eingesetzt werden können.

Die drei Säulen der Solvency II-Richtlinie

Säule I – Kapitalanforderungen (quantitative Anforderungen)

Das Minimum Capital Requirement (MCR) entspricht der regulatorischen Untergrenze des erforderlichen Solvenzkapitals, das eine (Rück)Versicherungsgesellschaft halten sollte – erreicht das Eigenkapital diese Untergrenze nicht, würde dies die Versicherungsnehmer unzumutbaren Risiken aussetzen. Sollte das verfügbare Kapital unter diese Grenze sinken, können die Aufsichtsbehörden Maßnahmen zur Wiederherstellung der Solvabilität ergreifen.

Das Solvency Capital Requirement (SCR) soll das Risikoprofil des Unternehmens genau widerspiegeln und umfasst quantifizierbare Risiken, denen (Rück)Versicherer ausgesetzt sind, insbesondere Zeichnungsrisiken, Marktrisiken, Kreditrisiken und operative Risiken. Zur Berechnung des SCR haben (Rück)Versicherer die Wahl zwischen einer vorgegebenen Standardformel oder einem internen Modell (letzteres muss zuvor von den Aufsichtsbehörden genehmigt werden).

Säule II – Unternehmensführung und interne Kontrollen (einschließlich qualitativer Anforderungen bezüglich Risiko und Kapital)

Solvency II ist ein risikoorientiertes System zur Solvabilitätsbewertung, das auf dem Grundsatz der Proportionalität beruht, d.h. dass in erster Linie signifikante Risiken und bestimmte operative Risiken gehandhabt werden. Dementsprechend wurde das Konzept ORSA (*Own Risk and Solvency Assessment*) entwickelt, wonach der (Rück)Versicherer eine Einschätzung eines entsprechend seines Risikoprofils angemessenen Solvenzbedarfs vornimmt. Ist die Aufsichtsbehörde der Ansicht, dass die auf der Standardformel bzw. dem internen Modell beruhenden Berechnung des SCR dem Risikoprofil des (Rück)Versicherers nicht entspricht bzw. wenn qualitative Mängel festgestellt werden, wird er dazu verpflichtet, zusätzliches Kapital bereitzustellen.

Säule III – Offenlegungs- und Publizitätspflichten (gegenüber Märkten und Aufsichtsbehörden)

Die dritte Säule beinhaltet die Publizitätspflichten. Hauptziel ist hier eine europaweite Harmonisierung der Verfahren zur Bilanzierung. Ob an die breite Öffentlichkeit oder an die Regulierungsbehörden gerichtet, müssen die jeweiligen Dokumente ein hohes Niveau an Transparenz aufweisen, das Auswirkungsstudien, Risikoanalysen sowie detaillierte und standardisierte Informationen mit einschließt.



SCOR „on track“ für Solvency II

Michel Dacorogna
Deputy Chief Risk Officer

Welche Verfahren hat die Gruppe im Zusammenhang mit Solvency II umgesetzt?

SCOR hat sich schon Jahre im Voraus auf Solvency II vorbereitet und in dieser Hinsicht ein integriertes Informationssystem, ein hochmodernes internes Modell und ein von S&P als „strong“ bewertetes Risikomanagement eingeführt. In den kommenden Monaten soll das interne Projekt „Solvabilité II“ sicherstellen, dass SCOR den Anforderungen von Solvency II voll und ganz entspricht. Da das Standardmodell „Solvency II“ in erster Linie auf Versicherungsgesellschaften zugeschnitten ist, hat SCOR ihr eigenes internes Modell entwickelt, um eine optimalere Modellierung ihrer Risiken zur Berechnung der Solvabilität des Unternehmens zu gewähren. Eine der wichtigsten Zielsetzungen der Gruppe: Die Validierung seitens der Regulierungsbehörden ihres eigenen internen Modells, das besser an die spezifischen Merkmale eines Rückversicherers angepasst ist.

Das interne Modell der Gruppe ist ganz und gar transversal, was eine klar definierte Organisation erfordert, dazu gehört z.B. ein Informationssystem, welches die Bestätigung von Eingabedaten in das Modell erleichtert, sowie eine gut funktionierende Corporate Governance. Wir haben zudem sieben Arbeitsgruppen gebildet, die sich unter der Aufsicht eines Mitglieds des Executive Committees der Gruppe jeweils mit spezifischen Themen befassen.

Darüber hinaus hatte die Gruppe über ihr Projekt „CoCpit“ ihr internes Modell bereits industrialisiert. Die Richtlinien von „Solvency II“ stimmen mit der von SCOR definierten Risikokultur überein; daher ist es für uns wichtig, dass die Regulierungsbehörden unser internes Modell anerkennen.

Gibt es ein Team, das sich ausschließlich mit diesem Projekt beschäftigt?

Zurzeit arbeiten an diesem Projekt rund sechzig Personen, die wiederum in sieben Arbeitsgruppen eingeteilt sind. Sie gehören den verschiedenen Einheiten der Gruppe an, die sowohl innerhalb als auch außerhalb Europas eng miteinander zusammenarbeiten, um dieses Projekt erfolgreich durchzuführen. Darüber hinaus beabsichtigt die Gruppe mit diesem Projekt, der neuen Generation von Führungskräften in unserem Unternehmen Platz zu schaffen. Unsere Absicht war, einer Reihe von Nachwuchs-Managern mehr Verantwortung zu übertragen, damit sie die zur Übernahme der Führungsverantwortungen in den kommenden Jahren notwendigen Erfahrungen sammeln können.

Wird die Gruppe bis 2013 für Solvency II einsatzbereit sein?

Die Rückversicherer sind den Versicherern hinsichtlich der Bildung eines internen Modells um einige Schritte voraus, einerseits weil ein internes, den spezifischen Merkmalen des Sektors angepasstes Modell für einen Rückversicherer unentbehrlich ist, und andererseits aus Diversifizierungsgründen. Denn eines der Ziele des internen Modells ist die effiziente Steuerung der Diversifizierung der Gruppe, was eine Kompetenz ist, die ein Rückversicherer seinen Kunden zur Verfügung stellt. Unser internes Modell ist also voll einsatzbereit. Wir arbeiten eng mit den Teams der französischen Aufsichtsbehörde ACP (*Autorité de Contrôle Prudentiel*) zusammen, um so bald wie möglich deren Zustimmung zu erhalten.

Gleichermaßen entspricht unser Risikomanagement bereits den Solvency II-Standards. Jetzt ist es unsere Aufgabe, ein harmonisches Zusammenspiel zwischen all diesen Elementen des Projekts zu gewährleisten.

Ein äußerst solides Rating-Niveau

DIE BEDEUTUNG DES RATING-NIVEAUS FÜR SCOR

Rückversicherer messen ihrem Rating-Niveau einen hohen Stellenwert bei. Grund dafür ist, dass das Rating ein Kernelement

der Finanzkraft der SCOR-Gruppe darstellt, die für Kunden, Anleger, den Kreditmarkt und nicht zuletzt für die Belegschaft von grundlegender Bedeutung ist.

BEDEUTUNG DES RATINGS FÜR SCOR UND IHRE STAKEHOLDER

Kunden/Makler

- Kriterium bei der Wahl des Rückversicherers
- Einschätzung und Minderung des Kreditrisikos
- Selektion auf den Sicherheitslisten
- Killer-Kriterium in bestimmten Geschäftssparten
- Downgrade-Klauseln in der Vertragsrückversicherung

Anleger/Aktionäre

- Mehr Möglichkeiten für alternative Investitionen
- Angaben zur Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung
- Marktstellung des Unternehmens analysieren
- Vergleich mit der Konkurrenz

SCOR

Belegschaft

- Finanzkraft unseres Unternehmens
- Beziehungen zu unseren Stakeholdern
- Performance-Kriterium bei Mitarbeiterbonusystemen

Kreditmarkt

- Unabhängige Bewertung der Kreditwürdigkeit
- Fähigkeit, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen
- Wird zur Festlegung des Preises von Credit Spreads verwendet
- Verpflichtend bei Bankverträgen

Dementsprechend hat das Rating-Team einen konstanten und über das ganze Jahr hinweg regelmäßigen Dialog mit den verschiedenen Rating-Agenturen aufgenommen:

- Den Rating-Agenturen werden sämtliche Informationen weitergegeben, die zu Änderungen der Bewertungskriterien führen könnten
- Bei regelmäßigen Terminen werden die Quartalsberichte bzw. sonstige Kommunikationen den Finanzmärkten vorgelegt
- Die Gruppe gibt auf formellem oder informellem Weg regelmäßig Informationen über das Unternehmen, den Rückversicherungssektor oder sonstige Themen, die mit der Gruppe zusammenhängen, weiter

Darüber hinaus trifft die Führungsebene der Gruppe mindestens einmal im Jahr mit den jeweiligen Rating-Agenturen zusammen. Bei diesen „Management Meetings“ ziehen die Führungskräfte

stellvertretend für die Gruppe eine Bilanz der erreichten Ergebnisse und legen den aktuellen Stand der strategischen Zielsetzungen des gegenwärtigen Unternehmensplans dar.

DIE SOLVABILITÄT DER GRUPPE, EINER DER STRATEGISCHEN ECKPFEILER VON „DYNAMIC LIFT V2“, WIRD IN „STRONG MOMENTUM“ ERNEUT BESTÄTIGT

Zu den wichtigsten Zielsetzungen des Strategieplans „Dynamic Lift V2“ für den Zeitraum 2007-2010 gehörte eine finanzielle Sicherheit im „A+“- Bereich zugunsten der Kunden. Besonders erfreulich sind die zum Abschluss des Plans Ende 2010 erreichten

spektakulären Ergebnisse angesichts des Fakts, dass sie trotz einer erheblichen Wirtschafts- und Finanzkrise lanciert wurden. SCOR ging sogar gestärkt aus dieser Finanzkrise hervor und hat gezeigt, dass sie in der Lage ist, extremen Schadenereignissen standzuhalten und gleichzeitig den hohen Ansprüchen des Strategieplans zu genügen: Dementsprechend wurde ihr Finanzkraft-Rating zwischen 2007 und 2010 von „A-“ auf „A“ angehoben, darüber hinaus liegt ihre finanzielle Sicherheit im „A+“-Bereich.

Bei SCOR gingen in den vergangenen drei Jahren Rentabilität, Solvabilität und Wachstum Hand in Hand. Unter ihren Konkurrenten hob SCOR sich durch die seit August 2008 von den wichtigsten Agenturen durchgeführten Rating-Aufwertungen ab, in einem Zeitraum, in welchem das Rating mehrerer Rückversicherer von denselben Rating-Agenturen herabgestuft bzw. auf die Watchlist gesetzt und mit negativem Ausblick versehen wurde.

Im September 2010 hat AM Best ihre Bewertung der SCOR von „A-“ auf „A“ angehoben. Ferner hob Fitch im August den Ausblick ihres „A“-Ratings jeweils von „stabil“ auf „positiv“ an und im Oktober hoben S&P und Moody's den Ausblick ihres „A“- bzw. „A2“-Ratings von „stabil“ auf „positiv“ an.

In ihrem neuen, im September 2010 veröffentlichten Strategieplan für den Zeitraum 2010-2013 „Strong Momentum“ hat sich SCOR zum Ziel gesetzt, bis 2013 eine finanzielle Sicherheit im „AA“-Bereich zu erreichen.

DAS ERM, EIN KERNFAKTOR IM HINBLICK AUF DAS RATING DER SCOR

Das *Enterprise Risk Management* (ERM) ist ein zentrales Element des Ratings unseres Unternehmens. Es unterstützt und verstärkt die von der SCOR-Gruppe festgelegten strategischen Eckpfeiler. Diese in sämtlichen Einheiten zum Einsatz kommende Risikomanagementstrategie bietet angesichts der Einführung der Solvency II-Richtlinien einen klaren Wettbewerbsvorteil.

Die Rating-Agentur S&P, die das Risikomanagement separat bewertet, bezeichnete die Qualität und das hohe Niveau des in der SCOR-Gruppe umgesetzten Risikomanagements als „stark“ („strong“) und zählt es zu den branchenweit besten Risikomanagementsystemen. Das Enterprise Risk Management der SCOR behält seinen hohen Stellenwert im Rahmen des Strategieplans „Strong Momentum“ bei und ermöglicht die Optimierung des Risikoprofils der Gruppe.



Contingent Capital, eine innovative Kapitalschutzlösung der SCOR

Marco Circelli
Head of Corporate Finance

Wie ist diese innovative Contingent-Capital-Lösung entstanden?

Im Rahmen von SCORs Kapitalschutzstrategie suchte SCOR nach einer kosteneffizienten Contingent-Capital-Lösung, die in der Versicherungsbranche anwendbar sein sollte. Unsere Lösung wurde im Anschluss an intensive Gespräche mit Beratern und Rating-Agenturen entwickelt, und stützte sich auf Fremd- und Eigenkapitaltransaktionen, verbunden mit unserem Fachwissen im Alternativen Risikotransfer auf dem Cat-Bond-Markt.

Inwiefern ist diese Deckung als innovativ zu bezeichnen?

SCORs Lösung ist innovativ, weil sie zu den ersten in der Branche gehört, die seitens der Rating-Agenturen aufgrund der durch sie entstehenden Reduzierung der Kapitalanforderungen der Gruppe und der gleichzeitig weiterhin flexiblen und kosteneffizienten Struktur sofort positiv bestätigt worden ist. SCOR hat die im Vorfeld entstehenden Kosten für eine gleichwertige Deckung gegenüber Naturkatastrophen erheblich reduziert, ihre Kapitalschutzstrategie diversifiziert und die Effizienz ihrer Kapitalstruktur durch die Reduzierung der Kapitalanforderungen verbessert. Zudem wurde die Lösung anhand SCORs hochmodernem internen Modell mit Erfolg überprüft und modelliert – dies ist bei der Präsentation einer solchen Lösung an die Regulierungsbehörden und Rating-Agenturen ausschlaggebend.

Welche Vorteile birgt diese Kapitalschutzlösung im Vergleich zu bereits vorhandenen Lösungen?

1) Auf Fremdkapital basierendes Contingent Capital: Unsere Lösung erfordert keine vorherigen Fremdkapitalfinanzierungen bzw. eine unnötig belastende Erhöhung des Fremdkapitals des Unternehmens. Es handelt sich insoweit um eine echte Contingent-Capital-Lösung, als im Vorfeld entstehende Kosten auf ein Minimum reduziert werden und Zahlungen erst erfolgen, wenn Deckungen erforderlich bzw. genutzt werden.

2) Auf Eigenkapital basierendem Contingent Capital: Hier bringt unsere Lösung einige strukturelle Anpassungen mit ein, für welche bereits im Vorhinein eine positive quantitative Bewertung von den Rating-Agenturen abgegeben wurde (nicht nur im Anschluss an Aktienemissionen).

3) Transfer von Versicherungsrisiken (z.B. Cat-Bonds) und Retrozession: Vorteil ist in erster Linie die Möglichkeit einer flexibleren Versicherungsrisikodeckung (ohne Basisrisiko) zu weitaus günstigeren Kosten.

Handelt es sich um eine schwierig zu implementierende Lösung? Fallen erhebliche Kosten an?

Es gab einige Schlüsseletappen, für die eine Befürwortung erforderlich war, d.h. das Einverständnis der Aktionäre. Stehen erst einmal das Konzept und die Durchführbarkeit fest – und das beansprucht am meisten Zeit – dann ist die Implementierung der Lösung äußerst unproblematisch. Darüber hinaus ist sie für SCOR nicht mit hohen Kosten verbunden, sondern sorgt im Gegenteil für erhebliche Kosteneinsparungen im Vergleich zu anderen alternativen Lösungen, wie bereits zuvor erwähnt wurde.

Wie wurde die Lösung auf dem Finanzmarkt begrüßt?

Angesichts der gleichzeitigen Bekanntmachungen unseres Plans Strong Momentum und des Upgrades durch AM Best hat der Markt eine Weile gebraucht, bis er diese Neuigkeit wirklich zur Kenntnis nahm. Die Marktreaktion war insgesamt positiv: Finanzanalysten haben sich die zum tieferen Verständnis der Struktur unserer Lösung notwendige Zeit genommen und spiegelten dies in ihren Berichten/Prognosen wider. Die Rating-Agenturen nahmen die verbesserte finanzielle Flexibilität und Solvabilität zur Kenntnis. Die P&C Geschäftseinheiten sowie die Vorstandsebene haben sogar einige unaufgeforderte Anfragen hinsichtlich dieser Struktur an uns weitergeleitet.

Risikosteuerung durch ERM

SCORs Strategieplan wird von beispielhaftem *Enterprise Risk Management* (ERM) unterstützt.

RISIKORAHMENWERK

Das Risikorahmenwerk der SCOR wird vom Verwaltungsrat festgelegt. Es wurde anlässlich der Aufstellung von SCORs neuem Strategieplan „Strong Momentum“ vollständig revidiert. Die Überprüfung fand auf Grundlage der im Executive Management Committee und im Board Risk Committee erfolgten Diskussionen hinsichtlich der potentiellen Hauptkonsequenzen von „Strong Momentum“ für das Risikorahmenwerk. Dem Verwaltungsrat wurden im Anschluss an die Überprüfung Anpassungsvorschläge unterbreitet.

Das Risikorahmenwerk stützt sich auf drei Konzepte: Risikoappetit, Risikopräferenzen und Risikotoleranz.

RISIKOAPPETIT

SCORs Risikoappetit bestimmt die Risikomenge, welche das Unternehmen zur Erreichung eines gewünschten Rentabilitätsniveaus in Deckung zu nehmen bereit ist. Dies legt fest, wo sich das Unternehmen innerhalb des Risiko-Rendite-Spektrums positioniert (von extrem risikoavers mit folglich niedriger Rendite, bis extrem risikofreudig und einer erwarteten hohen Rendite). SCOR verwendet einerseits ein Zielprofil der übernommenen Risiken (ohne Deckungen), das der Wahrscheinlichkeitsverteilung von wirtschaftlichen Gewinnen und Verlusten entspricht, sowie eine erwartete Zielrentabilität. Diese beiden Komponenten stellen eine vollständige Definition des Risikoappetits dar. Die gängigen Risiko-Rendite-Profile werden regelmäßig mit den Zielprofilen verglichen. Die Ergebnisse werden dem Verwaltungsrat über das Board Risk Committee vorgelegt.

RISIKOPRÄFERENZEN

Bei den Risikopräferenzen handelt es sich um qualitative Vorgaben für Risiken, die SCOR zu übernehmen bereit ist, d.h. die Risikoart, welche das Unternehmen decken möchte:

- Kfz oder Sachschäden im Bereich P&C?
- Sterblichkeit, Unfall & Kranken oder Erwerbsunfähigkeit im Bereich Leben?

- Geschäft mit niedrigen oder hohen Ungewissheiten? D.h. Niedrige Layer (*Working Layers*) oder hohe Layer zur Deckung von Katastrophenrisiken?
- Geografische Ausrichtung? Zum Beispiel Europa oder Asien?

SCOR möchte eine breite Palette von Rückversicherungsrisiken in zahlreichen geografischen Räumen decken. Gleichzeitig ist sie nicht an der Übernahme von operativen, rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen oder Reputationsrisiken interessiert. Die gedeckten Risiken werden innerhalb eines akzeptablen Limits gemanagt. Die Risikopräferenzen bestimmen die Risiken, die in SCORs Underwriting- und Investitionsleitlinien aufgenommen werden.

RISIKOTOLERANZ

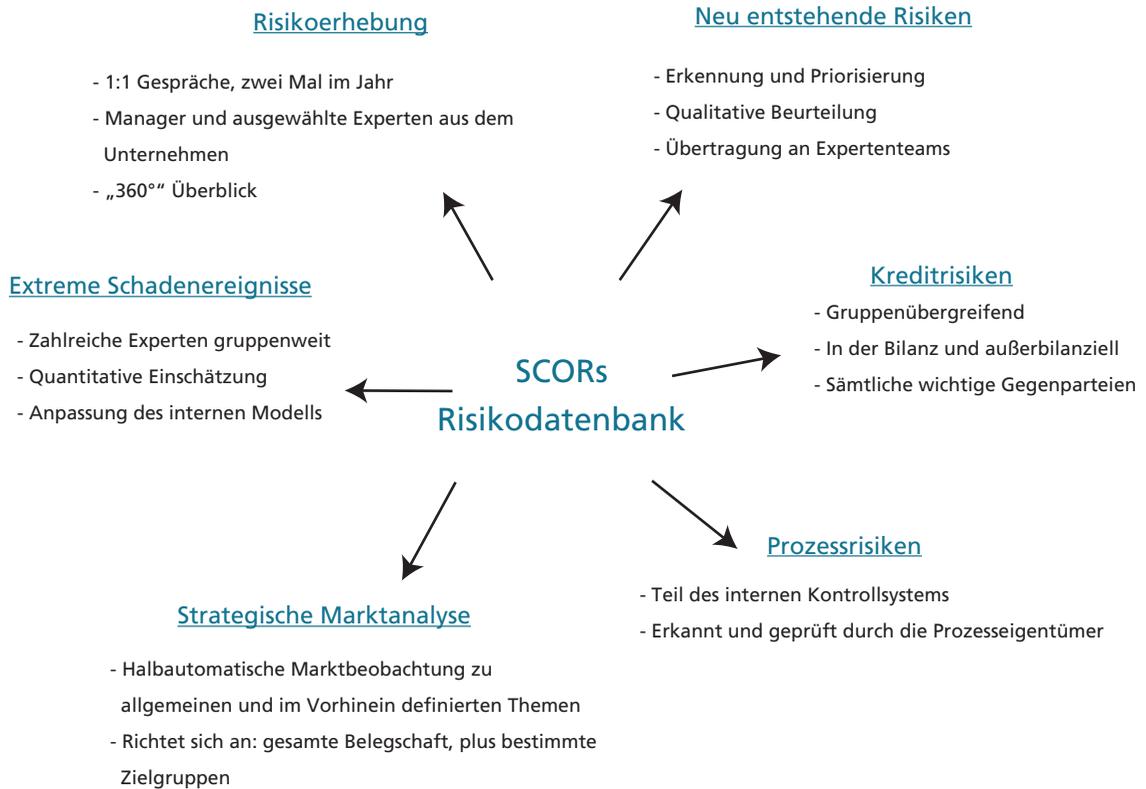
Die Risikotoleranz bestimmt die eingehaltenen und den Stakeholdern des Unternehmens (Kunden, Aktionäre, Regierungsbehörden, usw.) kommunizierten Risikogrenzen. Der Verwaltungsrat definiert und genehmigt die Risikotoleranzgrenzen der Gruppe nach Geschäftssparte, Anlageklasse und extremen Schadensszenarien, um sicherzustellen, dass das Risikoprofil der Gruppe auf einer Linie mit dem Risikorahmenwerk der Gruppe liegt. Sie benutzt diverse Risikomaße, um zu prüfen, ob sich die Exponierungen der Gruppe innerhalb der festgelegten Grenzen bewegen. Diese Risikomaße können je nach den technischen Anforderungen oder den verfügbaren Informationen entsprechend unterschiedlicher Art sein und beruhen entweder auf Daten des internen Modells oder Fachgutachten der Gruppe.

HARMONISIERTE VERFAHREN FÜR DIE RISIKOERKENNUNG UND –PRÜFUNG ZUR UNTERSTÜTZUNG DES ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESSES

Risikoerkennung und –prüfung sind zwei wichtige Elemente des ERM-Zyklus der SCOR. Schadenereignisse, die einen Einfluss auf die Zielsetzungen des Unternehmens haben könnten, müssen erkannt und geprüft werden, um gegebenenfalls angemessene Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Risikoerkennungsverfahren werden laufend durchgeführt und decken sämtliche Bereiche, in welchen das Unternehmen tätig ist, vollständig ab. Die anschließend erfolgende Risikoprüfung erfordert eine zumindest relative Positionierung der erkannten Risiken und im Idealfall eine quantitative Angabe über potentielle Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit. SCOR nutzt eine breite Palette an möglichen Erkennungs- und Prüfungsmethoden, von denen viele eine Kombination von Risikoerkennung und –prüfung ermöglichen.

VON SCOR IMPLEMENTIERTES RISIKOERHEBUNGSSYSTEM



RISIKOERHEBUNGEN

Die Risikoerhebung ist ein nützliches Instrument zur Informationssammlung hinsichtlich der Exponierungen und findet hauptsächlich in Form von Befragungen statt, die von einem unabhängigen Risikokontrollorgan geleitet werden.

Ziel des Risikoerhebungsprozesses ist die Erkennung, Beschreibung, Quantifizierung und Prüfung relevanter Risiken, um zu gewährleisten, dass die Risikoeigner entsprechende Risikoreaktionsmaßnahmen ergreifen. Die Regelmäßigkeit des Prozesses ermöglicht eine über mehrere Jahre laufende Trendanalyse und Risikoverfolgung. Darüber hinaus sorgen die zahlreichen an dem Prozess beteiligten Personen für eine horizontale Informationsweitergabe und eine funktionierende Kommunikation, was für eine Erweiterung der Risikokultur der SCOR sorgt.

NEU ENTSTEHENDE RISIKEN

Neu entstehende Risiken sind schwierig zu erfassen: Potentielles Ausmaß und Konsequenzen sind ungewiss. Dennoch müssen sie stets überwacht werden, da sie innerhalb kurzer Zeit zu hohen Versicherungsschäden führen können.

SCORs Verfahren zur Erkennung von neu entstehenden Risiken umfasst eine Intranet-gestützte Plattform (namens ECHO). Zu dieser Plattform können zahlreiche Risikobeobachter aus der ganzen Unternehmensgruppe beitragen, indem sie identifizierte Risiken angeben, die anschließend von den anderen Risikobeobachtern kommentiert werden können. Zu den Risikobeobachtern gehören Rechtsexperten, Schadenmanager, Underwriter und Risikomanager. Diese zur Erkennung von neu entstehenden Risiken verwendeten internen Quellen berufen sich auch auf externe Dokumente, z.B. Publikationen des World Economic Forums, Beiträge von branchenübergreifenden Expertengruppen, in welchen SCOR aktiv ist, sowie amtliche Bekanntmachungen und diverse Publikationen aus Recht und Versicherung.



ERM im Hub Singapur

Michael Halim
Regional Risk Manager

Wie wird die ERM-Strategie im Hub Singapur umgesetzt?

Für das Risikomanagement im Raum Asien-Pazifik stützen wir uns auf den ERM-Rahmen der SCOR. Diesen passen wir selbstverständlich an die lokalen Gegebenheiten an bzw. führen zusätzliche Kontrollen durch, um das Risikomanagement noch effizienter zu gestalten. Wir verfügen über ein äußerst kompetentes Team, das uns die Umsetzung einer gewinnbringenden Risikokultur ermöglicht. Angesichts der Herausforderungen, vor denen wir stehen, hat unser Hub ihren ERM-Rahmen anhand einer globaleren Kontroll- und Risikomanagementstrategie verstärkt. Durch diesen Ansatz sind wir in der Lage, die in dieser Region vorhandenen Risiken zu mindern bzw. gegebenenfalls umgehend zu reagieren.

Erfordern bestimmte Risiken, die durch diesen Hub gedeckt werden, ein spezifisches Know-how?

Zunächst einmal verfügen wir über fundierte Kenntnisse der Märkte und Risiken dieser Region. Diese zur Beschlussfassung entscheidenden Kenntnisse werden von einer unabhängigen Risikomanagementstrategie ergänzt. Dadurch sind wir in der Lage, neue oder expandierende Märkte zu erschließen bzw. unsere Entwicklung dort voranzutreiben, wobei wir gleichzeitig ein angemessenes Risikoniveau beibehalten.

Des Weiteren war uns wichtig, zahlreiche Teams direkt auf den lokalen Märkten einzusetzen. Hinsichtlich des ERM haben wir uns bemüht, unser Governance-Modell in dieser ausgedehnten Region zu implementieren und effizient zu gestalten.

Abschließend kann gesagt werden, dass wir über weitreichende Erfahrungen in der Risikoprüfung auf weniger reifen Märkten verfügen. Die Hub-Struktur ermöglicht uns zudem, an einem bestimmten Standort im Bedarfsfall auf unsere internationalen Talente zurückgreifen zu können.

Haben Sie spezifische Kontrollverfahren eingeführt?

Angesichts der ständigen Weiterentwicklung der Risikomanagementstrategie ist es erforderlich, jedes Jahr das Risikoumfeld zu analysieren, um die wichtigsten Risiken zu erkennen. Weil dieses Thema alle angeht, beschäftigt sich eine Sitzung des Annual Underwriting Meetings (AUM) ausschließlich mit dem Risikomanagement. Es wird ebenfalls bei den

verschiedenen Veranstaltungen in den Hubs angesprochen, bei denen Manager und Führungsebene zugegen sind. Anhand von Präsentationen zum Thema ERM sollen die wichtigsten Risiken, die ein Hindernis für die Erreichung der Zielsetzungen des Hubs darstellen könnten, beurteilt werden.

Darüber hinaus sind mehrere Initiativen zur Abstimmung und zum Ausbau des ERM ergriffen worden. Sie sollen insbesondere zur Gewährleistung einer soliden Risikokultur innerhalb der Hub-Organisation beitragen. Die gegenwärtigen Strategien und Leitlinien der Gruppe sind auf die Deckung sämtlicher Risikoarten ausgerichtet. Ein Beispiel: Um die Beachtung ethischer Werte sowie ein hohes Niveau an Professionalität seitens der Belegschaft zu gewährleisten, hat das Hub den Verhaltenskodex der Gruppe an alle seine Mitarbeitenden weitergegeben. Das Hub beabsichtigt, die hierarchische Weiterleitung „nach oben“ von außergewöhnlichen Ereignissen, z.B. operative Risiken, neu zu gestalten, um ein klares, systematisches und stimmiges Verfahren für das Management von außergewöhnlichen Schadenereignissen festzulegen. Dieses Jahr werden zusätzliche Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen, um den erkannten operativen Risiken entgegenzuwirken. Ein Beispiel hierfür ist das Internal Control System (ICS), ein fester Bestandteil des „Solvabilité II“-Projekts der SCOR.

Kann ERM an jede Region angepasst werden und dabei gleichzeitig eine globale, gruppenweit verwendete Methode berücksichtigen?

Ja, wir sind der Ansicht, dass ein ERM ausreichend flexibel ist und sein sollte, um sich an die Ansprüche und Risiken einer bestimmten Region anzupassen. ERM bedeutet, Risiken auf angemessene und effiziente Weise zu steuern. Daher ist es wichtig, für einen gewissen Grad an Flexibilität zu sorgen. Der ERM-Ansatz der Gruppe erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen der Hub-Geschäftsführung (Verwaltungsratsmitglieder und Führungskräfte) und der gesamten Belegschaft. Uns zufolge hat das Führungsteam unseres Hubs zur Aufgabe, die Risiken, denen unsere Organisation ausgesetzt ist, zu überwachen und zu steuern. Es muss sämtliche Sachverhalte genauestens prüfen und die Mitarbeitenden zur Gewährleistung eines effizienten und an die Risiken des Hubs angepassten Risikomanagements und internen Kontrollsystems anspornen.

KREDITRISIKEN

Exponierungen gegenüber Kreditrisiken bzw. Gegenparteiisiken können auf zahlreichen Vermögenswerten, und in geringerem Maße auch auf Verbindlichkeiten lasten. Dementsprechend ist ein ganzheitlicher, gruppenübergreifender Überblick über Kreditrisiken von entscheidender Bedeutung. Am deutlichsten tritt die Bedeutung des Gegenparteiisikos im Anleiheportfolio des Unternehmens auf. Hier ist eine angemessene Risikoverteilung in den verschiedenen Sparten und Ländern wichtig. Doch auch bei Bareinlagen und Staatsanleihen muss das Kreditrisiko überprüft werden – und das ist heutzutage mehr als nur ein theoretisches Risiko. Eine angemessene Prüfung des Kreditrisikos umfasst darüber hinaus eine Analyse des Kredit & Kautionsgeschäfts im Bereich P&C, sowie IFRS Bilanzpositionen wie Deferred Acquisition Costs (DAC) und Value Of Business Acquired (VOBA), hauptsächlich im Bereich Leben. Ergänzend müssen Rückversicherungs-/ Retrozessionsforderungen („Recoverables“), von Depotbanken gehaltene Vermögenswerte und weitere kreditrisikosensible Verträge geprüft werden.

Ein bei der SCOR erfolgreich eingeführter Ansatz beruht auf der Analyse von Triggern (Risikoauslöser), die vor dem tatsächlichen Entstehen eines Risikos notwendigerweise vorhanden sein müssen. Denn bevor der Ausfall einer Gegenpartei festgestellt werden kann, weisen häufig bestimmte Ereignisse auf seine künftige Insolvenz hin.

Für einen umfassenden Überblick werden Beiträge aus vielfältigen Quellen zur Kenntnis genommen. Die globale Analyse von SCORs wichtigsten Kreditrisikoexponierungen muss, wie alle anderen Risiken auch, ins Verhältnis zum Risikotoleranzniveau des Unternehmens gestellt werden. Werden die Grenzen überschritten, müssen umgehend Reaktionsmaßnahmen ergriffen werden.

PROZESSRISIKEN

Das interne Kontrollsystem der SCOR stellt ein wichtiges Tool zur systematischen Erkennung und Prüfung von Prozessrisiken dar. Ein solches System beruht auf guten Kenntnissen der Unternehmensprozesse und erfordert die Implementierung eines Geschäftsprozessmodells. Geschäftsprozessexperten legen die zur Minderung dieser Risiken notwendigen Kontrollen fest. Dieses System ist in eine Risikokontroll-Matrix eingebunden, die Risiken und Kontrollmethoden berücksichtigt. Dementsprechend nimmt die interne Risikokontrolle eine wichtige Rolle bei der Erkennung und Minderung von operativen Risiken ein.

STRATEGISCHE MARKTANALYSE

SCOR wird von einem umfassenden System zur Risikoerkennung und -prüfung unterstützt, das sowohl interne als auch externe Quellen verwendet und daher eine Risikoübersicht, die so detailliert wie möglich ist, ermöglicht. Öffentlich zugängliche, verwendbare Informationen stammen aus der Fachpresse, von Internetseiten, publizierten Gerichtsentscheidungen usw.

Das Team für strategische Marktanalyse der SCOR ist für die Erstellung von zweierlei Dokumenten zuständig: Die an die gesamte Belegschaft elektronisch versandten täglichen Newsletter und spezifische, an bestimmte Abonnenten versandte Newsletter.

EXTREME SCHADENEREIGNISSE

SCOR hat einen Prozess zur Analyse von extremen Schadenergebnissen entwickelt, das der Erkennung und Prüfung von Ereignissen mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit dient, die negative wirtschaftliche Auswirkungen auf die gesamten Aktiva- und Passivkategorien sowie auf die Betriebskosten haben könnten. Dieser Geschäftsprozess soll sicherstellen, dass die Gruppe ihre Exponierungen gegenüber extremen Szenarien innerhalb des festgelegten Risikotoleranzniveaus hält. Die Ergebnisse werden ebenfalls zur Anpassung des internen Modells verwendet.





Corporate Governance und Betriebsorganisation

Verwaltungsrat	38
Ausschüsse des Verwaltungsrats	42
Gesetzliche Abschlussprüfer	43
Executive Committee	44
Eine effiziente, nach Geschäftssparten und Hubs aufgegliederte Unternehmensorganisation	47



Der Verwaltungsrat

Von links nach rechts: Luc Rougé, Allan Chapin, Claude Tendil, André Lévy-Lang, Herbert Schimetschek, Jean-Claude Seys, Monica Mondardini, Guillaume Sarkozy, Denis Kessler, Georges Chodron de Courcel, Daniel Lebègue, Gérard Andreck, Peter Eckert, Daniel Valot, Daniel Havis und Carlo Acutis

Der Verwaltungsrat

Die Corporate Governance der SCOR entspricht den aktuellen „best practices“ und trägt über ihre diverse Komponenten zum Enterprise Risk Management der SCOR-Gruppe bei. Über die französischen Rechtsvorschriften und den Regelungen der Börsenaufsichtsbehörden hinaus entspricht die Corporate Governance der SCOR ebenfalls den Empfehlungen der AMF (*autorité des marchés financiers*).

Der Verwaltungsrat der SCOR setzt sich aus 16 Mitgliedern - 15 Verwaltungsratsmitglieder, wovon 10 unabhängig sind sowie ein Rechnungsprüfer – zusammen, die über Kompetenzen in den Bereichen Finanzen, Versicherung, Buchführung und Industrie verfügen. Im Verwaltungsrat sind mehrere Nationalitäten vertreten. Denis Kessler ist Vorsitzender des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat verfügt seit 2004 über eine Geschäftsordnung, die am 4. November 2010 zum letzten Mal abgeändert worden ist. 2010 wurden insgesamt zehn Sitzungen einberufen. Er verfügt über vier Ausschüsse: Der Strategieausschuss, der Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschuss, der Vergütungs- und Ernennungsausschuss und der Risikoausschuss (siehe S. 42-43).

VERWALTUNGSRATSMITGLIEDER

Denis Kessler

Der französische Staatsbürger Denis Kessler ist Absolvent der französischen Business School HEC, Doktor der Wirtschaftswissenschaften und Inhaber einer Lehrbefähigung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Er war Vorsitzender des französischen Verbands der Versicherungsunternehmen FFSA (Fédération Française des Sociétés d'Assurance) und ist heute Generaldirektor und Mitglied des Executive Committees der AXA-Gruppe und geschäftsführender Vize-Präsident des Arbeitgeberverbands MEDEF. Er ist seit dem 4. November 2002 Chairman und Chief Executive Officer der SCOR-Gruppe.

Carlo Acutis*

Der italienische Staatsbürger Carlo Acutis ist stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der Vittoria Assicurazioni S.p.A und hat mehrere Mandate als Vorsitzender bzw. Mitglied von Verwaltungsräten inne. Als Experte für den internationalen Versicherungsmarkt war er als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums des Europäischen Versicherungsverbands CEA (Comité Européen des Assurances) tätig und ist derzeit Mitglied des Verwaltungsrats des Versicherungsverbands Geneva Association.

* Unabhängiges Verwaltungsratsmitglied

Gérard Andreck*

Der französische Staatsbürger Gérard Andreck ist seit Juni 2006 Verwaltungsratsvorsitzender des MACIF-Konzerns. Sehr engagiert im sozialwirtschaftlichen Bereich war Gérard Andreck von 1991 bis 1993 Vorsitzender des CJDES (Centre des Jeunes Dirigeants de l'Economie Sociale). Im Juni 1997 wurde er Generaldirektor der MACIF und unterstützte den damaligen Verwaltungsratsvorsitzenden Jean Simonnet. Federführend bei der Partnerschaft zwischen den Caisses d'Epargne, der MACIF und der MAIF im Oktober 2004 wurde er im November 2005 zum Vorstandsvorsitzenden der aus dieser Partnerschaft hervorgegangenen Holding ernannt. Am 1. Juli 2008 wurde er für drei Jahre zum Vorsitzenden des französischen Verbands für Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit (Groupement des Entreprises Mutuelles -GEMA) gewählt. Am 12. Mai 2009 wird er Vorsitzender des Rates für Unternehmen, Arbeitgeber und Wirtschaftsverbände CEGES (Conseil des entreprises, employeurs et groupements de l'économie sociale). Im Oktober 2010 schließlich wurde er Mitglied des Wirtschafts-, Sozial- und Umweltverbands CESE (Conseil économique, social et environnemental).

Allan Chapin

Nach zahlreichen Jahren als Partner bei Sullivan und Cromwell LLP und bei Lazard Frères in New York, ist der amerikanische Staatsbürger Allan Chapin seit Juni 2002 Partner von Compass Advisers LLP, New York. Er ist außerdem Verwaltungsratsmitglied des Konzerns Pinault Printemps Redoute (PPR) und Vorsitzender der *French American Foundation*.

Peter Eckert*

Der Schweizer Staatsbürger Peter Eckert verfügt über umfassende internationale Erfahrungen in den Bereichen Risikomanagement, Versicherung und Lebensversicherung, Asset Management, Bankwesen und Technologien. Er war Vorstandsmitglied (1991-2007) und Chief Operating Officer (2002-2007) der Zurich Financial Services, vom 1. Juli 2007 bis 31. Dezember 2008 Mitglied der Schweizer Eidgenössischen Bankkommission (EBK) und vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 Vizepräsident des Verwaltungsrats der Schweizerischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Seit dem 1. Januar 2009 ist er Verwaltungsratspräsident der Schweizer Privatbank Clariden Leu.

Daniel Havis

Der französische Staatsbürger Daniel Havis begann seine Laufbahn bei der Mutuelle Assurance des Travailleurs Mutualistes (MATMUT) 1980

als Schadenmanager. Seit 1994 ist er geschäftsführender Verwaltungsratsvorsitzender der MATMUT. Von 1983 bis 1988 war Daniel Havis zunächst Assistent des Direktors und anschließend Direktor der Mutualité Française de Seine-Maritime. Von 1988 bis 1994 hatte er in diesem Unternehmen die Stelle eines Generaldirektors inne. Daniel Havis ist nicht nur geschäftsführender Verwaltungsratsvorsitzender der MATMUT sondern auch Verwaltungsratsvorsitzender der MATMUT Mutualité und Aufsichtsratsvorsitzender von MATMUT Entreprises, MATMUT-Vie und MATMUT Protection Juridique, den Gesellschaften, die zusammen mit AMF Assurances die Gruppe MATMUT bilden. Seit dem 8. Dezember 2009 ist Daniel Havis außerdem stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender des zusammen mit der Macif und der Maif gegründeten Versicherungskonzerns auf Gegenseitigkeit Sferen. Bis Juni 2008 war Daniel Havis Vorsitzender des französischen Verbands der Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit (Groupement des Entreprises Mutuelles d'Assurances -GEMA). Er ist seit dem 1. Januar 2009 zudem Verwaltungsratsvorsitzender der MutRé.

Daniel Lebègue*

Der französische Staatsbürger Daniel Lebègue war Direktor des für die Abwicklung und Ausgaben zuständigen Bereiches des französischen Finanzministeriums (Directeur du Trésor), Chief Executive Officer der BNP und anschließend Generaldirektor der Caisse des Dépôts et Consignations. Heute ist er Verwaltungsratsmitglied bei Technip, Leiter des französischen Instituts für Verwaltungsratsmitglieder (*Institut Français des Administrateurs, IFA*) und Präsident mehrerer Verbände und Stiftungen.

André Lévy-Lang*

Der Franzose André Lévy-Lang, Absolvent der französischen Ecole Polytechnique (1956), erwarb 1966 einen Dokortitel (Ph.D.) in Business Administration an der amerikanischen Universität Stanford. Er begann seine Laufbahn 1960 als Physiker im französischen Ministerium für Kernenergie (Commissariat à l'Energie Atomique). Von 1962 bis 1974 bekleidete er verschiedene leitende Posten der Unternehmensgruppe Schlumberger in Frankreich und den USA. 1974 wechselte er zu Paribas, wo er 1982 zum Vorstandsvorsitzenden der Compagnie Bancaire, einer auf Finanzierungen spezialisierten Tochtergesellschaft der Paribas, und 1990 zum Vorstandsvorsitzenden von Paribas ernannt wurde. Er bekleidete diese Ämter bis zur Fusion der Paribas mit BNP im Jahre 1999. André Lévy-Lang ist assoziierter Professor im Ruhestand an der Universität Paris Dauphine, Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftszeitung „Les Echos“, Vorsitzender der Stiftung „Fondation du Risque“ und des

Instituts Louis Bachelier, stellvertretender Direktor des Instituts Europlace de Finance, stellvertretender Vorsitzende des „Institut Français des Relations Internationales“, sowie Verwaltungsratsmitglied des Forschungsinstituts „Institut des Hautes Etudes Scientifiques“ und des Amerikanischen Krankenhauses Paris.

Monica Mondardini*

Die italienische Staatsbürgerin Monica Mondardini hat ein Diplom in Wirtschaftswissenschaften und Statistik an der Universität Bologna erworben. Ihre Berufskarriere begann im Verlagswesen, zunächst bei der Gruppe Fabbri First, anschließend bei Hachette in Paris, wo sie Leiterin des Bereichs „Beaux Livres“ wird. 1998 wechselte sie als geschäftsführende Direktorin von Europ'Assistance zu Generali, ebenfalls in Paris. Zwei Jahre danach kehrt sie nach Italien in den Firmensitz der Generali zurück, wo sie Leiterin der Abteilung Planung und Interne Revision wird. 2001 verlässt sie Triest, um in Madrid einen Posten als geschäftsführende Direktorin der Generali España zu übernehmen. Seit Januar 2009 ist Monica Mondardini Chief Executive Officer von Gruppo Editoriale L'Espresso SpA, wo sie seit 2008 auch stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied ist. Zudem ist sie Verwaltungsratsmitglied des Crédit Agricole und von „Save the Children“ in Italien.

Luc Rougé

Der französische Staatsbürger Luc Rougé ist seit 35 Jahren in der Rückversicherung tätig. Bei SCOR war er zuerst für Vertragsgestaltung und Schadenbearbeitung zuständig und wechselte dann in die Abteilung für Risikoanalyse, Reporting und Controlling. In den 1980-er Jahren war er Betriebsratsvertreter im Verwaltungsrat und dann fast 9 Jahre lang Sekretär des Betriebsrats und mit der Vertretung der Mitarbeiter betrautes Verwaltungsratsmitglied. Seit 2007 ist er der gewählte Vertreter der weltweiten Belegschaft der Gruppe im Verwaltungsrat.

Guillaume Sarkozy, als Vertreter von Médéric Prévoyance

Der französische Staatsangehörige Guillaume Sarkozy ist Absolvent der technischen Hochschule Ecole Spéciale des Travaux Publics (ESTP). Er begann seine Laufbahn 1974 in der Abteilung für Katastrophenschutz des französischen Innenministeriums. 1977 wechselte er als Key Account Manager zu IBM. Seit 1979 leitete er mehrere Unternehmen im Textil- und Dienstleistungssektor. Bis 2005 bekleidete er zahlreiche leitende Positionen in verschiedenen Berufsorganisationen, darunter dem Verband der französischen Textilbranche (Union des Industries Textiles) von September 1993

* Unabhängiges Verwaltungsratsmitglied



bis Mai 2006, dem französischen Dachverband der Industrie (Groupe des Fédérations Industrielles) von 2004 bis Juli 2006 und dem französischen Arbeitgeberverband (CNPF/Medef) 1994-2006. Guillaume Sarkozy wechselte im Juni 2006 zum Vorsorgekonzern Malakoff Médéric, wo er am 1. September 2006 zum Generalbevollmächtigten (Délégué Général) ernannt wurde.

Herbert Schimetschek*

Von 1997 bis 2000 war der österreichische Staatsbürger Herbert Schimetschek Präsident des Europäischen Versicherungsausschusses und danach bis Juni 2000 Vize-Präsident der österreichischen Vereinigung der Versicherungsgesellschaften. Von 1999 bis 2001 war er Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der UNIQA Versicherungen AG. Gegenwärtig ist er Generaldirektor der Austria Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Privatstiftung (Holding).

Jean-Claude Seys*

Der französische Staatsbürger Jean-Claude Seys durchlief seine Karriere in der Versicherungsbranche und im Bankwesen. Er war geschäftsführender Verwaltungsratsvorsitzender der MAAF und der MMA und ist weiterhin im Verwaltungsrat dieser Gesellschaften tätig. Gegenwärtig ist er stellvertretender Direktor und geschäftsführendes Verwaltungsratsmitglied der SGAM COVEA (Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit).

Claude Tendil*

Der französische Staatsbürger Claude Tendil begann seine Karriere 1972 bei der UAP. Er trat 1980 als stellvertretender Generaldirektor in die Drouot-Gruppe ein und wurde 1987 zum Generaldirektor und dann zum geschäftsführenden Verwaltungsratsvorsitzenden von Présence Assurances, einer Tochtergesellschaft der Axa-Gruppe, ernannt. 1989 wurde er in den Verwaltungsrat von Axa-Midi Assurances berufen und zum Generaldirektor ernannt. Von 1991 bis 2000 bekleidete er den Posten des Generaldirektors bei Axa. Anschließend war er bis November 2001 als stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Axa-Gruppe tätig. Im gleichen Zeitraum war er zudem Chairman und Chief Executive Officer der französischen Versicherungs- und Assistance-Gesellschaften der Axa-Gruppe. Claude Tendil wurde im April 2002 zum geschäftsführenden Verwaltungsratsvorsitzenden der Generali-Gruppe in Frankreich ernannt und im März 2003 zum Verwaltungsratsvorsitzenden der Gruppe Europ Assistance.

Daniel Valot*

Der französische Staatsbürger Daniel Valot, Absolvent der französischen Verwaltungshochschule ENA und Prüfer beim Französischen Rechnungshof, war technischer Berater an der französischen Botschaft in Tunesien, Managing Director von Total South East Asia, Chairman und Chief Executive Officer von Total Petroleum North America, Generaldirektor von Total Exploration Production und von September 1999 bis zum 27. April 2007 Chairman und Chief Executive Officer von Technip.

RECHNUNGSPRÜFER

Georges Chodron de Courcel

Der französische Staatsbürger Georges Chodron de Courcel ist stellvertretender Generaldirektor von BNP Paribas und Verwaltungsratsmitglied in französischen und internationalen Gesellschaften sowie in verschiedenen Tochtergesellschaften der Gruppe BNP Paribas.

* Unabhängiges Verwaltungsratsmitglied

Die Ausschüsse des Verwaltungsrats

STRATEGIEAUSSCHUSS

Der Strategieausschuss setzt sich zusammen aus Denis Kessler, der den Vorsitz führt, Carlo Acutis, Gérard Andreck, Antonio Borgès (bis zu seiner Amtsniederlegung am 5. November 2010), Allan Chapin, George Chodron de Courcel (Rechnungsprüfer), Peter Eckert, Daniel Havis, Daniel Lebègue, André Lévy-Lang, Monica Mondardini (seit ihrer Ernennung als Verwaltungsratsmitglied am 28. April 2010), Guillaume Sarkozy (als Vertreter von Médéric Prévoyance), Jean-Claude Seys, Herbert Schimetscheck, Claude Tendil, und Daniel Valot. Die Mitglieder des Strategieausschusses werden vom Verwaltungsrat ernannt und unter den Verwaltungsratsmitgliedern und Rechnungsprüfern gewählt. Die Mandatsdauer der Mitglieder des Strategieausschusses ist mit ihrem Mandat als Verwaltungsratsmitglied bzw. als Rechnungsprüfer identisch.

Aufgaben des Ausschusses sind die Analyse der Entwicklungsstrategien des Konzerns und die Prüfung jeglicher Übernahme- oder Veräußerungspläne im Umfang von über 100 Millionen EUR.

Der Vorsitzende des Ausschusses kann jegliche Person vorladen, die eventuell zum besseren Verständnis eines bestimmten Diskussionsgegenstands beitragen kann, wobei sich die Präsenz und die von dieser Person übermittelten Informationen auf den entsprechenden Tagesordnungspunkt beschränken. Der Vorsitzende des Strategieausschusses ist verpflichtet, die nicht-unabhängigen Mitglieder des Ausschusses von Beratungen auszuschließen, bei denen Fragestellungen untersucht werden, die ein berufsethisches Problem oder einen Interessenkonflikt hervorrufen könnten.

Der Strategieausschuss hat 2010 insgesamt vier Mal getagt. Er beschäftigte sich mit sämtlichen Aspekten der Strategie der Gruppe und insbesondere der Untersuchung von Übernahmeprojekten.

Die Geschäftsordnung des Strategieausschusses der SCOR wurde am 4. November 2010 vom Verwaltungsrat abgeändert.

RECHNUNGSPRÜFUNGS- UND REVISIONSAUSSCHUSS

Der Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschuss setzt sich zusammen aus Daniel Lebègue, der den Vorsitz führt, André Lévy-Lang, Antonio Borgès (bis zu seiner Amtsniederlegung am 5. November 2010) und Daniel Valot. Sämtliche Mitglieder des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses sind unabhängig. Gemäß der Geschäftsordnung und den von den Arbeitgeberverbänden AFEP und MEDEF im Dezember 2008 verabschiedeten Grundsätzen für die Corporate Governance börsennotierter Unternehmen setzt sich der Ausschuss aus drei bis fünf vom Verwaltungsrat berufenen und unter den Verwaltungsratsmitgliedern bzw. den Rechnungsprüfern gewählten Personen zusammen. Die Mandatsdauer seiner Mitglieder ist mit ihrem Mandat als Verwaltungsratsmitglied bzw. als Rechnungsprüfer identisch.

Aufgrund ihrer Erfahrung und den Posten, die sie im Laufe ihrer Karriere bekleidet haben, verfügen sämtliche Mitglieder des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses über hervorragende finanztechnische Kompetenzen.

Aufgabe des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses ist es, die Finanzsituation der Gruppe zu überwachen und die Einhaltung interner Verfahren sowie die Kontrollen und die Vornahme von Due-Diligence-Prüfungen durch die Abschlussprüfer und die Interne Revisionsabteilung zu gewährleisten. Der Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschuss stellt die Qualität und die Transparenz der Unternehmenskonten sicher.

Er hat eine eigene Geschäftsordnung erarbeitet, aus der seine beiden wesentlichen Aufgaben hervorgehen:

- Im Bereich der Rechnungsprüfung unter anderem die Analyse von Finanzpublikationen, die Kontrolle der Wahl der Rechnungslegungsmethoden und deren Umsetzung, die Kontrolle der Erfassung sämtlicher wichtiger Geschäftsvorgänge in der Buchführung, die Analyse des Konsolidierungskreises, die Überprüfung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen, die Auswahl und Vergütung der Abschlussprüfer, die Kontrolle sämtlicher Finanzpublikationen vor ihrer Veröffentlichung.

- Aufgaben im Bereich Berufsethik und unternehmensinterne Kontrolle. In diesem Rahmen ist es Aufgabe des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses sicherzustellen, dass die internen Verfahren zur Informationserfassung und -kontrolle die Qualität und Vertrauenswürdigkeit der Buchführung gewährleisten. Des Weiteren überprüft der Ausschuss besonderen Regeln unterworfenen Abkommen und antwortet auf Fragestellungen der Mitarbeiter zu unternehmensinternen Kontrollen, Bilanzaufstellung und Buchführung.

Der Ausschuss kann zu diesen Fragen die für das Finanzwesen und die Buchhaltung verantwortlichen Mitarbeiter der Gruppe, sowie den Leiter der internen Revision und die Abschlussprüfer zu Rate ziehen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden anlässlich der Überprüfung des Jahresabschlusses die Abschlussprüfer, der Finanzdirektor der Gruppe (Group Chief Financial Officer) sowie der Leiter der internen Revision vorgeladen. Bei der Prüfung des Abschlusses durch den Ausschuss legten die Abschlussprüfer die Schwerpunkte ihrer Analysen, deren Ergebnisse und der daraus gezogenen buchhalterischen Entscheidungen dar. Der Group Chief Financial Officer erläuterte die Risikoexposition und die wichtigen außerbilanziellen Verpflichtungen des Unternehmens.

Der Ausschussvorsitzende kann jegliche Person vorladen, die eventuell zum besseren Verständnis eines bestimmten Diskussionsgegenstands beitragen kann, wobei sich die Präsenz und die von dieser Person übermittelten Informationen auf den entsprechen-



den Tagesordnungspunkt beschränken. Die Geschäftsordnung des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses der SCOR wurde am 18. März 2005 vom Verwaltungsrat angenommen und am 4. November 2010 von ihm abgeändert.

In den vier Sitzungen, die 2010 einberufen wurden, hat sich der Ausschuss hauptsächlich mit folgenden Themen befasst: Überprüfung der Quartals- und Jahresberichte, Überprüfung des Internen Revisionsberichts, Schuldenmanagement der Gruppe, Embedded Value, Auswirkungen größerer Rechtsstreitigkeiten auf den Abschluss.

VERGÜTUNGS- UND ERNENNUNGS-AUSSCHUSS

Der Vergütungs- und Ernennungsausschuss besteht aus Allan Chapin (bis zum 18. März 2010), André Lévy-Lang, Georges Chodron de Courcel (Rechnungsprüfer), Claude Tendil (Vorsitzender des Ausschusses), und Daniel Valot. Gemäß der Geschäftsordnung setzt sich der Ausschuss aus drei bis fünf vom Verwaltungsrat berufenen und unter den Verwaltungsratsmitgliedern bzw. den Rechnungsprüfern gewählten Personen zusammen. Die Mandatsdauer ist mit ihrem Mandat als Verwaltungsratsmitglied bzw. als Rechnungsprüfer identisch.

Bei den Mitgliedern dieses Ausschusses handelt es sich um unabhängige Mitglieder.

Aufgabe dieses Ausschusses ist es, dem Verwaltungsrat Empfehlungen hinsichtlich der Vergütung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft (*mandataires sociaux*) und der Mitglieder des Executive Committees (Comex) der Gruppe zu unterbreiten. Gleichzeitig erarbeitet er Pläne zur Altersvorsorge sowie Aktienzuteilungs- und Aktienoptionspläne und macht Vorschläge hinsichtlich der Zusammensetzung und Organisation des Verwaltungsrats und der Ausschüsse des Verwaltungsrats der Gesellschaft. Eine detaillierte Beschreibung seiner Aufgaben ist in der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats zu finden.

Der Vergütungs- und Ernennungsausschuss hat 2010 insgesamt vier Mal getagt. Er hat sich mit dem Aktienzuteilungsprogramm und den Vergütungsmodalitäten des Chairman und Chief Executive Officers sowie der anderen Mitglieder des Executive Committees der Gruppe beschäftigt. Der Ausschuss hat ebenfalls über die Zusammensetzung und Erneuerung des Verwaltungsrats beraten und sich mit der allgemeinen Organisation, der Vergütungspolitik und der Regelung der Nachfolge von Schlüsselmitarbeitern der Gruppe befasst.

Der Vorsitzende des Ausschusses kann jegliche Person vorladen, die eventuell zum besseren Verständnis eines bestimmten Diskussionsgegenstands beitragen kann, wobei sich die Präsenz und die von dieser Person übermittelten Informationen auf den entsprechenden Tagesordnungspunkt beschränken. Die Geschäftsordnung des Vergütungs- und Ernennungsausschusses der SCOR wurde am 18. März 2005 vom Verwaltungsrat angenommen und am 4. November 2010 von ihm abgeändert.

RISIKOAUSSCHUSS

Der Risikoausschuss besteht aus Antonio Borgès (bis zu seiner Amtsniederlegung am 5. November 2010), Peter Eckert (Vorsitzender), Daniel Havis, Daniel Lebègue, André Lévy-Lang, Guillaume Sarkozy (als Vertreter von Médéric Prévoyance), Jean-Claude Seys und Daniel Valot.

Bei fünf Mitgliedern des Ausschusses handelt es sich um unabhängige Mitglieder.

Aufgabe dieses Ausschusses ist die Identifizierung der wichtigsten Risiken für die Gruppe im Hinblick auf das Aktiv-Passiv-Management. Er soll sicherstellen, dass die Maßnahmen zur Beobachtung und zum Management dieser Risiken umgesetzt werden. Er analysiert die für die Gruppe größten Risiken sowie das *Enterprise Risk Management*. Im Laufe des Jahres 2010 tagte der Risikoausschuss insgesamt vier Mal und beschäftigte sich dabei in erster Linie mit folgenden Problematiken: Analyse der wichtigsten Risikoexponierungen der Gruppe (darunter das Risiko einer Pandemie), Risikoappetit, Retrozessionsstrategie und Emission von Katastrophenanleihen, Solvabilität und Umsetzung von Solvency II, internes Modell für das Asset-Liability-Management und die Kapitalallokation, Corporate Governance und Leitlinien für das Asset Management sowie die interne Kontrolle und die Versicherungsverträge der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft (*mandataires sociaux*).

Bei seiner Sitzung vom 2. November 2009 verabschiedete der Ausschuss eine neue Geschäftsordnung, in der seine Aufgabstellungen und seine Arbeitsweise definiert sind. Sie wurde am 4. November 2010 vom Verwaltungsrat abgeändert.

Gesetzliche Abschlussprüfer

Ordentliche Abschlussprüfer

MAZARS

vertreten durch Michel Barbet-Massin und Antoine Esquieu
Tour Exaltis – 61, rue Henri Regnault
92075 La Défense Cedex
Mitglied des Regionalen
Ausschusses der Abschlussprüfer (CRCC) von Versailles

ERNST & YOUNG Audit

vertreten durch Pierre Planchon
Tour Ernst and Young
11, Faubourg de l'Arche
92037 Paris la Défense Cedex
Mitglied des Regionalen Ausschusses
der Abschlussprüfer (CRCC) von Versailles

Stellvertretende Abschlussprüfer

Charles Vincensini
Picarle et Associés



Das Executive Committee

Von links nach rechts: Benjamin Gentsch, Gilles Meyer, Victor Peignet, Denis Kessler, Julien Carmona, Paolo De Martin, Frieder Knüpling, Philippe Trainar, François de Varenne

Das Executive Committee der SCOR-Gruppe

Denis Kessler,

Chairman und Chief Executive Officer der SCOR SE

Der französische Staatsbürger Denis Kessler (58 Jahre) ist Absolvent der französischen Business School HEC, Doktor der Wirtschaftswissenschaften und Inhaber einer Lehrbefähigung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Er war Vorsitzender des französischen Verbands der Versicherungsunternehmen FFSA (Fédération Française des Sociétés d'Assurance), Generaldirektor und Mitglied des Executive Committees der AXA-Gruppe und geschäftsführender Vize-Präsident des Arbeitgeberverbands MEDEF. Er ist seit dem 4. November 2002 Chairman und Chief Executive Officer der SCOR-Gruppe.

Julien Carmona,

Chief Operating Officer der SCOR SE

Der französische Staatsbürger Julien Carmona (40 Jahre) ist Absolvent der *Ecole Normale Supérieure* und Inhaber einer Lehrbefähigung in Geschichte. Er hat darüber hinaus die französische Verwaltungshochschule *Ecole Nationale d'Administration* besucht und war als *Inspecteur des Finances* tätig. Nach einem Karrierebeginn im Wirtschafts- und Finanzministerium wechselte er 2001 zur BNP Paribas. Anschließend fungierte er von 2004 bis 2007 als wirtschaftlicher Berater des französischen Präsidenten. Ab Juni 2007 war er als Finanzvorstand bei der Caisse Nationale des Caisses d'Epargne (CNCE) bis zu deren Zusammenschluss im Juli 2009 mit der Banque Fédérale des Banques Populaires tätig. Im Oktober 2009 kam er zur SCOR, wo er am 1. Januar 2010 zum Chief Operating Officer ernannt wurde.

Paolo de Martin,

Finanzdirektor (Chief Financial Officer) der SCOR SE

Der italienische Staatsbürger Paolo De Martin (41 Jahre) absolvierte ein betriebswirtschaftliches Studium an der Universität Ca' Foscari in Italien. Von 1993 bis 1995 war er Teilhaber eines Brillenherstellers – ein Unternehmen, das er selbst gegründet hatte. Im Jahr 1995 trat er in London als Trainee im Finanzbereich in die General Electric Company (GE) ein. Ab 1997 arbeitete er in der Internen Revision von GE und übernahm als Mitglied der *Consulting Group* von GE verschiedene Aufgaben in den Unternehmen des Konzerns in Nord- und Südamerika, Europa und dem asiatisch-pazifischen Raum. 2001 stieg er zum *Executive Manager* bei GE Capital Europe auf. Anschließend wechselte er als *Financial Planning and Analysis Manager* für das globale Nichtleben-Rückversicherungsgeschäft

zu GE Insurance Solutions. 2003 wurde er zum CFO der GE Frankona Gruppe berufen. Im Juli 2006 wurde er *Chief Financial Officer* von Converium. Im September 2007 wurde er zum *Group Chief Financial Officer* der SCOR ernannt.

Benjamin Gentsch,

stellvertretender Generaldirektor (Deputy Chief Executive Officer) der SCOR Global P&C SE

Der Schweizer Benjamin Gentsch (50 Jahre) studierte Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt auf Risikomanagement und Versicherungswesen an der Universität St. Gallen. Von 1986 bis 1998 arbeitete er in verschiedenen Positionen bei der Union Rückversicherungsgesellschaft in Zürich, wo er ab 1990 für das gesamte Vertragsrückversicherungsgeschäft des asiatischen und australischen Markts verantwortlich war. Er kam 1998 als Chief Underwriting Officer Overseas zu Zurich Re und stärkte die Position der Gruppe in Asien, Australien, Afrika und Lateinamerika. Zudem übernahm er die Leitung des Bereichs „Global Aviator“ und den Aufbau des Bereichs „Global Marine“. Im September 2002 wurde Benjamin Gentsch zum Generaldirektor (*Chief Executive Officer*) von Converium Zürich ernannt, dann zum *Executive Vice President* für Specialty Lines. Im September 2007 wurde er Generaldirektor (*Chief Executive Officer*) der SCOR Switzerland und stellvertretender Generaldirektor (*Deputy Chief Executive Officer*) der SCOR Global P&C SE.

Frieder Knüpling,

stellvertretender Generaldirektor der SCOR Global Life SE (Deputy CEO of SCOR Global Life)

Dr. Frieder Knüpling (41 Jahre), deutscher Staatsbürger, studierte Mathematik und Physik an der Universität Göttingen und der Universität Freiburg. Bevor er promovierte, war er an der Universität Freiburg und anderen Universitäten als Forschungsassistent tätig. Seine Doktorarbeit behandelt die ökonomische Modellierung makroökonomischer und finanzieller Daten. Von 1999 bis 2002 arbeitet er für den Gerling-Konzern Globale Rückversicherungs-AG und deren britische Tochtergesellschaft an Themen zur Preisermittlung („Pricing“) und Bewertung („Valuation“). Von 2003 an leitete er die Abteilung „Corporate Actuarial & Treasury“ der ehemaligen Revios-Gruppe. Seit 2007 leitet Dr. Frieder Knüpling die Abteilung „Corporate Actuarial“ bei SCOR und berichtet an den Chief Risk Officer der SCOR-Gruppe. Im Dezember 2008 wird er zunächst zum Deputy Chief Risk Officer der SCOR und dann zum Head of Financial & Actuarial of SCOR Global Life ernannt. Dr. Frieder Knüpling ist Mitglied der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV).

Gilles Meyer,

Generaldirektor (*Chief Executive Officer*)
der SCOR Global Life SE

Gilles Meyer (53 Jahre) der neben der Schweizer auch über die französische Staatsbürgerschaft verfügt, studierte an einer französischen Business School und absolvierte anschließend einen MBA-Studiengang an der GSBA in Zürich. Er begann seine Laufbahn als Underwriter bei Swiss Re, bevor er in die Abteilung für fakultative Rückversicherung zur Bâloise wechselte. Nach 23 Jahren in der fakultativen und Vertragsrückversicherung war Gilles Meyer von 1999 bis 2006 Generaldirektor der Alea Europe, wo er sowohl für die Schaden-Unfall als auch für die Lebensrückversicherung zuständig war. Von 2005 bis 2006 war er leitender Aktuar der Alea-Gruppe. Im Januar 2006 trat er bei der SCOR-Gruppe ein und war für die in Hannover, Basel und Winterthur basierten deutschsprachigen Märkte der SCOR Global P&C verantwortlich. Er wurde im November 2006 zum Leiter der Business Unit 1 von SCOR Global Life SE und Mitglied des Executive Committees ernannt. Vor seiner Berufung zum Generaldirektor (*Chief Executive Officer*) der SCOR Global Life SE im Januar 2008 war er seit September 2007 stellvertretender Generaldirektor (*Deputy Chief Executive Officer*) der SCOR Global Life SE.

Victor Peignet,

Generaldirektor (*Chief Executive Officer*)
der SCOR Global P&C SE

Der französische Staatsbürger Victor Peignet (53 Jahre) ist Schiffsbauingenieur mit Diplom der École Nationale Supérieure des Techniques Avancées (ENSTA) und begann seine Laufbahn bei SCOR 1984 im fakultativen Rückversicherungsgeschäft. Von 1984 bis 2001 war er für die Vertragszeichnung im Bereich Energie- und Transportrisiken zuständig, zuerst als Underwriter, dann als Branchenleiter. Seit der Schaffung des Bereichs für Großrisiken (Business Solutions) im Jahr 2000 leitete er diesen Bereich zunächst als stellvertretender Generaldirektor, dann ab April 2004 als Generaldirektor. Am 5. Juli 2005 wurde ihm die Leitung der Aktivitäten in der Schadenrückversicherung der SCOR Global P&C SE übertragen. Derzeit ist er Generaldirektor (*Chief Executive Officer*) der SCOR Global P&C SE.

Philippe Trainar,

Chief Risk Officer der SCOR SE

Philippe Trainar (57 Jahre) ist französischer Staatsbürger und ENA-Absolvent (Ecole Nationale d'Administration) mit einem Abschluss

in Wirtschaftswissenschaften. Er besetzte von 1981 bis 1999 zahlreiche hohe Verwaltungsposten, unter anderem als Finanzattaché der französischen Botschaft in Deutschland (1985-1987), Berater in der Kanzlei des französischen Premierministers (1993-1995) und stellvertretender Direktor in der Abteilung für Wirtschaftsfragen des französischen Wirtschafts- und Finanzministeriums, wo er darüber hinaus für die makroökonomische Modellierung zuständig war. Von 2000 an war Philippe Trainar Leiter für wirtschaftliche, finanzielle und internationale Angelegenheiten des französischen Verbands der Versicherungsunternehmen FFSA (Fédération Française des Sociétés d'Assurance). Im Februar 2006 wird er zum Chief Economist der SCOR-Gruppe ernannt. Er ist Vorsitzender des „Solvabilité II“-Ausschusses und Mitglied des *Bureau de la commission économique et financière* des französischen Verbands der Versicherungsunternehmen FFSA. Er ist Mitglied des *Conseil d'analyse économique* (Wirtschaft/Soziales) des französischen Premierministers und der *Commission économique de la nation* (Wirtschaft). Philippe Trainar hat darüber hinaus zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten zu den Themen Wirtschaft, Risiko, Versicherung und Solvabilität durchgeführt, die in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht wurden, darunter das *Journal of Risk and Insurance*, die *Geneva Papers*, *Economie & Statistique* und *Risques*. Darüber hinaus ist er Chefredakteur der Zeitschrift *Revue Française d'Economie*.

François de Varenne,

Vorstandsvorsitzender (*Chief Executive Officer*)
der SCOR Global Investments SE

François de Varenne (44 Jahre), französischer Staatsbürger, ist Absolvent der École Polytechnique, erwarb ein Ingenieursdiplom an der Ponts et Chaussées und ist Doktor der Wirtschaftswissenschaften und Aktuar mit ISFA-Qualifikation (*Institut de Science Financière et d'Assurances* – Institut für Finanzwissenschaft und Versicherung). Er kam im Jahr 1993 als Wirtschafts- und Finanzdirektor zur FFSA. Ab 1998 war er in London bei Lehman Brothers zunächst als *Insurance Strategist* tätig. Anschließend war er dort als *Vice President* für Vermögensverwaltungslösungen und strukturierte Transaktionen zuständig, und schließlich als Experte für Erst- und Rückversicherung bei Merrill Lynch und bei der Deutschen Bank. 2003 wurde er geschäftsführender Gesellschafter von Gimar Finance & Cie. Er stieß 2005 als *Corporate Finance and Asset Management Director* zur SCOR-Gruppe. Am 3. September 2007 wurde er zum Group Chief Operating Officer ernannt und am 29. Oktober 2008 zum Chief Executive Officer der SCOR Global Investments SE berufen.



Eine effiziente, nach Geschäftssparten und Hubs aufgegliederte Unternehmensorganisation

SCOR hat von 2008 bis Anfang 2009 ihre neue Hub-Organisation implementiert. Sechs Plattformen – in London, Köln, Zürich, Singapur, New York und Paris – unterstützen auf äußerst effiziente Weise die von SCOR Global Life und SCOR Global P&C durchgeführten Vertragszeichnungen. Die zentralen Funktionen werden teilweise von den Hubs wahrgenommen. Dieses neuartige Organisationsmodell entspricht der globalen Ausrichtung der

Gruppe, die auf gemeinsamen, weltweit umgesetzten Methoden und Strategien, gleichzeitig aber auch Marktnähe setzt.

Die Aufgliederung in eine Hub-Struktur setzt eine gute Kenntnis der lokalen Märkte voraus und ermöglicht der Gruppe den Rückgriff auf internationale Talente und Kompetenzen.

ORGANISATIONSPRINZIPIEN EINER HUB-ORGANISATION: EIN FUNKTIONSORIENTIERTER ANSATZ



Die Gruppe hat für diese Organisation ebenfalls die 2007 erfolgte Neugestaltung ihrer Satzungen als drei Europäische Aktiengesellschaften (Societas Europaea) berücksichtigt. SCOR entschied sich dafür, nicht nur das an der Pariser und an der Zürcher Börse notierte Mutterunternehmen SCOR SE, sondern auch ihre drei operativen Gesellschaften SCOR Global Life und SCOR Global P&C (2007) sowie SCOR Global Investments (2008) in Europäische Aktiengesellschaften umzuwandeln. Für die SCOR-Gruppe stellt diese Gesellschaftsform eine Identitäts- und Organisationswahl dar, denn die Rechtsform einer Europäischen Aktiengesellschaft entspricht den Merkmalen der Rückversicherungsaktivität voll und ganz. Die in einem EU-Staat ansässigen Rückversicherungsgesellschaften unterliegen von nun an der Aufsicht der jeweiligen Staatsbehörden, insbesondere hinsichtlich der Solvabilität (also wo und in welcher Höhe Kapital immobilisiert werden muss), selbst wenn sie ihre Geschäftsaktivitäten über Niederlassungen führt, die in anderen EU-Staaten ansässig sind.

Diese effiziente Organisation wird zudem von der Absicht des Managements verstärkt, die Rechtsstruktur der Gruppe durch die Reduzierung der Anzahl an Rechtseinheiten, die von 71 Tochtergesellschaften im Jahre 2007 auf 45 im Jahr 2010 geschrumpft ist, zu vereinfachen.

Die operativen Einheiten haben sich jeweils für eine unterschiedliche Organisationsform entschieden: SCOR Global Life ist in Markteinheiten je nach geografischem Raum aufgegliedert, während SCOR Global P&C nach Geschäftssparten aufgegliedert ist. Jede Einheit wählt die für ihr Geschäft und für die Erfüllung der Kundenerwartungen effizienteste Organisationsform und behält gleichzeitig den Willen der Gruppe zu Markt- und Kundennähe bei.

DIE DREI GRUNDPFEILER DER GRUPPE





Die Koppelung zwischen den Geschäftsaktivitäten eines geografischen Raums und der Rolle des Hubs

Maxine Verne
Senior Vice President & General Counsel im Hub „Americas“

Trägt die Hub-Organisationsstruktur zu einer besseren Kommunikation zwischen operativen Einheiten und Zentralfunktionen bei?

Während die amerikanischen Zweigstellen den beiden operativen Einheiten stets als Zentralfunktion gedient hatten, konnte mit der Implementierung der nach dem Hub-Modell organisierten Management-Plattform die Informationsweitergabe und die Zusammenarbeit zwischen den Einheiten des Raums „Americas“ weiter verbessert werden. Die globalere Ausrichtung einer Hub-Organisation hinsichtlich der Zielsetzungen der Gruppe sowie die Gegebenheiten im Raum „Americas“ ermöglichen eine zügige und zielstrebige Informationsweitergabe an die operativen Einheiten. Sie verbessert ebenfalls die Fähigkeit der operativen Einheiten, Kundenbeziehungen zur Bildung neuer Geschäftschancen zu nutzen und hat darüber hinaus zu einem konstanteren Image der SCOR gegenüber Kunden, Regulierungsbehörden, Maklern usw. beigetragen.

Wie verwaltet ein Hub eine solche Organisationsstruktur und wie sorgt es für funktionierende Beziehungen zwischen den Geschäftssparten und dem Hub selbst?

Das effizienteste Management-Tool besteht aus der ständigen Kommunikation und einer aktiven Interaktion zwischen dem operativen Management der jeweiligen Einheit (z.B. Financial Officers, Risk Officers, usw.) und ihrem Hub-Pendant. Darüber hinaus nimmt das Hub-Management der „Americas“ bei den Verwaltungsratssitzungen für beide operativen Einheiten teil und bestimmte Mitglieder des Hub-Managementteams sind dementsprechend Führungskräfte in beiden operativen Einheiten. Dieses hohe Niveau an Einbindung sorgt für ein effizientes und dynamisches Betriebsumfeld.

Sind die vorhandenen Organisationsstrukturen vereinfacht und/oder verbessert worden?

Im Gegensatz zu anderen Ländern muss gemäß den US-amerikanischen Regulierungsbehörden die Zeichnung von Lebens- und Nichtlebensgeschäft von zwei verschiedenen Einheiten aus erfolgen. Dementsprechend hat die Bildung der Hub-Struktur die Anzahl der Geschäftseinheiten innerhalb des Hubs nicht geändert. Aus geschäftlicher Sicht hat sie jedoch das Leistungspotential ganz klar verstärkt. Da bestimmte Zentralfunktionen für beide Einheiten vom Hub aus geleitet werden, nutzen wir operative Synergien und sind in der Lage, die Betriebsmittel im Raum „Americas“ zu optimieren, was zu einer schlankeren und effizienteren operativen Struktur führt.





Die drei Geschäftsmotoren der Gruppe

Die Rückversicherung, ein strategischer Wirtschaftssektor	52
SCOR Global P&C	54
SCOR Global Life	58
SCOR Global Investments	62
Eine weltweite Präsenz	67





Die Rückversicherung, ein strategischer Wirtschaftssektor

Patrick Thourot
Ehemaliger COO der SCOR

Die Rückversicherung gehört zu den Geschäftsaktivitäten, die in der breiten Öffentlichkeit und teilweise sogar bei den Versicherern selbst keinen hohen Bekanntheitsgrad besitzen – wenn überhaupt. Denn Rückversicherungszessionen lagen bis vor kurzem ausschließlich in den Händen einiger weniger Fachleute sowie Underwriter für Industrierisiken in Versicherungsgesellschaften. Dennoch nimmt dieser Sektor in einer Branche, in der es im Gegensatz zum Bankensystem keinen Kreditgeber der letzten Instanz gibt, der in jedem Falle für die Liquidität des Bankensystems und die Versorgung der Kunden mit „Zentralbankgeld“ sorgt, eine wesentliche Aufgabe wahr. Erst kürzlich konnten wir feststellen, dass diese Rolle ganz und gar nicht theoretisch oder hypothetisch ist: Trotzdem sucht man in der Versicherungsbranche vergeblich nach einer solchen „letzten Instanz“. Diese Funktion wird von den Rückversicherern selbst übernommen, neben der Garantie der Versicherbarkeit von Risiken. Zwar ist allein das bereits eine beträchtliche Aufgabe, doch in Kürze wird diese Rolle als Quasi-Garant der Solvabilität der Zedenten wohl in die neuen Solvency II-Regelungen aufgenommen werden.

DER RÜCKVERSICHERER ALS GARANT DES VERSICHERUNGSGESCHÄFTS

Generell gewährleistet die Rückversicherung den reibungslosen Ablauf und Abschluss von Versicherungsgeschäften, d.h. zumindest des ihr zedierten Anteils an diesen Geschäften. Diese Aufgabe wird ohne Staatseingriff wahrgenommen und bis vor kurzem auch ohne harte Reglementierung. Die Rückversicherung hat innerhalb eines Jahrzehnts die Konsequenzen der tragischen Anschläge auf das World Trade Center, der Hurrikan-Serie Katrina, Rita und Wilma, sowie der Erdbeben in Indonesien, China, Haiti und Chile, die mit zu den schwerwiegendsten und tödlichsten gehörten, getragen – das ist wahrlich kein Misserfolg.

Diese Aufgabe kann nur dann auf effiziente Weise wahrgenommen werden, wenn sämtliche Kompetenzen der Rückversicherungsgesellschaften optimal genutzt

werden, um globale Risikoportfolios zu bilden, die Spitzenexponierungen (und dementsprechend der Faktoren, die zu erhöhten Risiken führen) in Raum und Zeit streuen. Dementsprechend sind Risikostreuung, Dekorrelation und Diversifizierung die Ziele, welche von den Rückversicherern bei der Bildung von Risikoportfolios in der Schaden/Unfall- sowie der Lebensrückversicherung verfolgt werden. Einzig anhand der Einhaltung dieser Regeln, sowie einer so genau wie möglichen Analyse der Qualität und der Exponierung eines ihr zedierten Risikoportfolios, können Rückversicherer einen reibungslosen Ablauf der Versicherungsgeschäfte gewährleisten, und dies selbst bei außergewöhnlich schwerwiegenden Schadenfällen.

Daraus ergibt sich, dass auch die Bestimmung der Versicherbarkeit eines Risikos vom Rückversicherer übernommen wird, wobei diese ausschließlich durch das Nichtvorhandensein von Zufallsereignissen, in Fällen, bei denen zwischen tatsächlichem Risiko und fahrlässigem Verhalten der Versicherten nicht mehr unterschieden werden kann („Moral Hazard“) sowie die Verfügbarkeit von Rückversicherungskapazität beeinträchtigt werden kann. Es handelt sich selbstverständlich um eine strategische Aufgabe: Wenn ein Rückversicherer einen Teil seiner Kapazität für die Deckung eines vorhandenen und zufallsbedingten Risikos übernimmt, wird dieses auf dem Versicherungsmarkt versicherbar. Um diese Kapazität zur Verfügung stellen zu können, muss allerdings die Provision, welche der Zedent im Gegenzug an den Rückversicherer abgibt, um sowohl für das Risiko, vor allem aber für das zur Deckung dieses Kapitals immobilisierte Kapital (die Solvabilitätsspanne) aufzukommen, ausreichend sein.

Diese Überlegungen veranschaulichen aber auch die von der Rückversicherung eingenommene Vermittlerrolle zwischen den Finanzmärkten (die, mittels Vergütung, ihr Eigenkapital und ihre Solvabilitäts- bzw. Sicherheitsspanne finanzieren) und den Lebens- und Nicht-Lebensrisiken. Gewisse Zedenten würden auf diese Vermittlungsphase gerne verzichten, weswegen sie auf die Verbriefung bestimmter Portfolios (entspricht einer Quotenrückversicherung) oder die Emission

von Katastrophenanleihen (entspricht einer Schadenexzedentenrückversicherung) zurückgreifen. In Wirklichkeit legt die Rückversicherung eine theoretische Risikoprämie für die Portfolios der Zedenten auf die gleiche Weise fest, wie es durch äußerst effiziente Finanzmärkte erfolgen würde. Demzufolge sollten die Rückversicherer logischerweise auf jedem Markt die Beitragshöhe der einzelnen Risikobereiche festlegen. Obwohl bestimmte Beitragsentwicklungen insbesondere heutzutage auf Schwankungen der Kapazitätsmenge zurückzuführen sind, bleibt weiterhin unklar, welche Rolle die verschiedenen Marktteilnehmer und -faktoren bei diesen Entwicklungen einnehmen. Die Rückversicherung ist ein „Kreditgeber der letzten Instanz“. Sie kann sich nicht erlauben, von den Zedenten so restriktive Beitragspreise, wie es heutzutage die Leitzinsen der Zentralbanken sind, zu erwarten. Damit sorgt sie für eine Förderung des Wettbewerbs und eine Milderung der brutalen Versicherungszyklen.

EINE IMMER WICHTIGERE RÖLLE

Die Rolle der Rückversicherung könnte in den kommenden Jahren eine erneute Weiterentwicklung durchlaufen. Die Solvabilitätsregelungen, denen sämtliche Versicherungsgesellschaften zukünftig unterliegen, werden auf der Kapitalallokation und der Sicherheitsmarge der einzelnen Risikobereiche beruhen. Es wäre logisch, die Portfolios dem verfügbaren Eigenkapital, dem Risikoappetit und der erwarteten Rentabilität des Portfolios des Unternehmens entsprechend zu optimieren, wobei letztere proportional zu ihrem Diversifizierungsgrad steigt.

Diese wichtigen Überlegungen zu Risiken und der Zeichnungsfähigkeit eines Unternehmens könnten zukünftig von der Unterstützung, die der Rückversicherer zur Neuallokation seines Portfolios bzw. zum Ausgleich eines momentan unzureichenden Eigenkapitals bieten kann, ergänzt werden. Auf diese Weise könnte der Rückversicherer erneut seine eigentliche Rolle, die er traditionell und in Schwellenländern noch heute einnimmt, wiedererlangen: Die Rolle eines „Solvabilitätsspannenleihers“.

Als Förderer der Versicherbarkeit, Garant für den reibungslosen Ablauf der Versicherungsgeschäfte und als Anbieter einer Logik zur Bewertung von Risiken und ihrer Rentabilität, was die Basis der Tarifierung darstellt, nehmen Rückversicherer ganz klar eine strategische Stellung bei der Deckung sämtlicher Risikoarten ein und werden morgen

vielleicht sogar als neuer Garant bzw. Unterstützung für die Solvabilität bestimmter Zedenten fungieren.

DIE ZUKUNFT DER RÜCKVERSICHERUNG

Allzu oft sagen Marktbeobachter das baldige Ende der Rückversicherung aufgrund neuer Deckungsarten für Spitzenrisiken, meist in Form von Anleihenemissionen, ILS (Insurance-linked Securities) oder Cat-Bonds voraus. Ebenso würden so genannte Captions oder die vermehrt genutzte Verbriefung von Versicherungsrisiken manchen Beobachtern zufolge die Rückversicherung verdrängen. Solcherart Kommentare heben generell die „Qualität“ der Preise von Risiken hervor, die über den Finanzmarkt gedeckt werden und die im Vergleich mit einer Tarifierung über die Vermittlung von Rückversicherern viel wettbewerbsfähiger seien. Denn gerade daraus besteht die Aufgabe der Rückversicherer: Er agiert als Vermittler zwischen den Finanzmärkten, die ihm die Deckungskapazität liefern und den Risiken, die von den Versicherern gedeckt werden.

All dies ist letztendlich für unsere Berufsbranche nicht besonders beunruhigend. Der Risikomarkt expandiert, die Entwicklung der Finanzmärkte führt zu höheren Rückversicherungskapazitäten und dies umso mehr, je angemessener die Provision ist und je effizienter die Risiken geprüft und ausgewählt werden. Die Rückversicherung hat also Zukunft, selbstverständlich unter der Voraussetzung, dass eine für die Risikozeichnung ausreichende Provision vorhanden ist. Eine weitere Voraussetzung ist, dass die Rückversicherer ihre Bemühungen bei der Risikoforschung fortsetzen und Kreativität bei der Produktgestaltung an den Tag legen. In diesen Bereichen hat SCOR ihre Kompetenzen unter Beweis gestellt: Langlebigkeit, Pflegebedürftigkeit, ILS, bedingtes Kapital, Vorgehen zur Implementierung der Solvency 2-Regelungen, ALM auf höchstem Niveau, vorbildliches internes Modell, vorzeitiges Erkennen neuer Risiken, ERM. Und die Zukunft wird den Spezialisten für Risikobewertung und –versicherbarkeit sicherlich neue Herausforderungen stellen, die von der Rückversicherung angenommen werden.

SCOR wird ihre Bemühungen zur Begleitung ihrer Kunden auf neuen Märkten in wachstumsstarken Schwellenländern, zunächst in der Haftpflichtversicherung, und anschließend in der Lebens-, Kranken-, und Pensionsversicherung, weiter fortsetzen.

SCOR Global P&C

Die SCOR-Gruppe verfügt über eine spezifische Einheit, welche die Geschäftsaktivitäten im Bereich Sach- und Haftpflichtrisiken übernimmt: SCOR Global P&C. In der Schadenrückversicherung zählt SCOR zu den fünf größten Rückversicherern weltweit, nimmt eine führende Stellung auf den europäischen Märkten ein und verfügt in den übrigen Märkten über eine solide Marktstellung, mit Ausnahme der USA und den Haftpflichtsparten. Diese beabsichtigten Untergewichtungen der Gruppe hängen mit den beiden Hauptmerkmalen ihrer Geschäftsstrategie zusammen, einerseits ein mäßiger Risikoappetit und die Ausrichtung auf eine geringe Ergebnisvolatilität bei einer gleichzeitig angemessenen Kapitalrendite, und andererseits ein Zyklusmanagement, das eine auf relativ kurze Sicht wahrscheinliche, erneut zunehmende Inflation berücksichtigt, angesichts derer zu Vorsicht gegenüber Versicherungssparten mit langer Abwicklungsdauer geraten ist.

EIN AUF DIE BEDÜRFNISSE UNSERER KUNDEN ZUGESCHNITTENES ANGEBOT

Mit der Koppelung eines globalen und eines multi-lokal ausgerichteten Ansatzes stellt SCOR Global P&C (SGPC) ihren Kunden und Geschäftspartnern Serviceleistungen und Produkte mit Mehrwert zur Verfügung, für welche sie das von einem erstrangigen Rückversicherer erwartete Sicherheitsniveau garantiert und gleichzeitig den Ansprüchen der Gruppe hinsichtlich der Allokation von ökonomischem Kapital, der Rentabilität und der Risikodiversifizierung genügt. Als gegenwärtig fünftgrößter Nicht-Leben-Rückversicherer und auf zahlreichen Märkten sogar zu den vier wichtigsten Akteuren gehörend, ist SGPC bei rund einem Drittel der von ihr gezeichneten Prämien Führender Rückversicherer. Ihren Kunden bietet sie ihr Know-how hinsichtlich der Entwicklung, Strukturierung und Quotierung passender Risikotransfer- bzw. Risikofinanzierungslösungen. Dafür stützt sich SGPC auf ihre vierzigjährigen Erfahrungen und ihr anerkanntes Fachwissen in zahlreichen Sparten der Vertragsrückversicherung sowie in den Bereichen Sonderrisiken und fakultative Rückversicherung, das mit der Übernahme der Converium im Jahre 2007 weiter ausgebaut werden konnte.

Die operative Struktur der SGPC ermöglicht die Verbindung von Geschäftseffizienz eines internationalen Netzwerks lokaler Einheiten für Tarifgestaltung und Vertragszeichnung, und der zentral gesteuerten Kontrolle dieser Vertragszeichnung anhand von Planungs-, Tarifierungs- und Risikokontrolle-Tools. Auf diese Weise ist SCOR in der Lage, im Rahmen eines globalen Versicherungs- und Rückversicherungszyklusmanagements Risiken zu prüfen und zu tarifieren, und dabei gleichzeitig die Kundennähe und das hohe Dienstleistungsniveau anzubieten, das von ihren Kunden erwartet wird. Die zentrale Steuerung der Risiken erfolgt über ein einziges IT-Netz für die gesamte SCOR-Gruppe.

ZWEI GESCHÄFTSKATEGORIEN

Die Geschäftsaktivitäten der SGPC sind zwischen der Vertragsrückversicherung im Bereich Schaden/Unfall und begleitenden fakultativen Zeichnungen einerseits, und fakultativer sowie Vertragsrückversicherung von Sonderrisiken und fakultativer Zeichnung von Großrisiken andererseits, gut ausgeglichen.

■ Schaden/Unfall-Vertragsrückversicherung: Die Sparte ist von den lokalen Merkmalen der jeweiligen Märkte geprägt und erfordert einen technischen Ansatz, der auf eine starke Präsenz vor Ort aufbaut. Nur auf diese Weise können dem rechtlichen und sozialen Risikoumfeld, den Bedingungen des Markts für Erstversicherungen und ihre vorhersehbaren Entwicklungen sowie der Bedarf der Versicherer an Risikofinanzierung und -transfer eingeschätzt und berücksichtigt werden. Die übergreifenden Zentralfunktionen zur aktuariellen Tarifgestaltung, Vertragszeichnung, Modellierung, Schaden- und Risikomanagement, Marketing und F&E geben ihre Erfahrungen und ihr Know-how an die Kunden der SGPC weiter. Die Schaden/Unfall-Vertragsrückversicherung steht im Zentrum des P&C-Geschäfts, das in drei geografische Räume aufgeteilt ist: Europa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika; Amerika; Asien-Pazifik.

■ Sonder- und Großrisiken: Es handelt sich um einen globalen Ansatz in zahlreichen Wirtschaftssektoren, die miteinander und den traditionellen Rückversicherungsverträgen gegenüber kaum korreliert sind. Diese Sparte wird von Expertenteams betreut, die über operative Erfahrungen in den jeweiligen Sektoren verfügen. Die Teams sind in Exzellenz-Zentren mit weltweiter Ausrichtung tätig und nutzen das Netzwerk der Schaden/Haftpflichtverträge, um ihr Know-how zu vermarkten und maximale Synergien zu generieren. Das Geschäftsportfolio setzt sich aus den folgenden vier Hauptbereichen zusammen:

- Business Solutions, spezifisch ausgerichtet auf die Zeichnung großer Industrierisiken in der Sach- und Haftpflichtrückversicherung, in Sektoren wie natürliche Ressourcen (*Onshore, Offshore*, Schiffsbau und Bergwerke) und Handels- und Industrierisiken (verarbeitende Industrie, Finanz- und Serviceunternehmen).
- *Joint-Ventures* und Partnerschaften durch Anteilsübernahmen bei Lloyd's, MDU (Medical Defense Union) und GAUM (Global Aerospace Underwriting Managers).
- Sonderrisiken 1, die Agrarrisiken, Transportrisiken, Naturkatastrophen in den USA sowie Maschinenbau und Maschinenbruch umfassen.
- Sonderrisiken 2, die Luftfahrt, Kredit-Kautions-, „Décennale“ (10-jährige Haftung für Bauleistungen) und Raumfahrt umfassen.

Über ihr Geschäftsangebot hinaus bietet SGPC ihren Kunden zahlreiche Serviceleistungen mit hohem Mehrwert, z.B. technische Unterstützung oder Rechtsbeistand bei Beurteilung und





Schwere Katastrophen und Risikostreuung durch geografische Diversifizierung

Jean-Paul Conoscente
Chief Underwriting Officer – „Americas“ und Global Head des Teams Naturkatastrophen

Weshalb war das Jahr 2010 Ihrer Meinung nach weltweit von einer hohen Anzahl an Naturkatastrophen gekennzeichnet?

2010 war hinsichtlich Naturkatastrophen ein ungewöhnlich aktives Jahr: Neben den drei starken Erdbeben, die Haiti, Chile und Neuseeland erschütterten, kam es in Frankreich, Osteuropa, China, Pakistan und Australien zu katastrophalen Überschwemmungen. Darüber hinaus bildeten sich 12 Orkane im Atlantikbecken und 8 Taifune im Pazifikbecken. Glücklicherweise traf keiner dieser tropischen Wirbelstürme größere Ballungsräume, weshalb sich die wirtschaftlichen und Versicherungsschäden in Grenzen hielten. Während der aktuelle wissenschaftliche Stand keinen Zusammenhang zwischen den verschiedenen schweren Erdbeben feststellen konnte, werden die massiven Überschwemmungen und die erhebliche Aktivität tropischer Wirbelstürme direkt oder indirekt auf die durch das Wetterphänomen La Niña entstehenden Klimabedingungen zurückgeführt. Aktuelle Prognosen für 2011 deuten auf ein Fortbestehen von La Niña hin. Dementsprechend erwarten wir für das kommende Jahr erneut eine starke Wetteraktivität.

Stellt die geografische Diversifizierung von Risiken für Rückversicherer eine Lösung dar?

Die höhere Anzahl an Naturkatastrophen ist für einen globalen Rückversicherer wie SCOR sowohl eine Gefahr als auch eine Chance. Chancen entstehen in Entwicklungs- und Industrieländern, in denen Versicherungsnehmer und –anbieter zusätzliche CAT-Deckungen hinsichtlich des Ausmaßes als auch der Häufigkeit von Katastrophenschäden

benötigen. Die Rückversicherung von Naturkatastrophen gehört bei der Gruppe zu den Wachstumsmotoren der kommenden Jahre. Gleichzeitig müssen wir aber unsere eigenen Kumulrisiken handhaben. Dafür nehmen wir zusätzliche Rückversicherungsdeckungen in Anspruch und sorgen gleichzeitig für die Optimierung unserer geografischen Verteilung, im Einklang mit den jeweiligen Ertragsraten auf den einzelnen Märkten. Diese Optimierungsstrategie wurde bereits in unserem Plan Strong Momentum ausgeführt und wir beabsichtigen weiterhin, unsere Exponierungen in Europa und Japan mit einem höheren Anteil an Exponierungen in Nordamerika auszugleichen.

Auf welche Art und Weise ist man auf dem US-Markt am besten gegenüber dem Risiko Naturkatastrophen abgedeckt?

In den USA wird die Rückversicherung von Erdbeben und Wirbelstürmen in erster Linie immer noch auf CAT XL-Basis (Kumulschadenexzedent) abgewickelt. Dennoch haben wir festgestellt, dass Versicherer erneut proportionale Deckungen ins Auge fassen, um im Falle einer Erhöhung der Anzahl und des Ausmaßes der Verluste auf zusätzliches Kapital zurückgreifen zu können. Auch für Unternehmen aus dem mittleren Westen der USA war 2010 aufgrund von Tornado- und Hagelsturmschäden zum dritten Mal in Folge ein weiteres ungünstiges Jahr. Bisher ist noch unklar, ob diese sichtbar höhere Tornado/Hagelsturmaktivität vorübergehend oder Teil einer neuen Wettertendenz ist. SCOR setzt in allen Fällen ihr aktives Kapitalmanagement weiter fort, um einer eventuellen Änderung des Klimamusters stets einen Schritt voraus zu sein.

Management von Risiken und Schadenereignissen, von Experten der Gruppe geleitete Fortbildungsseminare sowie zahlreiche technische Publikationen.

Dank ihrem umfangreichen Angebot, ihrem anerkannten Fachwissen und ihrem äußerst positiven Markenimage konnte der Bekanntheitsgrad der SGPC in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Dies geht auch aus der aktuellen, zwei Mal jährlich durchgeführten Flaspöhler-Studie für Rückversicherungsunternehmen im Bereich Nicht-Leben hervor: Sie schlussfolgert, dass der Bekanntheits- und Kundenzufriedenheitsgrad der SGPC erheblich gesteigert werden konnte. Dies stellt die Stärke ihrer

Marktposition, ihre in den vergangenen Jahren hinzugewonnene Stabilität und ihr Wachstumspotential unter Beweis. In Europa erreicht SGPC kategorienübergreifend den 4. Platz, ist der von den Zedenten im „Net Promoter Score®“ am drittmeisten empfohlene Rückversicherer bzw. verfügt ihnen zufolge über „Wachstumskapazitäten“. In Asien erreichte SGPC unter den Rückversicherern den 7. Platz, steht in Indien auf dem 1. und in Japan, Südkorea und Taiwan auf dem 4. Platz und war in den vier letztgenannten Ländern der am häufigsten weiterempfohlene Rückversicherer.

EIN TECHNISCH PROFITABLES JAHR

Das Jahr 2010 war ein technisch profitables Jahr, in dem trotz einer Reihe von sowohl durch ihr räumliches Ausmaß als auch den Umfang der Wirtschafts- und Versicherungsschäden so noch nie dagewesenen Naturkatastrophen nicht auf die Rückstellungen zurückgegriffen werden musste.

Die Ergebnisse des Jahres 2010 liegen auf einer Linie mit den Ergebnissen der vergangenen Jahre, mit der Verbindung einer Netto-Combined Ratio von unter 100 % (98,9 %, bzw. 95,3 % auf der Grundlage von normalisierten Aufwendungen für Naturkatastrophen in Höhe der für das Jahr eingeplanten 6 %) und einem Prämienwachstum von 12 % (bzw. 6 % bei konstanten Wechselkursen).

Diese gute Leistung wurde trotz den diesjährigen erheblichen Schadenereignissen erreicht: Die im letzten Quartal stattgefundenen Überschwemmungen und Wirbelstürme in Australien mussten zu der ohnehin schon langen Liste der Schadenereignisse der Quartale davor hinzugefügt werden: Der Wirbelsturm Xynthia in Europa, die Erdbeben in Haiti und Chile, die Überschwemmungen in Europa und das Erdbeben in Neuseeland, um nur die wichtigsten zu nennen.

Sie bestätigt die Effizienz ihres dynamischen Portfoliomanagements, der einerseits von dem Willen der Versicherer, ihre Gegengeschäfte über die Rückversicherung zu diversifizieren und der daraus entstehenden Neuverteilung der Anlagen zugunsten der SCOR profitiert, und andererseits zu einer konstanten Verbesserung der Qualität der gezeichneten Risiken führt, die durch eine ständige Reduzierung der Grundscha-denlast in der Combined Ratio veranschaulicht wird.

In einem generell durch leicht sinkende Preise gekennzeichneten Weltmarkt, mit Ausnahme bestimmter deutlicherer Hausse- bzw. Baissebewegungen aufgrund des festgestellten, ungewöhnlich hohen (z.B. im Bereich *Offshore* Energie) bzw. niedrigen (z.B. bei den Naturkatastrophen in den USA) Schadenniveaus ermöglichte die Diversifizierungsstrategie, die SCOR auf ihr P&C-Geschäft angewendet hat, ein optimales Kapitalmanagement sowie die Nutzung profitabler Wachstumschancen.

STRONG MOMENTUM

Mit der Veröffentlichung ihres neuen Strategieplans hat die Gruppe ihre Zielsetzungen für die kommenden drei Jahre festgelegt. Sie beabsichtigt, ihr auf Rentabilität und Gleichgewicht zwischen ihren Rückversicherungsaktivitäten der Bereiche Leben und Nichtleben ausgerichtetes Geschäftsmodell weiterhin umzusetzen.

Dementsprechend wird SGPC im Rahmen von „Strong Momentum“ im Zeitraum 2010-2013 sechs neue Initiativen ergreifen:

- Mäßige Steigerung des Selbstbehalts im Planzeitraum
- Geschäftsausbau im Bereich Großrisiken via Business Solutions
- Vermehrt Zeichnung von Haftpflicht- und Naturkatastrophenrisiken in den USA
- Zugang zu zusätzlichem Geschäft über Zeichnungsagenturen
- Lancierung einer Serviceleistung in Form einer Lösung zur Risikoumwandlung und -verbriefung
- Sowie eventueller Ausbau der Geschäftsaktivitäten der SCOR bei Lloyd's, im Anschluss an die Bildung des Syndikats Channel 15, für das SCOR alleiniger Kapitalgeber ist, sowie öffentlich-privater Partnerschaften.

Diese Strategie dürfte:

- zu einem jährlichen Prämienzuwachs um 9 % führen - wovon rund 4 % organischem Wachstum und 5 % den sechs bekanntgegebenen Initiativen zuzuordnen sind
- das Portfolio für nicht-proportionale Rückversicherung verstärken
- für einen geografischen Ausgleich ihrer Zeichnungen im Bereich Schaden/Unfall zugunsten der Regionen Amerika und Asien-Pazifik und für die weitere Umsetzung einer selektiven Entwicklungs- und Leadershipstrategie in der Vertragsrückversicherung bei Sonderrisiken und in der fakultativen Rückversicherung bei Großrisiken sorgen, all dies anhand der Nutzung der Stabilität ihrer Marktstellung, der Effizienz ihres Netzwerks und der Synergien aus der P&C-Vertragsrückversicherung

BESTÄTIGUNG DER ZIELSETZUNGEN FÜR 2010

SGPC hat für 2011 hervorragende Vertragserneuerungen bekanntgegeben, wodurch sie ihre Position unter den führenden Unternehmen des Sektors erneut bestätigt. In einem stabil gebliebenen Preisumfeld erreichte SGPC bei unveränderten Marktbedingungen ein Prämienwachstum um 13 % auf einen globalen Betrag von 2 056 Millionen EUR, bei einer gleichzeitig stabilen Zeichnungsquote. Diese Ergebnisse liegen auf einer Linie mit den Orientierungen des neuen Strategieplans „Strong Momentum“. SGPC hat zudem ihr vor mehreren Jahren initiiertes aktives Portfoliomanagement weiterhin fortgesetzt und dementsprechend rund 19 % des Portfolios nicht erneuert bzw. neu strukturiert. Im Anschluss an diese Erneuerungsrunde kann die SCOR-Gruppe mit Zufriedenheit betonen, dass der Zuwachs - sowohl geografisch gesehen als auch in den unterschiedlichen Sparten - angemessen verteilt ist und somit den Diversifizierungsabsichten bei gleichzeitigem Erreichen der Zielrentabilität entspricht.

Über das gesamte Jahr hinweg dürfte SCOR Global P&C den strategischen Zielsetzungen des Plans gemäß einen Zuwachs ihres Prämienvolumens um 9 % und eine Combined Ratio im Bereich von 95 bis 96 % erreichen.





Bewilligung einer „doppelten“ Rückversicherungslizenz (Leben und Nicht-Leben) in China

Yu Wei Dong
General Manager der SCOR SE Beijing Branch

Welche Vorteile bietet die in China erhaltene doppelte Rückversicherungslizenz für die SCOR-Gruppe?

- Eine effiziente Entwicklungsstrategie und Innovationen, jedes Jahr aufs Neue

SCOR ist ein Unternehmen mit einer klaren Langzeitstrategie und in der Lage, den Marktentwicklungen stets einen Schritt voraus zu sein. Dies ermöglicht eine gewinnbringende Geschäftsstrategie und eine angemessene interne Kapitalallokation. Dementsprechend kann SCOR ihre gesamte Aufmerksamkeit auf die wichtigsten Problematiken richten und sich ständig weiterentwickeln. Sobald eine Zielvorgabe feststeht, setzt SCORs chinesische Zweigstelle alles daran, diese zu erreichen.

- Stabile Belegschaft und konsequente Zeichnungsstrategie
Strenge Auswahl der regionalen/landesweiten Vertreter, die über umfangreiche Kompetenzen im Underwriting verfügen und verkaufsorientiert sind, wodurch sie SCOR ermöglichen, eine effiziente Entwicklungsstrategie auf lokalen Märkten umzusetzen.

- Zielgerichtete Auswahl langfristiger Geschäftspartner
SCORs Geschäftspartner weisen auch in schwierigen Zeiten Durchhaltevermögen auf und teilen ihr Wachstum mit der SCOR. Eine solche Zusammenarbeit ist für die Strategie und die Weiterentwicklung der SCOR von grundlegender Bedeutung.

- Tiefgehende Analyse und ständige Überwachung der Marktentwicklungen

Vor jeder Beschlussfassung führt die lokale Einheit bzw. der lokal Bevollmächtigte eingehende Hintergrundstudien durch, um die Umsetzung von präzisen Entwicklungsmaßnahmen zu fördern, anhand derer Projektpläne durchgeführt und eine bessere Marktsichtbarkeit erlangt wird.

Wie wird die Gruppe auf dem chinesischen Rückversicherungsmarkt wahrgenommen?

SCOR wird auf dem chinesischen Markt als erstrangiges Rückversicherungsgunternehmen mit hervorragendem Know-how und einer äußerst präzisen Geschäftsentwicklungsstrategie wahrgenommen.

Im Vergleich zu bestimmten Konkurrenten verfügt SCOR zwar über ein kleineres Team, dieses ist aber ihren Kunden gegenüber umso näher.

Als internationales Rückversicherungsunternehmen bemüht sich SCOR stets darum, eine angemessene Preisdisziplin zu bewahren und Win-Win-Geschäfte zu bevorzugen.

Welche Entwicklungsmöglichkeiten bestehen auf diesem Markt für die SCOR-Gruppe?

Die Zweigstelle der SCOR SE in Peking hat sich seit Ende 2009 dank einem erweiterten Führungsteam, einer geänderten Verwaltung, einer flexibleren Geschäftsstrategie und einer engeren Zusammenarbeit mit unseren Kunden gut weiterentwickelt. Sowohl bei der Vertragsrückversicherung als auch im fakultativen Geschäft konnten wir auf dem chinesischen Markt ein Wachstum um 20 % feststellen. Im Bereich Leben hat die Zweigstelle der SCOR SE in Peking im vergangenen Jahr eine „doppelte“ Lizenz zur direkten Ausübung von Rückversicherungsgeschäft im Bereich Leben erhalten.

Für die Zweigstelle der SCOR SE in Peking ermöglicht das fakultative Geschäft die Zusammenarbeit mit den meisten unserer Geschäftspartner. Unsere Serviceleistungen in diesem Bereich stoßen bei unseren Kunden stets auf ein positives Echo, müssen jedoch noch weiterentwickelt werden. Darüber hinaus müssen wir angesichts der vermehrten Nachfrage nach zahlreicheren technischen Dienstleistungen und höherer Kapazität seitens der lokalen Zedenten das Volumen der dafür zur Verfügung gestellten Mittel erhöhen.

SCOR Global Life

SCOR Global Life (SGL), die Einheit für Lebensrückversicherung bei SCOR, zählt zu den fünf größten Lebensrückversicherern weltweit. Dementsprechend beruht ihre Strategie auf der Bildung von langfristigen Geschäftsbeziehungen zu ihren weltweiten Kunden. Mit einem Netzwerk von 31 Zweigstellen und Tochtergesellschaften, die über 80 Länder bedienen, passen sich die Lebensrückversicherungsprofis der SGL an die spezifischen Merkmale der lokalen Märkte an und sind somit in der Lage, ihren Kunden kreative, effiziente und attraktive Serviceleistungen vor Ort zur Verfügung zu stellen. SGL gliedert sich in drei operative Einheiten auf, d.h. eine Einheit in Paris (Market Unit 1) für die Regionen Süd- und Westeuropa sowie Asien-Pazifik, eine weitere in Köln (Market Unit 2) für Ost- und Mitteleuropa sowie den Mittleren Osten, und eine Einheit in London (Market Unit 3) für Nordamerika, Lateinamerika, Skandinavien, Großbritannien und Irland.

SGL bietet ein erweitertes Produkt- und Serviceangebot an, das den spezifischen Ansprüchen der Zedenten bei sämtlichen Versicherungsrisiken genügt. SGLs Fachwissen erstreckt sich über die Bereiche Sterblichkeit, Erwerbsunfähigkeit (Schweden, Deutschland), Unfall, Pflegebedürftigkeit, Langlebigkeit und Dread Disease (Großbritannien) und bietet Deckungen für Einzel- und Gruppengeschäft sowie Darlehensversicherungen. SGL bietet ihren Kunden Serviceleistungen mit hohem Mehrwert: Ein Fachteam für Risikoprüfung, Bereitstellung von Tarifierungstools, Portfolioanalysen, Schadenmanagement, Fortbildungen.

VIER FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSZENTREN

Damit unsere Kunden über die aktuellsten Informationen verfügen, arbeiten die F&E-Zentren der SGL regelmäßig mit in ihren jeweiligen Fachbereichen führenden Forschern und Hochschulinstituten zusammen. Dank solcher Partnerschaften sind die F&E-Zentren in der Lage, eine breite Palette von Kompetenzen zu nutzen, die unsere eigenen Kompetenzen bei der Risikoprüfung weiter ausbauen.

■ **F&E-Zentrum Langlebigkeits- und Sterblichkeitsrisiken (CERDALM)**

Sterblichkeits- und Langlebigkeitsrisiken sind in den Portfolios der Versicherer äußerst präsent, insbesondere über Produkte in den Bereichen Unfalltod und Leibrenten. Dieses Zentrum verbindet ihre Kompetenzen in der Statistik mit operativer aktuarieller Forschung, um Risiken zu modellieren und diese im Vorhinein zu erkennen. Darüber hinaus entwickelt es Tools für eine einfachere Schadenanalyse. Ihre Serviceleistungen auf dem Gebiet Portfolioanalyse und

Risikoprognose ermöglichen den Kunden, Risikotendenzen zu erkennen und ihr Produktangebot entsprechend weiterzuentwickeln.

■ **F&E-Zentrum Erwerbsunfähigkeit und Dread Disease (CERDI)**
Mithilfe der internationalen Erfahrungen von SGL beurteilt und prognostiziert dieses Zentrum die Haupttendenzen hinsichtlich schweren Krankheiten und Risikofaktoren der Erwerbsunfähigkeit.

Die Korrelierung zwischen der Schadenentwicklung im Bereich Erwerbsunfähigkeit und den Wirtschaftszyklen gehört unter anderem zu den erforschten Themen. Dank ihres lokalen Risikoansatzes ist das Zentrum in der Lage, die neuen Märkte über den aktuellsten Stand der internationalen Produktentwicklung zu informieren. Anhand von Portfolioanalysen bietet dieses Zentrum unseren Kunden einen maßgeschneiderten Beratungsservice hinsichtlich Produktkonzipierung und Risikoverfolgung.

■ **F&E-Zentrum Pflegebedürftigkeit (CIRDAD)**
Dieses Zentrum beschäftigt sich mit Risiken aus der Pflegeversicherung und bietet Hilfe bei der Steuerung langfristiger Versicherungsverträge. Neben der globalen Kontrolle des Pflegebedürftigkeitsangebots hat dieses Zentrum darüber hinaus zahlreiche Versicherungsprodukte entwickelt. Das gegenwärtig in Kontinentaleuropa und Asien zu den wichtigsten Akteuren zählende Zentrum verfügt über eine besonders ausgeprägte Präsenz in Frankreich und Südkorea.

■ **F&E-Zentrum Medizinische Risikoprüfung und Schadenmanagement (CREDISS)**

Für Versicherer ist die Auswahl der Antragsteller ein grundlegendes Mittel zur Risikosteuerung. Unser internationales F&E-Zentrum für Medizinische Risikoprüfung und Schadenmanagement gewährleistet die Steuerung und Umsetzung unserer Zeichnungspolitik und Antragsannahme innerhalb der Divisionen der SGL. Es verfolgt ebenfalls medizinische Fortschritte und bewertet deren Auswirkungen auf den Versicherungssektor. Es analysiert Schadenursachen und -umstände und stellt die Umsetzung der Risikoprüfungsstrategie sicher.

Unsere vier internationalen F&E-Zentren tragen über ihre jeweiligen Tätigkeiten in einem bestimmten Risikobereich und durch ihre Zusammenarbeit untereinander zur gewinnbringenden Nutzung ihrer jeweiligen Forschungsleistungen im globalen Angebot der SGL bei. Des Weiteren geben sie die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten über Publikationen und die Veranstaltung von Seminaren weiter.



PRODUKTE UND SERVICELEISTUNGEN MIT HOHEM MEHRWERT

SGL entwickelt sich weiter, um ihren Kunden ein breites Produkt- und Serviceleistungsangebot anbieten zu können:

- ReMark, eine zu 100 % von SGL gehaltene Tochtergesellschaft, konzipiert Direktmarketingprogramme, die für bleibende Markentreue sorgen und gleichzeitig den Wert und die Rentabilität eines jeden Kunden erhöhen, und setzt diese um. ReMark steht Versicherern, Finanzinstituten und Interessensgemeinschaften bei der Akquise, Entwicklung und Bindung einer rentablen Kundschaft zur Seite.

- SCOR Telemed ist eine auf Tele-Underwriting spezialisierte Tochtergesellschaft, die den Versicherern die Vertragszeichnung und Risikotarifizierung vereinfachen soll. Dieses Unternehmen hat eine hochmoderne Software zur Durchführung von telefonischen Befragungen entwickelt und verfügt über ein automatisiertes Risikoprüfungssystem, anhand welchem sämtliche, sowohl einfache als auch hochkomplexe Sachverhalte, bearbeitet werden können. 2010 hat SCOR Telemed ihre Serviceleistungen mehreren Kunden in Spanien angeboten und positioniert sich heute durch dieses erfolgreiche Geschäft als einer der führenden Anbieter von Serviceleistungen im Bereich Tele-Underwriting auf dem spanischen Markt. SCOR Telemed konnte ebenfalls den schwedischen Markt erschließen; hier wurde mit Erfolg eine Plattform aufgestellt.

Diese zahlreichen Weiterentwicklungen verstärkten das ohnehin bereits äußerst positive Image, das SGL bei ihren Kunden genießt. Der 2010 durchgeführte Flaspöhler-Studie zufolge positioniert sich SGL unter den 4 besten Lebensrückversicherern in Europa, mit seit 2008 erheblichen Fortschritten hinsichtlich der Kundenwahrnehmung. SGL wurde zudem zum besten Lebensrückversicherer in Frankreich, Italien, Großbritannien & Irland und den Benelux-Ländern gewählt, bzw. steht in Spanien und Portugal an zweiter Stelle. Hinsichtlich der Kundenorientierung nimmt SGL den dritten Platz ein.

2010 MIT ERHEBLICHER VERBESSERUNG DER GEWINNMARGE

Das auf biometrische Risiken ausgerichtete Wirtschaftsmodell der SGL, das mit finanziellen Risiken weitgehend unkorreliert ist, hat 2010 seine Effizienz bewiesen und in einem von äußerst niedrigen Zinssätzen gekennzeichneten Umfeld zu sehr guten technischen Ergebnissen geführt.

Die gebuchten Bruttoprämien der SGL erreichen 2010 3 035 Millionen EUR, gegenüber 3 118 Millionen EUR im Jahre 2009, was einem Rückgang um 2,7 % entspricht (bzw. 6,7 % bei konstanten Wechselkursen). Mit Ausnahme des Equity-Indexed-Annuities-

Portfolios in den USA, der beabsichtigt und vorzeitig reduziert worden ist, betragen die gebuchten Bruttoprämien 3 003 Millionen EUR, gegenüber 2 732 Millionen EUR 2009, was einer Steigerung um 9,9 % (5,4 % bei konstanten Wechselkursen) entspricht.

Dieses Wachstum um nahezu 10 % im Portfolio für biometrische Produkte ist auf das zweistellige Wachstum in bestimmten Geschäftssparten, in erster Linie Leben, Dread Disease (Schwere Krankheiten), Kranken und Erwerbsunfähigkeit, sowie erheblichem Neugeschäft in Höhe von 573 Millionen EUR zurückzuführen.

Die Gewinnspanne der SGL stieg von 5,8 % im Jahre 2009 auf 7,0 % im Jahre 2010 an. Allein im letzten Quartal 2010 erreichte die Gewinnspanne 8,2 %. Dieser im Jahresverlauf erzielte Zuwachs um 1,2 Prozentpunkte ist hauptsächlich auf verbesserte technische Ergebnisse in diversen Produktkategorien und der beabsichtigten Reduzierung des von unserer Tochtergesellschaft Investors Insurance Corporation (IIC) verwalteten Equity-Indexed-Annuities-Portfolios in den USA zurückzuführen. Die am 16. Februar bekanntgegebene Veräußerung von IIC entspricht den Prioritäten von SCORs neuem Strategieplan „Strong Momentum“, demzufolge das Lebensrückversicherungsportfolio ausschließlich auf biometrische Risiken ausgerichtet sein soll.

ENTWICKLUNG EINER LOKAL ANGEPASTEN UNDERWRITINGSTRATEGIE

SGL verfügt auf zahlreichen Lebensrückversicherungsmärkten über eine sehr gute Stellung:

- In Nordamerika hat SCOR Global Life US die (im Juli 2009 durchgeführte) Übernahme von XL Re Life America abgeschlossen und beendigte den Transfer des größten Teils ihres operativen Geschäfts von Plano (Texas) nach New York City. SCOR Global Life US hat ihr Angebot im Bereich Todesfall erweitert und deckt sowohl Policen mit einem vollständigen Risikoprüfungsverfahren als auch Produkte mit vereinfachter Risikoprüfung bzw. „*guaranteed issue*“-Versicherungen. Dementsprechend war SCOR Global Life US in der Lage, neue Kunden zu gewinnen, ihre Anteile in Versicherungsportfolios zu erhöhen und somit ihre Marktdurchdringung zu verbessern. SCOR Global Vie Canada gewinnt ihrerseits ebenfalls immer zahlreichere Kunden und setzt ihr Wachstum, insbesondere bei Einzellebensrückversicherungen, Gruppenpolicen und im Bereich Kranken fort. Darüber hinaus fand 2010 der Eintritt von SCOR Global Vie Canada auf den Markt für schwere Krankheiten (Dread Disease) statt.

- In Lateinamerika baut SGL ihr Wachstum auf Schlüsselmärkten wie Chile, Peru oder Mexiko durch eine höhere Kundennähe aus: Sie eröffnete eine Zweigniederlassung in Mexiko und bildete eine Verwaltungsplattform in Chile. Die seit rund dreißig Jahren auf dem lateinamerikanischen Markt präsente SGL verfügt hier über

ein solides Geschäft. Dadurch war sie kürzlich in der Lage, ihre Geschäftsorganisation zu erweitern, insbesondere über die Einstellung von Experten in den Bereichen Marketing, Tarifierung, Produktentwicklung sowie medizinische Risikoprüfung und Schadenmanagement, und den Ausbau ihrer Verwaltungsteams.

■ SGL setzt die Verstärkung ihrer Marktstellung in Asien 2010 weiter fort: Sie generierte ein erhebliches Prämienwachstum um 20 % gegenüber dem vergangenen Jahr. Die 2009 erhaltene Retakaful-Lizenz ermöglicht der Gruppe, in diesem Geschäftsbereich ein Wachstum zu erreichen, das mit 100 % höher als ursprünglich erwartet war. SGL stellt die Steuerung ihrer Expansion durch die Verstärkung ihrer aktuariellen Ressourcen, in erster Linie auf den japanischen und indischen Märkten, weiter fort. 2010 war in China von einem wichtigen Ereignis gekennzeichnet: Die China Insurance Regulatory Commission (CIRC) hat SCOR SE eine „doppelte“ Rückversicherungslizenz erteilt, anhand welcher die bestehenden Rückversicherungsaktivitäten im Bereich Nicht-Leben auf den Bereich Leben und Kranken ausgeweitet werden konnten. Dank dieser Lizenz stehen den hohen Ambitionen der SGL auf dem chinesischen Markt nun nichts mehr im Wege.

■ In Skandinavien bestätigt der von Sweden Re in Schweden und Norwegen lancierte Leitfaden für die Prüfung von Risikofaktoren bei Jugendlichen, PRIO, ihren gelungenen Markteintritt mit nicht weniger als 10 Kunden, die auf diesen Leitfaden zurückgreifen.

■ In den osteuropäischen Ländern konnte SGL die Entwicklung ihrer Kunden durch ihre lokale Präsenz und die Einführung neuer Produkte, wie Erwerbsunfähigkeits- und Pflegebedürftigkeitsdeckungen, unterstützen.

■ Im Mittleren Osten konnte SGL ihre hervorragende Marktstellung dank langfristigen Kundenbeziehungen und einem effizienten Netzwerk weiter verstärken. In dieser Region sind zweistellige Wachstumsraten, sowohl für Lebens- als auch für Krankenversicherungsprodukte, sowie eine solide Rentabilität erzielt worden. Die Wachstumsperspektiven für die kommenden Jahre bleiben hervorragend.

Mit der Eröffnung einer Repräsentanz in Tel Aviv im März 2010 konnte SGL in dieser Region für eine höhere Präsenz und den Ausbau ihrer Marktstellung sorgen. SGL ist seit rund dreißig Jahren auf diesem Markt präsent und zählt zu den fünf wichtigsten Lebensrückversicherern Israels.

DIE NEUEN STRATEGISCHEN INITIATIVEN

Im September 2010 hat die Gruppe ihren neuen Strategieplan „Strong Momentum“ für den Zeitraum 2010-2013 veröffentlicht.

Der Plan „Strong Momentum“ beabsichtigt die Ergreifung vier neuer Initiativen:

■ In Australien und Neuseeland Fuß fassen: SGL verfügt über zahlreiche Qualitäten, die ihr eine Markterschließung in diesen Ländern ermöglichen, insbesondere ein breites Angebot an Sterblichkeitsprodukten (Einzel/Gruppen), Dread Disease und Pflegebedürftigkeit, ein qualitativ hochwertiges Serviceangebot sowie ein solides Team vor Ort. Die in Singapur basierten regionalen Experten und die aktuariellen Forschungszentren der Gruppe werden SGL bei der Umsetzung dieser Initiative ebenfalls mit vereinten Kräften zur Seite stehen.

■ Auf den britischen Markt für Langlebighkeitsrisiken vordringen: Priorität ist zunächst der britische Markt, auf dem die Gruppe seit über 20 Jahren präsent ist. Da Langlebighkeitsrisiken gegenwärtig mit niedrigen Exponierungen verbunden sind, ist die Gruppe in der Lage, die von ihr übernommenen Risiken anhand von Sterblichkeits-Swaps zu decken.

■ Den Kunden Lösungen zur Umsetzung der Solvency II-Richtlinien anbieten, in Form von finanzieller Unterstützung bzw. durch Hilfe beim Risikomanagement. Diese Initiative ermöglicht SGL, die zwischen der traditionellen Rückversicherung und Kapitalmarktösungen bestehende Spaltung auszugleichen.

■ Die europäischen Pensionsfonds unterstützen: Durch das Angebot spezifischer Produkte und Serviceleistungen, durch die Zusammenarbeit mit Pensionsberatern, die zur Aufstellung einer angemessenen Produktpalette beitragen werden, und durch den Fokus auf den Markt für beitragsorientierte Renten, um der Rückversicherungsaktivität Geschäfte zuzuführen.

Über diese neuen Initiativen hinaus stützt sich SGL zur Verbesserung ihres organischen Wachstums auf bestehende Portfolios und eine bewährte Kundenstrategie:

■ Ein je nach Region unterschiedliches Wachstum, d.h. Konsolidierung der Geschäftsbeziehungen in Europa, starkes Wachstum in asiatischen Schwellenländern, im Mittleren Osten und in Amerika, sowie eine Geschäftsverstärkung in den USA

■ Deutliches Wachstum bei der Deckung von Sterblichkeitsrisiken, dank eines umfassenden Angebots an medizinischer Risikoprüfung

■ Ausbau des Portfolios für medizinische Kosten auf bestimmten Märkten

■ Wachstum des Portfolios für Pflegebedürftigkeitsrisiken im Anschluss an die in Frankreich durchgeführten Reformen





Entwicklung der SLG auf dem britischen Markt für Langlebkeitsrisiken

Simon Pearson
Head of SCOR Global Life Market Unit: Nordeuropa, Latein- und Nordamerika

Inwiefern sind Langlebkeitsrisiken für SGL ein strategischer Schwerpunkt?

Angesichts der Dynamik der Bevölkerungsalterung in den meisten Industrieländern wird immer wahrscheinlicher, dass sich die von der Bevölkerung angelegten Ersparnisse als unzureichend erweisen. Dementsprechend erwarten wir eine stetige und steigende Nachfrage nach Pensionsprodukten, die das Langlebkeitsrisiko abdecken. In zahlreichen Ländern fördern die Arbeitgeber zudem Altersversorgungssysteme mit im Voraus festgelegten Leistungen. Sie sind sich mittlerweile ebenfalls bewusst geworden, dass sie ein erhebliches Versicherungsrisiko in ihren Bilanzen halten, das sie womöglich nicht zu tragen in der Lage sind. Daher versuchen sie, die mit ihrem Altersversorgungssystem zusammenhängenden Risiken zu reduzieren oder abzubauen, wofür sie sich an Versicherungen und Banken wenden. Unserer Meinung nach werden solche Risikominderungs- bzw. Risikoabbaustrategien zukünftig fortgesetzt werden, was auf die Anerkennung von Langlebkeitsrisiken im Rahmen von Solvency II und den anstehenden europäischen Pensionsregulierungen zurückzuführen ist.

SGL kommt ebenfalls zugute, dass die Zeichnung von Langlebkeitsgeschäft eine effiziente Kapitalnutzung ermöglicht, denn sie bietet eine teilweise Absicherung gegenüber unserem umfangreichen Portfolio an Sterblichkeitsrisiken. Dementsprechend sieht SGL ihren Eintritt in den Markt für Langlebkeitsrisiken als eine strategische Schlüsselinitiative des Plans „Strong Momentum“ an.

Worauf wird SGL ihren Fokus zunächst setzen?

Wir haben in Großbritannien, dem zurzeit am weitestentwickelten Markt für Langlebkeitsrisiken, ein Team gebildet, das sich spezifisch mit solchen Risiken befasst. Zunächst konzentrieren wir uns auf den britischen Vorsorgemarkt, auf dem wir in der Lage sind, in Partnerschaft mit Investmentbanken und Versicherern Langlebkeitsrisiken für Pensionen, die sich in Zahlung befinden, rückzuversichern. Unser Angebot ist absichtlich unkompliziert gestaltet, da dies dem Kapazitätsbedarf des Marktes entspricht. Als Experten für Versicherungsrisiken sehen wir zunächst von der Deckung jeglicher Vermögensrisiken im Zusammenhang mit Pensionen ab. Das in London ansässige Team erhält zudem Unterstützung aus dem Pariser Forschungszentrum für Sterblichkeits- und Langlebkeitsrisiken. Auf anderen Märkten, die mit derselben Dynamik einer alternden Bevölkerung konfrontiert sind, entsteht gegenwärtig eine Nachfrage nach Langlebkeitsrisiken und wir hoffen, dass die wachsenden Kompetenzen der SGL auch auf diesen Märkten gewinnbringend eingesetzt werden kann.

SCOR Global Investments

EUROPA: IMMER ZAHLREICHERE LÄNDERRISIKEN

Das Jahr 2010 war für die Finanzmärkte auf der ganzen Welt ein Wendepunkt. Im Anschluss an die durch die Krise hervorgerufenen starken Turbulenzen und deren Konsequenzen für sämtliche Bereiche der Finanzmärkte, scheint nun eine Phase der Konsolidierung eingeläutet. Zwar bestehen immer noch erhebliche Risikofaktoren, doch seit Ende 2010 klärt sich die Finanzsituation, parallel zur allmählichen Verbesserung der makroökonomischen Perspektiven, immer mehr auf.

Der Jahresanfang 2010 war von der europäischen Schuldenkrise geprägt. Es kam zu wachsenden Zweifeln, ob bestimmte europäische Staaten in der Lage seien, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen; zudem wurde die Gestaltung der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit innerhalb der Euro-Zone in Frage gestellt. Die öffentliche Debatte über die Notwendigkeit, den am stärksten betroffenen europäischen Ländern unter die Arme zu greifen und die Form einer solchen Hilfe haben schwer auf den Finanzierungskosten der Mitgliedstaaten gelastet.

Wie das Niveau der Spreads für Staatsanleihen bzw. der *Credit Default Swaps* (CDS) zeigt, sind die Zinskosten für die EU-Peripherie-Länder bereits deutlich angestiegen. Das Niveau der griechischen CDS hat dementsprechend vor dem Hintergrund einer drohenden Zahlungsunfähigkeit, einer möglichen Restrukturierung oder gar eines Verlassens der Euro-Zone 1000 Basispunkte überschritten.

Dem traditionellen europäischen Ansatz folgend, der auf Konsensbildung und progressiver Entscheidungsfindung beruht, sind im Laufe des Jahres Maßnahmen ergriffen worden, die das System gegenüber aktuellen und künftigen unvorhersehbaren Entwicklungen schützen sollen. Der Europäische Stabilitätsfonds (ESF), der im Rahmen des Ecofin-Rats agiert, wurde am 9. Mai 2010 gebildet. Das erste Rettungspaket wurde in den ersten Wochen des Jahres 2011 geschnürt und hat sich als äußerst zugkräftig erwiesen.

Die Spreads für Staatsanleihen haben sich stabilisiert und die EU-Peripherie-Länder sind in der Lage, zur Kapitalbeschaffung auf die Finanzmärkte zurückzugreifen, auch wenn dies für sie mit hohen Kosten verbunden ist. Für eine dauerhafte Stabilisierung des Solvenzlevels in Europa ist es jedoch wichtig, die potentiellen Auswirkungen der Verflechtung zwischen den Banken und die Folgen der Schuldenkrise für private Kapitalgeber zu steuern.

AUCH DIE USA GERÄT 2010 UNTER DRUCK

In den USA stand das Jahr 2010 zunächst unter keinem guten Stern. Die Finanzmärkte waren mit einer Reihe von sowohl technischen – ein relativ unattraktives Risiko-Rendite-Verhältnis der festverzinslichen Wertpapiere – als auch praktischen Problemen konfrontiert, z.B. die Schwierigkeiten des amerikanischen Marktes für Hypothekenkredite sowie gerichtlichen Präklusionsentscheidungen.

Dennoch haben die amerikanischen Behörden zügig reagiert und ein erhebliches makroökonomisches Konjunkturprogramm eingeführt. Die so genannten *Quantitative Easing*-Programme QE1 und QE2 stellten den Kauf von Staatsobligationen im Wert von rund 2 400 Milliarden US-Dollar durch die Federal Reserve dar. Angesichts der in den USA extrem niedrigen Zinssätze gab es keine andere geldpolitische Alternative, um die morose Wirtschaftssituation, in welcher die Arbeitslosenquote auf einen historischen Höhepunkt von rund 10% anstieg, wieder Antrieb zu geben. Zwar wurde diese Maßnahme als „beispiellos“ bezeichnet, ähnliche Methoden sind jedoch bereits von anderen Ländern umgesetzt worden, um niedrigen realen Zinssätzen entgegenzuwirken. Dazu gehört Japan und in geringerem Maße auch Großbritannien. Im Gegensatz zur japanischen Zentralbank, die eine solche Maßnahme erst nach 10 Jahren startete, hat die amerikanische Zentralbank das Programm in gerade einmal 15 Monaten umgesetzt.

Ziel dieses Programms ist, einerseits die Wirtschaft mit Liquidität zu versorgen und andererseits die Anleger über die starke Reduzierung des Risiko-Rendite-Verhältnisses der festverzinslichen Wertpapiere zu veranlassen, Staatsobligationen zugunsten von Risikoanlagen aufzugeben.

Dementsprechend haben die Anleger verstärkt in Risikoanlagen investiert, die sowohl amerikanische Aktien (mit einer Performance von 11 % im Jahre 2010) als auch Rohstoffe umfassen, deren starke Zuwachstendenz im Jahre 2010 sich auch 2011 weiter fortsetzen dürfte. Jedoch kann sich eine Steigerung des Leverage-Effekts in einer ohnehin bereits zum Großteil auf Verschuldung beruhenden Wirtschaft und ohne Berücksichtigung der entsprechenden Nennbeträge als unzureichend erweisen. Daher haben die amerikanischen Behörden den Marktteilnehmern Ende 2010 erneut steuerliche Vorteile versprochen.

Die amerikanische Wirtschaft dürfte sich dementsprechend 2011 erholen, obwohl es gegenwärtig unwahrscheinlich ist, dass das Wachstumsniveau des BIP für einen merklichen Rückgang der Arbeitslosigkeit sorgen wird. Jedoch sind sämtliche Bedingungen für eine anhaltende Neubelebung der Wirtschaft in den kommenden zwei Jahren vereint.



EINE RÜCKKEHR DER INFLATION IST WAHRSCHEINLICH

Diese geld- und haushaltspolitischen Unterstützungsmaßnahmen könnten inflationäre Tendenzen nach sich ziehen. Obwohl Einigkeit darüber herrscht, dass die Inflation in den meisten Industrieländern wohl gemäßigt bleiben wird, ist ihre Entwicklung seit Anfang 2010 signifikant und die noch vor einigen Monaten aufgebrachten Szenarien einer Deflation sind mittlerweile überholt.

Sorge bereiten heute in erster Linie die eventuellen Auswirkungen einer massiven Liquiditätssteigerung und einer äußerst willfährigen Geldpolitik, die zu einer Lohn-Preis-Spirale führen könnten - in einem Umfeld, das von erheblichen Rohstoffpreiserhöhungen auf dem Weltmarkt gekennzeichnet ist.

Dieses bereits in zahlreichen Schwellenländern vorhandene inflationäre Umfeld ist jetzt auch in Industrieländern zu spüren. Der in der Euro-Zone harmonisierte Konsumpreisindex hat die von der Zentralbank gesetzte Obergrenze von 2 % bereits überschritten und erreichte Anfang 2011 2,30 %. In Großbritannien ist die Inflation 2010 bereits stark angestiegen und erreichte über 4 %, was die Bank von England dazu veranlassen könnte, ihre Zinssätze bereits ab Mitte 2011 anzuheben. In der Euro-Zone und in den USA dürften die geldpolitischen Maßnahmen 2011 jedoch unverändert bleiben. Auch auf dem Rentenmarkt dürften diesen zahlreicheren Spannungen Rechnung getragen werden, weshalb es möglich ist, dass die Zinssätze auf diesem Markt das ganze Jahr 2011 über steigen werden.

DIE ANLAGEKLASSE „KREDIT“ ZEIGT SICH 2010 ÄUßERST VARIABLE

Die Anlageklasse „Kredit“ zeigte sich 2010 äußerst variabel. In den USA ermöglichte die Normalisierung des Kreditmarkts die progressive Beendigung eines Teils der von der Federal Reserve ergriffenen, nicht konventionellen politischen Maßnahmen. In Europa hingegen sind systemische Risiken weiterhin äußerst präsent, in erster Linie aufgrund der Probleme im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der irischen und spanischen Bankensysteme.

Um den bereits bewältigten Hindernissen nicht noch einmal zu begegnen, untersuchten die europäischen Regierungen die Möglichkeit, die Inhaber von vorrangigem Fremdkapital an den Verlusten von Großbanken zu beteiligen, wenn letztere unter Aufsicht gestellt werden. Dies führte selbstverständlich dazu, dass die Anleger Bankanleihen vermieden und ihr Interesse auf Anleihen von Unternehmen anderer Sektoren richteten.

Dementsprechend sind die Kreditprämien für diese Unternehmen weitgehend stabil geblieben, während die der europäischen Banken so hoch wie zu Zeiten des Untergangs von Lehman Brothers angestiegen sind.

In diesem ungünstigen Umfeld ermöglichte die Koppelung von niedrigen Nominalzinssätzen mit regelmäßigen Liquiditätsspritzen seitens der Zentralbanken, eine starke Nachfrage nach privaten Anleihen aufrechtzuerhalten. Dies erklärt sich dadurch, dass zahlreiche institutionelle Anleger zum Ausgleich der niedrigen Vergütung der Nominalzinssätze ihr Kreditrisiko aufgrund einer Reduzierung der durchschnittlichen Bewertung ihres Portfolios erhöhten. Die Emissionsvolumen waren ebenfalls hoch, denn die Unternehmen nutzten die niedrigen Zinssätze, um die durchschnittliche Laufzeit ihres Fremdkapitals zu verlängern und ihr finanzielles Profil zu verbessern.

ÄUßERST VOLATILE WECHSELKURSE

Die Wechselkurse unterlagen 2010 einer starken Volatilität, da sowohl Euro als auch Dollar jeweils unter den Zweifeln an der Zahlungsfähigkeit der europäischen Länder bzw. am Wachstum der amerikanischen Wirtschaft litten. Erneut gab der Willen der Zentralbanken, einen „Double Dip“ (erneuter konjunktureller Absturz) zu vermeiden, den Ton an: Die nicht konventionellen politischen Maßnahmen, in erster Linie die amerikanischen, britischen und europäischen „Quantitative Easing“-Programme, haben zur Mäßigung der Anfang 2010 aufkommenden Befürchtungen einer Deflation beigetragen.

UNGEWISSHEIT AUF DEN AKTIENMÄRKTEN

2010 waren die Aktienmärkte von den Unsicherheiten hinsichtlich des Wachstums in den USA und den Zweifeln, die auf der Zahlungsfähigkeit bestimmter europäischer Staaten lasteten, geprägt. Dies kam den Börsen von Schwellenländern zugute, die sich so stark weiterentwickelten, dass bereits eine eventuell drohende Überhitzung gefürchtet wurde. In den USA wirkte sich das Quantitative-Easing-Programm QE2 positiv auf die Aktienmärkte aus. Die Entwicklung von Arbeitslosigkeit und Inflation dürfte die Weiterführung des Programms bestimmen, was von der Fed weiterhin beabsichtigt wird. In Europa haben die Staaten restriktive Haushaltspolitiken umgesetzt, teilweise über eine massive Kostenreduzierung, und die „starken“ Euroländer haben den Ländern, die sich in Schwierigkeiten befanden, unter die Arme gegriffen.

Die europäischen Aktien haben sich 2010 um 7 % verbessert, während der S&P 500 eine Jahresperformance von 11 % erreichte. Neben dieser Leistung ist die erhebliche Reduzierung der Volatilität in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 zu erwähnen, das bei 17,75 % schloss, nachdem Spitzenwerte bis 45,8 % erreicht worden waren.

Die leistungsstärksten Sektoren sind logischerweise mit den Schwellenländern und dem Konsumanstieg verbunden: Automobil +45 %, Industrie +35 %, Verbrauchsgüter +28 %. Die schwächsten Leistungen wurden in Sektoren verzeichnet, die mit der lokalen Wirtschaft von Industrieländern zusammenhängen, z.B. Verbraucherdienstleistungen und Banken.

EINE WEITERHIN VORSICHTIGE INVESTITIONSSTRATEGIE, DIE NEUE RISIKEN BEREITS IM VORHINEIN ERKANNT HAT

Die Teams der SCOR Global Investments setzen eine vorsichtige Investitionsstrategie um, die den von der Gruppe für das Asset Management festgelegten strategischen Zielsetzungen entspricht:

- Sicherstellung eines Rentabilitätsniveaus der Gruppe, das mit den im Strategieplan festgelegten langfristigen Zielsetzungen übereinstimmt und ihrem Risikoappetit entspricht
- Kapitalschutz durch Einschätzung des angemessenen Risikoniveaus und rigorose Auswahl der Anlagen
- Gewährleistung eines ausreichenden Solvabilitätsniveaus in jedwedem Wirtschafts- und Finanzumfeld

Vor diesem Hintergrund bemüht sich SCOR, auf kontinuierliche Weise jegliche Anzeichen, die auf erhebliche Marktschwankungen hindeuten, zu erkennen und ihre Investitionsstrategie umgehend entsprechend anzupassen. Seit Anfang 2007 konnten auf diese Weise fünf erhebliche Risiken bereits im Vorhinein identifiziert werden:

- Anfang 2007: Die Vorboten der Krise
SCOR hat seit Anfang 2007 die ersten Warnsignale auf den Finanzmärkten, insbesondere auf dem amerikanischen Immobilienmarkt, erkannt. In einem immer unsichereren Marktumfeld bestand die erste weitreichende Maßnahme daraus, die Exponierung des Investitionsportfolios für Aktienrisiken und volatiler Anlageklassen deutlich zu reduzieren.
- 2007: Liquidität wird zu einem erheblichen Risiko
Angesichts der wachsenden Unruhe auf den Finanzmärkten im Jahre 2007 war für SCOR sofort klar, dass es im Falle einer Ausweitung der Subprime-Krise auf andere Wirtschaftsgebiete bzw. auf den gesamten Finanzsektor zu einer Liquiditätskrise kommen könnte. Die seit 2007 eingeführte und auf höhere Barmittel ausgerichtete Strategie ermöglichte der Gruppe, den Wert ihrer Anlagen zu schützen: Ende März 2009 wurden rund 40 % der Assets in äußerst liquide Wertpapiere mit Laufzeiten von weniger als einem Jahr investiert.
- Ende 2008: Entstehung von Länderrisiken
Ende 2008 hat SCOR die Entstehung des mit der sprunghaften Erhöhung der staatlichen Defizite und den massiven Konjunkturplänen zusammenhängenden Länderrisikos erkannt. SCOR Global Investments, die angesichts dieses neuen Risikos eine Länderrisikoüberwachungsmatrix erarbeitet hatte, reduzierte bereits ab dem vierten Quartal 2008 ihre Exponierung in den EU-Peripherie-Ländern. Darüber hinaus hat SCOR dieses Thema anlässlich des im Juli 2009 veranstalteten Investorentags umfassend behandelt und ihre Besorgnis gegenüber Länderrisiken sowie die in der Folge getroffenen Investitionsentscheidungen bekanntgegeben.

Dieses Risiko gab auch 2009 und 2010 immer noch Grund zur Beunruhigung, weshalb die Gruppe die EU-Peripherie-Länder trotz der dort teilweise erheblichen Rentabilitätsniveaus meidet. Das Risiko einer Umstrukturierung dieser Staatsschuld und die mögliche Übertragung des Misstrauens auf sämtliche Länder der Eurozone hat SCOR dazu veranlasst, ihre Investitionen in europäische Staatsanleihen bevorzugt in Deutschland und in geringerem Maße in Frankreich zu tätigen.

- 2009: Eine Rückkehr der Inflation?
Angesichts der massiven Konjunkturpläne und den beispiellosen Liquiditätsspritzen seitens der Zentralbanken, aber auch aufgrund einer erheblichen Nachfrage in den Schwellenländern, die die Rohstoffpreise in die Höhe getrieben haben, hat SCOR bereits Ende 2008 erkannt, dass die Inflation in den kommenden Jahren zu einem erheblichen Risiko werden könnte. Dementsprechend hat die Gruppe ab Februar 2009 verstärkt in Wertpapiere investiert, die an den Inflationsindex in Frankreich, Europa, Großbritannien und den USA gekoppelt sind. Gegenwärtig erreicht diese Investitionskategorie eine Milliarde Euro.

Die Positionierung des Portfolios gegenüber der möglichen Rückkehr der Inflation geht in der Investitionskategorie „Aktien“ aus einer vermehrten Exponierung in den Industriesektoren und in Gesellschaften, die aus dieser Perspektive Nutzen ziehen dürften, hervor. Seit Ende 2009 sind auch Immobilien - da vor dem Geldwertschwund geschützt - ein bevorzugter Investitionsbereich, mit besonderem Fokus auf Bürogebäude hervorragender Qualität, die abgesicherte mittel- oder langfristigen Verträge mit Pächtern ohne hohe Gegenparteirisiken bieten. Zudem wurde im Laufe des Jahres 2010 Schritt für Schritt ein Investitionsportfolio mit Rohstoffen eingeführt, um aus der starken, traditionellen Korrelation zwischen dieser Anlageklasse und der Inflation Nutzen zu schlagen.

- 2010: Risiko einer abrupten Zinssatzerhöhung
Seit 2009 hat SCOR in einem Umfeld, das vom Deflationsrisiko und historisch niedrigen Zinssätzen geprägt war, das Risiko einer abrupten Zinssatzerhöhung erkannt. Um die Auswirkungen dieses Risikos auf das hauptsächlich in festverzinsliche Wertpapiere investierte Portfolio in Grenzen zu halten, hat SCOR eine so genannte „Rollover“-Strategie umgesetzt. Bei dieser Investitionsstrategie soll sichergestellt werden, dass ein erheblicher Anteil der Barmittel durch Erträge aus Rückzahlungen und Anleihecoupons generiert wird, um die Zinssatzerhöhung bei Reinvestitionen gewinnbringend nutzen und gleichzeitig kurzfristige Marktchancen wahrnehmen zu können. Dementsprechend ermöglichte SCOR diese „Rollover“-Strategie, zum 31. Dezember 2010 Barmittel in Höhe von rund 4,4 Milliarden EUR zu akkumulieren, die innerhalb von 24 Monaten zur Verfügung stehen werden. Gleichfalls ist die Laufzeit des Anlageportfolios relativ niedrig: Sie liegt bei 3,4 Jahren (ohne Barmittel), d.h. ist kürzer als die Laufzeiten der Passiva der Gruppe.



Das Anleihenportfolio wurde 2010 neupositioniert, um den Anteil von Wertpapieren mit variablem Zinssatz zu erhöhen, für mehr Konvexität in der Kategorie „Inflation“ zu sorgen und das Kreditportfolio zu diversifizieren, d.h. in Assets zu investieren, die keine hohe Korrelation mit der Zinssatzerhöhung aufweisen, z.B. Schwellenmärkte oder Hochzinsanleihen („High-Yield-Anleihen“).

Angesichts der erwarteten äußerst hohen Devisenvolatilität, behält die Gruppe eine rigorose Kongruenzstrategie im Aktiv-Passiv-Management bei. Dementsprechend werden die Finanzaktiva der Gruppe in die gleichen Devisen wie die Rückversicherungspassiva investiert. Es werden regelmäßige Analysen der Nettowährungsposition durchgeführt, um die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen entweder durch Devisenkassa- oder Hedging-Geschäfte zu begrenzen.

Die Investitionen setzten sich zum 31. Dezember 2010 aus Barmitteln und kurzfristigen Anlagen (6 %), von Zedenten gehaltenen Anlagen (36 %), Anleihen (49%, durchschnittlich mit AA bewertet), Aktien (5 %), Immobilien (2%) und sonstigen Investitionen (2 %) zusammen.

INNOVATIVES ALM

Im Rahmen der Bekanntgabe des Strategieplans „Strong Momentum“ im September 2010 hat die Gruppe ihren innovativen Ansatz hinsichtlich des Aktiv-Passiv-Managements (Asset-Liability-Management bzw. ALM) präsentiert, der auf einem „Bucket“-Konzept beruht. Durch diesen Ansatz sollen Aktivportfolios gebildet werden, die je nach Aktivitätsart („Buckets“), und nicht mehr für die Gruppe insgesamt, mit den Passiva verbunden sind.

Sechs „Buckets“ (jeweils drei für die Aktivitäten im Bereich Nicht-Leben und im Bereich Leben) sind für die Tätigkeiten in der Rückversicherung festgelegt worden, wobei jeder Bucket homogene Merkmale hinsichtlich Produktlinien, Laufzeit, Cash-Flow-Profil und/oder der Exponierung gegenüber bestimmten wirtschaftlichen Risiken wie Inflation aufweist. Die Investitionsstrategie innerhalb dieser sechs Buckets besteht jeweils aus der Gewährleistung der Fähigkeit der Gruppe, ihren Verpflichtungen gegenüber ihren Kunden nachzukommen und konzentriert sich daher in erster Linie auf qualitativ hochwertige Anleihen. Ein siebter Bucket deckt das Eigenkapital, d.h. die auf lange Sicht verfügbaren Ressourcen der Gruppe, ab. Die damit verbundenen Finanzaktiva stellen die Solvabilität der Gruppe sicher.

ERNEUT HOHER BEITRAG DES DRITTEN GESCHÄFTSMOTORS AN DEN ERGEBNISSEN

Durch diese vorsichtige Investitionsstrategie und das aktive Management des Investitionsportfolios beläuft sich die Portfoliorendite (ohne von Zedenten gehaltenen Fonds) 2010 auf 4,3% ohne Abschreibungen bzw. 3,8 % einschließlich Abschreibungen. Die Nettorendite der Aktiva insgesamt (d.h. einschließlich der von Zedenten gehaltenen Fonds) belief sich 2010 auf 3,2 %.



Die Initiativen der SGI im Rahmen des Plans „Strong Momentum“

François de Varenne
Chief Executive Officer der SCOR Global Investments

Worum handelt es sich beim Fonds Atropos und welche spezifischen Eigenschaften weist er auf?

Atropos ist ein Investmentfonds, der ausschließlich in verbrieftete Spitzenrisiken investiert („Insurance-linked Securities“ bzw. ILS), wie Erdbeben, Zyklone oder Stürme. Es handelt sich um eine Anlageklasse, die mit den Finanzmärkten vollständig unkorreliert ist und klare Vorteile für die Portfoliodiversifizierung und die angestrebte Rentabilität aufweist. Atropos wird das anerkannte Know-how der SCOR-Gruppe hinsichtlich dieser Risiken wirksam einsetzen, insbesondere bei der Risikoprüfung und –zeichnung, der Modellierung und der Tarifgestaltung. SCOR wird einen Betrag von 100 Millionen USD in diese Anlageklasse investieren und den Atropos-Fonds für Drittanleger öffnen.

In Strong Momentum wird eine weitere Initiative erwähnt: Die Nutzung der internen Expertise im Asset Management. Worum handelt es sich dabei? Zu welchem Zeitpunkt soll sie einsatzfähig sein?

Mit der Bildung von SCOR Global Investments (SGI) im Jahre 2009 hat die Gruppe ihre strategische Entscheidung, einen Großteil ihres Asset Managements zu internalisieren, umgesetzt. Ein neues Expertenteam bei SCOR beschäftigt sich exklusiv mit dem Asset Management auf eigene Rechnung. Die hierbei gesammelten Erfahrungen und

Kompetenzen möchten wir nun über die Öffnung des Managements von strategischen Nischengeschäften für Drittanleger teilen. Unter dem Vorbehalt, die behördlichen Genehmigungen zu erhalten, dürften mehrere Fonds im Laufe des zweiten Halbjahres 2011 auf den Markt gebracht werden. Bei den Zielkunden handelt es sich ausschließlich um institutionelle bzw. professionelle Anleger. Im Laufe der Zeit wird diese neue Aktivität zusätzliche Einnahmen für SCOR generieren, ohne dass dafür Kapital mobilisiert werden muss.

Können Sie uns Beispiele für Fonds erläutern, die für Drittanleger geöffnet werden?

Mit der Öffnung unseres Asset Managements für Drittanleger ermöglichen wir unseren potentiellen Kunden die Nutzung unseres gesamten Know-hows. Bei der ersten Initiative handelt es sich um den im Frühjahr lancierten Fonds ILS Atropos. Anschließend können innerhalb sämtlicher von unseren verschiedenen Management Desks (Zinsen und Inflation, Kredit, Aktien) verwalteten Anlageklassen bestimmte aktive Strategien mit hohem Mehrwert, die zunächst innerhalb der SCOR-Gruppe verwaltet wurden, in Auftrag von externen Anlegern gegeben werden.

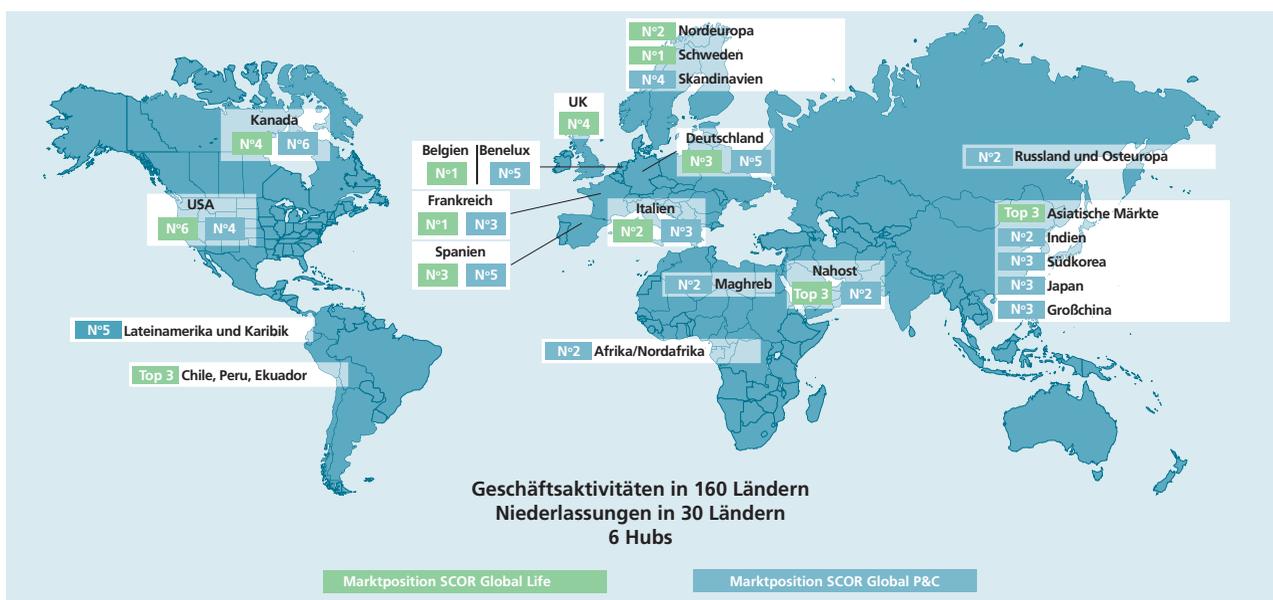
Eine weltweite Präsenz

Seit ihrer Bildung im Jahre 1970 bekräftigt SCOR den Gedanken, dass eine erfolgreiche Rückversicherungsstrategie ausschließlich auf eine „räumliche“ – also weltweite – Risikostreuung zurückzuführen ist. Dementsprechend hat sich die Gruppe, insbesondere über eine weltweite, auf externes Wachstum ausgerichtete Strategie, zügig auf sämtlichen Kontinenten niedergelassen. Seit Anfang 2000 hat die SCOR-Gruppe Partner Re Life (2000), SOREMA (2001), Revios (2006), Converium (2007), Prévoyance Ré (2008) und XL Re Life America (2009) übernommen.

STARKE GEOGRAFISCHE DIVERSIFIZIERUNG

Im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Umfeld, den Marktbedingungen und den Wachstumsperspektiven hat die Gruppe 6 operative Plattformen in sechs Hubs (New York, London, Paris, Köln, Zürich, Singapur) gebildet und zahlreiche Repräsentanzen, Tochtergesellschaften und Niederlassungen in vielen Ländern eröffnet (2008: Eröffnung einer Repräsentanz in Südafrika, Eröffnung einer Tochtergesellschaft für Schaden/Unfallrückversicherung in China, 2009: Eröffnung einer Niederlassung für Lebens- und Nichtlebensgeschäft in Südafrika, Eröffnung einer Rückversicherungstochter in den Niederlanden, 2010: Eröffnung einer Repräsentanz in Israel). Für SCOR stellt Diversifizierung ein strategischer Schwerpunkt dar, sowohl was Sparten als auch geografische Räume betrifft. Dementsprechend ist ihre Präsenz zwischen Schwellenmärkten und Entwicklungsmärkten einerseits und reiferen Märkten andererseits ausgeglichen.

DIE SCOR-GRUPPE GEHÖRT ZU DEN 5 WICHTIGSTEN RÜCKVERSICHERERN WELTWEIT



EIN HAUPTPFEILER DES STRATEGIEPLANS

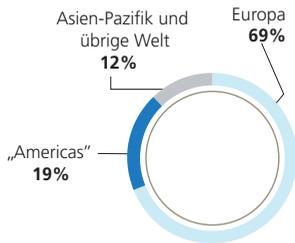
Unter den strategischen Entscheidungen des neuen Plans der Gruppe nimmt eine ausgeglichene weltweite Präsenz erneut eine vorrangige Stellung ein. Insbesondere beabsichtigt die Gruppe, durch ihren gezielten Ansatz hinsichtlich lokaler Problematiken die durch die Marktdynamik entstehenden Chancen nutzen zu können.

Die Perspektiven der Gruppe auf den Lebensrückversicherungsmärkten sind solide und dauerhaft, weshalb SCOR Global Life in der Lage ist, wie im Plan Strong Momentum vorgesehen bis 2013 eine Erhöhung ihrer Prämien zu antizipieren: in den USA/Kanada und in Europa unter anderem durch Vorschriftenänderungen und einen erhöhten Rückversicherungsbedarf, in Asien insbesondere durch eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Rückversicherern, in Lateinamerika insbesondere über die kürzlich erfolgte Eröffnung einer Repräsentanz in Mexiko, sowie in Südafrika/Australien, insbesondere durch eine 2009 eröffnete Repräsentanz in Johannesburg und die für 2011 geplante Eröffnung einer Repräsentanz in Australien.

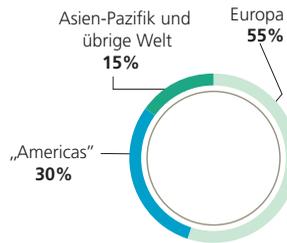
SCOR Global P&C nutzt bereits seit langem ihre starke Marktstellung in Asien, Afrika, dem Nahen und Mittleren Westen und Lateinamerika. In diesen Regionen beabsichtigt die Gruppe, ihre Investitionen zur weiteren Konsolidierung ihrer Positionen fortzusetzen. Die Schwellenländer werden weiterhin als äußerst attraktive Märkte angesehen, insbesondere Osteuropa, Indien, usw.

UMSATZVERTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN RÄUMEN (2010)

SCOR Global P&C



SCOR Global Life



Die Entwicklung der SCOR in Südafrika, ein erfolgreiches „Start-Up“-Unternehmen

Terry Ray
CEO SCOR Africa Limited

SCOR verfügt seit nunmehr zwei Jahren über eine Zweigstelle in Südafrika; wie verlief es in dieser Zeit? Konnte SCOR sich gut integrieren?

Der lokale Markt hat uns als neue Kapitalgesellschaft tatkräftige Unterstützung geboten. SCOR war zwar seit mehreren Jahren auf dem südafrikanischen Markt präsent, doch mit der Eröffnung der Zweigstelle, die über ein Expertenteam mit lokalen Kompetenzen verfügt, hat sich unser guter Ruf unter den Rückversicherungsgruppen noch weiter verstärkt. Dass wir jetzt ein „anerkannter“ Rückversicherer sind, ermöglichte bestimmten Kunden, Geschäfte bei uns in Rückversicherungsdeckung zu geben, wodurch ihr erforderliches Solvenzkapital vom lokalen Financial Services Board reduziert werden konnte.

Wie ging es in den vergangenen zwei Jahren mit der Entwicklung der SCOR in Südafrika voran? Wie positioniert sich die Gruppe gegenwärtig?

In den letzten zwei Jahren konnten wir unsere Einnahmen um über 50% steigern und haben auf dem Markt festen Fuß gefasst. Gegenwärtig sind wir auf dem lokalen Markt gut positioniert und waren als führender Rückversicherer an strategischen Rückversicherungsprogrammen ausgewählter Kunden beteiligt.

Was das Personal betrifft, zählt unser Team mittlerweile acht Mitarbeitende und angesichts des Geschäftszuwachses beabsichtigen wir, es künftig weiter auszubauen. Der Aufbau eines Teams hatte sich als eine der Hauptschwierigkeiten erwiesen, da die südafrikanische Versicherungs- und

Rückversicherungsbranche einen Mangel an fachkundigem Personal aufweist.

Kann man SCOR in Südafrika als erfolgreiches „Start-Up“-Unternehmen bezeichnen?

SCORs Zweigstelle in Südafrika kann durchaus als erfolgreiches „Start-Up“-Unternehmen bezeichnet werden: Unser Geschäft ist erheblich gewachsen und wir konnten uns darüber hinaus als marktführendes Unternehmen etablieren. Wir stellen dem Markt eine echte Alternative zur Verfügung, und die gruppenweiten Kompetenzen haben uns ermöglicht, Mehrwert zu schaffen und unseren Kunden gegenüber bei regelmäßigen Treffen dank der Fachkompetenzen der gesamten Gruppe ein klares Engagement an den Tag zu legen.

Als lokal tätiges Team haben wir gelernt, den Anforderungen seitens der Regulierungsbehörden wie auch den der Gruppe selbst zu genügen. Zudem konnten die funktionsübergreifenden Kompetenzen unserer Mitarbeitenden verbessert werden.

War die Gruppe in der Lage, sich anhand dieser Zweigstelle in der Region zu entwickeln?

Unser Einkommen ist erheblich gewachsen und die Anzahl der gezeichneten Verträge konnte um rund 40 % gesteigert werden. Mit der Eröffnung dieser Zweigstelle haben wir die globale Reichweite der Gruppe und die Nähe zu unserer Kundenbasis weiter verstärkt. Auch in Zukunft gehört die Weiterentwicklung unseres Geschäfts in Südafrika zu unseren wichtigsten Zielsetzungen.





Ein stakeholderorientiertes Unternehmen

Kunden	70
Aktionäre	74
Mitarbeiter	75
Gesellschaft	78

Kunden

BEVORZUGTE KUNDENBEZIEHUNGEN

Die SCOR-Gruppe hat ihre Kundebeziehungen in den vergangenen Jahren merklich weiterentwickelt und verstärkt, dank ihrer beiden operativen Tochtergesellschaften SCOR Global P&C und SCOR Global Life. Dementsprechend unterhalten die beiden „Geschäftsmotoren“ der Gruppe bevorzugte Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden:

- Durch eine starke weltweite Präsenz: Die Gruppe ist in über 160 Ländern präsent und hat im Laufe der Zeit ständig neue lokale Vertretungen in verschiedenen Regionen auf der ganzen Welt eröffnet, um für eine höhere Kundennähe zu sorgen, ein besseres Verständnis der lokalen Kulturen aufzubringen, die Markttendenzen zu antizipieren und somit die Erwartungen unserer Kunden besser zu erfüllen.
- Durch eine verstärkte Präsenz in mehreren Geschäftssparten, um den Ansprüchen unserer Kunden in idealer Weise zu genügen.
- Durch die Entwicklung von zahlreichen spezifischen, an ausgewählte Kunden gerichtete Angebote und Serviceleistungen: SCOR Global Life hat ein Tool für Tele-Underwriting (SCOR Telemed) entwickelt, um den Versicherern die Vertragszeichnung und die Tarifierung zu vereinfachen. SCOR Global Life bietet ihren Kunden dementsprechend einen vollständigen Risikoprüfungsservice an und sorgt für maximalen Mehrwert. SCOR Global P&C hat ihrerseits ein Schadenmanagementsystem entwickelt, das sowohl für Vertrags- als auch fakultative Rückversicherung, auf proportionaler oder nicht-proportionaler Basis, anwendbar ist. Die Gruppe möchte ihren Kunden umfassende Serviceleistungen hinsichtlich Produktgestaltung und aktuariellem Support bieten, wofür sie sich auf die technischen Kompetenzen des Fachpersonals der Gruppe, die Forschungszentren im Bereich Lebensrückversicherung und die von ihr gesponserten Forschungslehrstühle stützt (siehe Seite 82).

- Durch die Veranstaltung von technischen Fortbildungsseminaren zu Schlüsselproblematiken des Versicherungs- und Rückversicherungssektors. Die beiden operativen Einheiten der Gruppe haben dementsprechend über 200 Seminare weltweit veranstaltet bzw. an ihnen teilgenommen. Im Anschluss an einige der Seminare wurden themenbezogene technische Publikationen

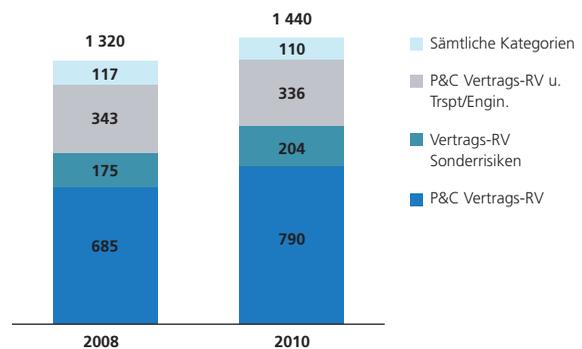
verfasst, z.B. zu Enterprise Risk Management, „Climate Change Management“ (Management von Klimawandelproblematiken), die „Existants Indivisibles“ (unteilbare Vermögensgegenstände), das „Gendiagnostikgesetz und seine Auswirkungen auf Risikoprüfung und Versicherungsleistungen – das Beispiel Deutschland“, „World life expectancy and future longevity scenarios“ (Weltweite Lebenserwartung und zukünftige Langlebigkeitsszenarien), . . .

- Durch regelmäßige Informationsweitergabe über zahlreiche Publikationen wie „SCOR in FORM“, technische Newsletter und die sowohl von SCOR Global Life als auch SCOR Global P&C veröffentlichten Ausgaben von Focus und technischen Newslettern.

IMMER ZAHLREICHERE KUNDEN, IMMER ZUFRIEDENERE KUNDEN

Diese von der Gruppe seit mehreren Jahren umgesetzte Geschäftspolitik hat sich ausgezahlt: Der Kundenstamm, sowohl von SGPC als auch von SGL, wächst kontinuierlich.

ANZAHL DER KUNDEN VON SGPC: JÄHRLICHER ZUWACHS UM 4,3% ZWISCHEN 2008 UND 2010





Kundenbeziehungen aus der Sicht von SCOR Global P&C

Andrea Sommerlad
Chief Underwriting Officer der Vertragsrückversicherung
Luft- und Raumfahrt

Welchen Stellenwert nehmen Kundenbeziehung bei Ihnen ein?

Den Kundenbeziehungen messen wir höchste Priorität bei. Die meisten unserer Geschäftsbeziehungen auf dem Markt für Luftfahrtrisiken haben wir über lange Jahre hinweg aufgebaut. Vertrauen und Kommunikation sind die Grundpfeiler von langfristigen Geschäftsbeziehungen, die auf gegenseitigem Verständnis beruhen.

Wie erkennen Sie Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden bereits im Vorhinein?

Unsere Kunden sind über die ganze Welt verteilt. Wir stehen mit ihnen und ihren Maklern in ständigem Kontakt. Dies ermöglicht uns, Änderungen in der Zeichnungsstrategie unserer Kunden bereits im Vorhinein zu erkennen und die daraus erfolgende Entwicklung ihres Rückversicherungsbedarfs einzuschätzen. Es ist ebenfalls wichtig, an Branchenveranstaltungen und Fachkonferenzen teilzunehmen, um Markttrends beobachten und neue Geschäftschancen nutzen zu können.

Wie gehen Sie vor, um so gut wie möglich auf Kundenbedürfnisse einzugehen?

Unser Know-how ist unser Kapital. Kunden- und Maklerbesuche sind wichtig, damit wir uns ein angemessenes Bild ihrer Portfolios und über jegliche spezifische Merkmale machen können. Ferner arbeiten wir eng mit unseren Kollegen aus aller Welt zusammen. Für eine korrekte Analyse der Kundenbedürfnisse benutzen wir unsere eigenen Tools und Ressourcen, um ihnen die bestmöglichen Serviceleistungen bieten und den Unternehmenswert der SCOR verbessern zu können.

Welchen Ruf genießt die SCOR Ihrer Meinung nach bei ihren Kunden?

Wir haben uns ein hohes Ansehen bei Kunden und Maklern verschafft. Sie schätzen unsere Zielstrebigkeit und Effizienz,

denn wir bieten ihnen umgehende Serviceleistungen an, deren hervorragende Qualität ihre Erwartungen sogar oft übertrifft. Durch unsere Professionalität, unterstützt von unserer Zeichnungsexpertise und unser finanzielles Sicherheitsniveau grenzen wir uns von unserer Konkurrenz auf einem Markt, der gegenwärtig von Überkapazitäten gekennzeichnet ist, deutlich ab.

Worauf ist Ihnen zufolge die Treue der Kunden zurückzuführen?

Unsere Transparenz erhöht die Treue unserer Kunden. Um unseren Geschäftspartnern unser langfristiges Engagement zu demonstrieren, informieren wir sie stets über unser Unternehmen, z.B. über unseren Drei-Jahres-Plan „Strong Momentum“. Dadurch sind wir in der Lage, unsere Position in der Rückversicherungsbranche ständig zu verbessern.

Der Versicherungs-/Rückversicherungsmarkt für Luftfahrtrisiken ist im Vergleich zu anderen Geschäftssparten sehr klein. Werden Geschäftsbeziehungen erst einmal aufgebaut, halten diese viele Jahre lang, teilweise sogar jahrzehntelang. Im Anschluss an ein Schadenereignis ist der Markt darauf vorbereitet, seinen Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten, über die Weiterführung des Geschäfts wieder festen Fuß fassen zu können.

Hatte die Entwicklung der SCOR positive Auswirkungen auf Ihre Kundenbeziehungen?

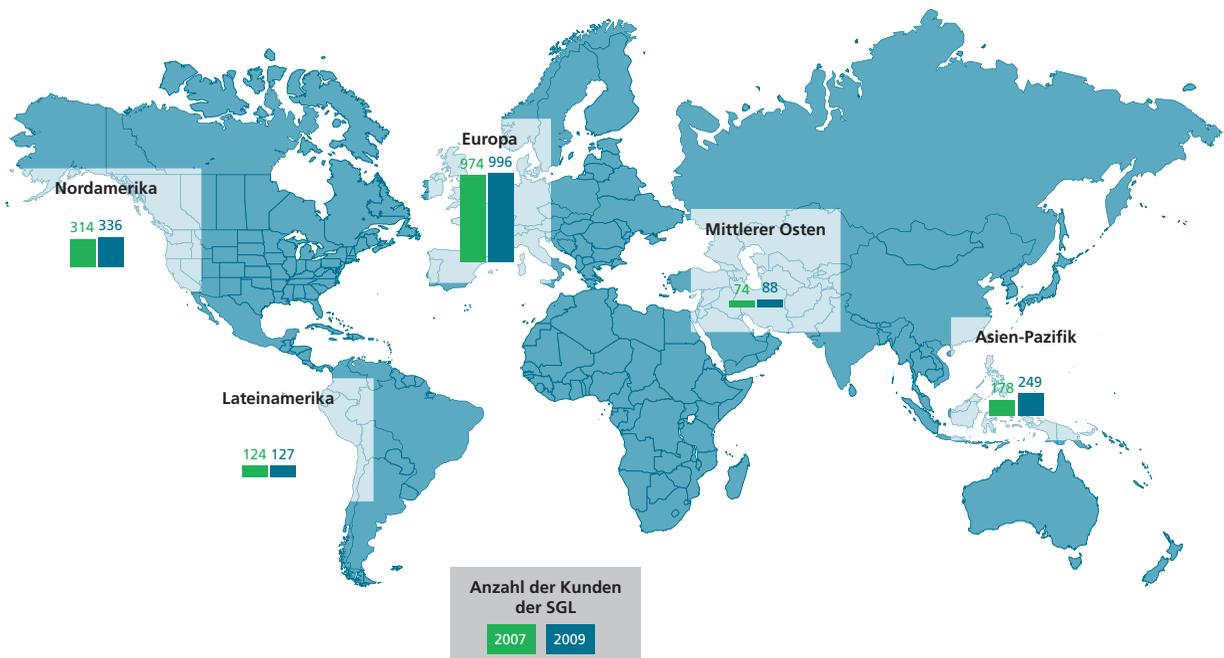
SCOR ist die weltweit fünftgrößte Rückversicherung. Die erhebliche Verbesserung ihres Ratings, verbunden mit ihrem Geschäftswachstum, sowie die Geschäftserfolge und die Stabilität der letzten Jahre haben eindeutig zu SCORs Position als einer der führenden globalen Rückversicherer beigetragen. Das finanzielle Sicherheitsniveau, eine klare und schlüssige Strategie sowie eine finanzielle Erfolgsbilanz machen SCOR zu einem gefragten Geschäftspartner.

Diese Tendenz geht ebenfalls sowohl aus den von der Gruppe jährlich durchgeführten Zufriedenheitsstudien, als auch aus externen Studien, darunter die branchenweit renommierte Flaspöhler-Studie (www.frssurveys.com), hervor. Bei der 2010 anhand von weltweiten Zedentenbefragungen durchgeführten Studie erreichen die beiden Einheiten der SCOR-Gruppe hervorragende Ergebnisse.

Laut Flaspöhler Europe verfügt SCOR Global P&C über „fundierte Branchenkenntnisse“ und verzeichnet den „höchsten Zuwachs“. In Europa erreicht SCOR Global P&C insgesamt den 4. Rang der 2010 am häufigsten in Anspruch genommenen Rückversicherern, ist der von den Zedenten beim „Net Promoter Score®“ (Index, das die Fähigkeit zur Geschäftsentwicklung beurteilt) am drittmeisten empfohlene Rückversicherer, nimmt in Asien insgesamt den 7. Rang ein, bzw. den 1. in Indien, den 4. in Japan, Südkorea und Taiwan und ist der am meisten empfohlene Rückversicherer in den vier letztgenannten Ländern. SCOR Global Life gehört ihrerseits laut der Studie kategorienübergreifend zu den vier besten Lebensrückversicherern in Europa. Weiterhin geht aus der Studie hervor, dass rund 25% der potentiellen Kunden den Wunsch geäußert haben, mit SCOR Global Life zusammenzuarbeiten. Zudem stellt sie die stetige Steigerung ihres Kundenstamms unter Beweis.

Im Verlaufe des Jahres 2010 hat die Gruppe mehrere Veranstaltungen organisiert, um ihr 40jähriges Jubiläum gemeinsam mit ihren Kunden zu feiern. Bei diesen Events, die in sämtlichen Hubs der SCOR weltweit stattfanden, nutzten Management und Belegschaft der SCOR-Gruppe die Gelegenheit, sich für die hervorragenden geschäftlichen Beziehungen, die SCOR zu ihren Kunden aufgebaut hat, zu beglückwünschen.

SCOR GLOBAL LIFE: IMMER GRÖßER WERDENDER KUNDENSTAMM





Kundenbeziehungen aus der Sicht von SCOR Global Life

Miguel Alferieff
Head of Western & Southern Europe bei SGL

Welchen Stellenwert nehmen Kundenbeziehungen bei Ihnen ein?

SCOR Global Life führt Geschäftsbeziehungen, die auf Langfristigkeit und Kundennähe ausgerichtet sind. Immer häufiger wenden sich Versicherungsgesellschaften nicht nur an Rückversicherer, um bestimmte Risiken zu zedieren, sondern weil sie einen echten Geschäftspartner suchen, der sie dauerhaft bei der Entwicklung neuer Geschäftslinien begleitet und ihnen neue, alternative Vertriebskanäle anbietet (dies erfolgt bei SCOR über ReMark) bzw. qualitativ hochwertige Serviceleistungen zur Verfügung stellen kann, die z.B. auf die Optimierung des Risikoprüfungsverfahrens (dies wird über SCOR Telemed entwickelt) abzielen. Ist man auf den Märkten vor Ort präsent, sind die Kundenerwartungen begründeterweise umso höher. Angesichts eines gegenwärtig ungünstigeren wirtschaftlichen Kontexts wünschen unsere Kunden, dass wir ihnen bei ihrem Bedarf, eine wettbewerbsfähige Position einzunehmen, zur Seite stehen. Dementsprechend müssen wir unsere Reaktionsfähigkeit, unsere Flexibilität, unser umgehendes Handeln und nicht zuletzt unsere Kreativität unter Beweis stellen! Innovationsfähigkeit ist zurzeit (und wird auch in den kommenden Jahren) ein zentrales Element sein, das im globalen Angebot eines Rückversicherers den Unterschied macht.

Wie erkennen Sie Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden bereits im Vorhinein?

Tiefgehende Kenntnisse über die Märkte, ihre Merkmale und Entwicklungen stellen den wichtigsten Ausgangspunkt unserer Geschäftsstrategie dar. Ferner sind wir durch einen engen und regelmäßigen Kontakt, der auf gegenseitigem Vertrauen beruht, in der Lage, ihre Bedürfnisse bereits im Vorhinein zu erkennen und ihnen folglich maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Als Beispiel kann hier die vor etwas länger als zwei Jahren eingerichtete Telemed-Lösung angeführt werden: Das Tele-Underwriting ist eine neue Art der Risikoprüfung für Personenrisiken, anhand welcher qualitativ hochwertige Informationen gesammelt und gleichzeitig die zur Vertragszeichnung durch den Versicherer aufgetragenen Kosten und Zeit reduziert werden können. Ausgehend von einem Bedarf zur Kostensenkung und einer

Zurückhaltung seitens der Banken, ihren Kunden allzu langatmigen Risikoprüfungsverfahren zu unterstellen, haben wir das SCOR Telemed-Angebot entwickelt.

Welchen Ruf genießt SCOR Ihrer Meinung nach bei ihren Kunden?

Heutzutage zielen immer zahlreichere multinationale Versicherungsgesellschaften auf die Optimierung ihrer Rückversicherungsprogramme über interne Zessionen, den Einsatz (und gegebenenfalls die Beteiligung) des Mutterunternehmens hinsichtlich der Anlagen oder auch globale Serviceleistungen ab. Die Organisationsstruktur der SCOR Global Life ermöglicht, sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene zugunsten dieser Versicherungsgruppen und ihrer Tochterunternehmen zu agieren. Dies erfolgt über (1) die Koordination unseres Produkt- und Serviceangebots, (2) die Nutzung von Synergien, (3) unsere Positionierung als echter Partner der ambitionsreichsten Versicherer. Die Initiative Global Client Management hat uns bereits ermöglicht, einige große Versicherungsgesellschaften zu erkennen, die unter anderem diesen Kriterien entsprechen. Sie werden von einem Underwriter betreut, der unsere angebotenen Dienstleistungen in ihrer Gesamtheit steuert. Dieser Ansatz geht Hand in Hand mit der Verbesserung des Firmenimages von unserer Gruppe und von SCOR Global Life.

Hatte die Entwicklung der Gruppe positive Auswirkungen auf Ihre Kundenbeziehungen?

Die Entwicklung der SCOR, die Anhebung unseres Finanzkraft-Ratings durch die wichtigsten Rating-Agenturen, unser umfassendes Angebot an Produkten und Serviceleistungen sowie das Know-how unserer Teams hat die Wahrnehmung der SCOR und ihrer Tochtergesellschaften durch unsere Kunden positiv beeinflusst. Dies geht insbesondere aus der letzten Flaspöhrer-Studie in Europa hervor, in welcher die verbesserte Marktstellung der SCOR Global Life, die laut dieser Studie zu den von europäischen Kunden bevorzugten Rückversicherern gehört, zu erkennen ist.

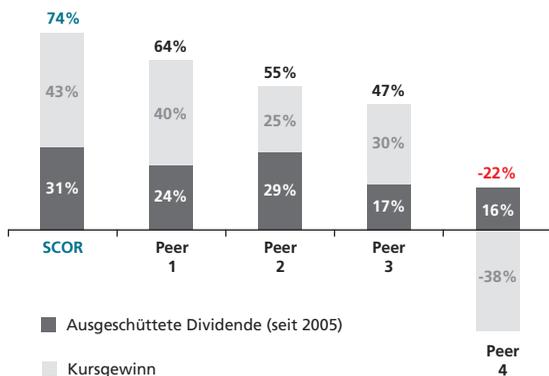
Aktionäre

EINE HOHE RENTABILITÄT

Die Vergütung der Aktionäre steht im Zentrum der Gruppenstrategie. Dementsprechend wird in ihren Strategieplänen jeweils eine hohe Aktionärsvergütung angestrebt. Wie im Strategieplan Dynamic Lift V2 vorgesehen, haben die ausgeschütteten Dividenden stets 35 % des ausschüttbaren Gewinns während des Planzeitraums überstiegen und im Geschäftsjahr 2009 sogar 48 % erreicht. Insgesamt hat die Gruppe seit 2007 Dividenden in Höhe von 466 Millionen EUR an ihre Aktionäre ausgeschüttet. Darüber hinaus war die globale Dividendenrendite der SCOR seit 2004 stets höher als die ihrer Konkurrenten.

Die Gruppe beabsichtigt, ihre aktive Vergütungspolitik während des gesamten Planzeitraums von „Strong Momentum“ beizubehalten. Gekoppelt an die Erhöhung der Zielrendite der Gruppe auf 1000 Basispunkte über dem risikofreien Zinssatz über den Zyklus hinweg, dürfte diese Vergütungspolitik die Leistungen der SCOR hinsichtlich Aktionärsrendite branchenweit auf höchstem Niveau halten.

SCOR IM VERGLEICH ZUR KONKURRENZ MIT HOHEM RELATIVEN TSR



Die Gruppe hat in den vergangenen Jahren und insbesondere 2008, das von einer beispiellosen Wirtschafts- und Finanzkrise gekennzeichnet war, eine solide Börsenperformance beibehalten. SCOR hat dementsprechend ihre Fähigkeit, schwerwiegende Schadenereignisse zu absorbieren, erneut bestätigt.

EINE DYNAMISCHE FINANZKOMMUNIKATION

Die Rückversicherung ist für die breite Öffentlichkeit ein weithin unbekanntes Gebiet und wird häufig als äußerst komplex angesehen. Daher setzt SCOR alles daran, über eine auf absolute Transparenz ausgerichtete Politik, sämtliche Informationen über ihre Geschäftstätigkeit an ihre Aktionären weiterzugeben. Dieses Ziel geht hervor aus der Veröffentlichung zahlreicher Dokumente hinsichtlich Geschäftstätigkeit und Ergebnissen der Gruppe (Jahresberichte, zwei Mal jährlich erscheinender Brief an die Aktionäre, Pressemitteilungen, zwei Mal jährlich erscheinende „Kennzahlen und Fakten“, usw.) sowie technischer Publikationen im Zusammenhang mit den beiden Geschäftseinheiten der Gruppe (Publikation von „Focus“ durch SGL und SGPC, monatlich erscheinende Mitteilungen, usw.). 2010 hat SCOR ihre Internetseite völlig neu gestaltet, insbesondere zur Bereitstellung einer breiten Auswahl von leicht zugänglichen Informationen für ihre Aktionäre.



SCOR verfügt bereits seit Jahren über eine spezifische Geschäftsabteilung, zu der sämtliche private und institutionelle Aktionäre bei Fragen Kontakt aufnehmen können.

Mitarbeiter

Unsere Personalpolitik begründet sich in unseren Unternehmenswerten und ist in den dreijährigen Strategieplan Strong Momentum eingebunden. Die Belegschaft von SCOR umfasste Ende 2010 weltweit 1665 Mitarbeiter¹.

Unsere Unternehmenswerte und Kernkompetenzen, die wir von unseren Mitarbeitern erwarten, spiegeln unser Engagement im Hinblick auf die Stakeholder der Gruppe wider: Unsere Aktionäre, unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit.

Unsere Unternehmenswerte lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:

- Rentabilität steht für Transparenz, Konsistenz, Verantwortung und Glaubwürdigkeit
- Geschäftserfahrungen steht für Qualität, Vertrauen, Innovation, Engagement und Integrität
- Operative Exzellenz steht für fairen Wettbewerb, Mobilität, Leadership und Voraussicht
- Empowerment steht für Chancengleichheit, Vielfalt, Respekt, Loyalität, berufliche Weiterbildung, Partnerschaft und Teamgeist
- Nachhaltigkeit steht für Engagement, Verantwortlichkeit, faire Entwicklung, wissenschaftlichen Fortschritt und Offenheit

Nachfolgend die Kernkompetenzen, die wir von unseren Mitarbeitern erwarten:

- Erreichen von Zielen, Fähigkeit zur Anpassung und Innovation
- Teamwork und Kooperation, Kunden-/ Stakeholderorientierung, Überzeugungskraft
- Technische Fähigkeiten und Kompetenzen
- Führungsqualitäten, Leadership, Geschäftssinn

PERSONALEINSTELLUNG UND INTEGRATION

SCOR fördert die Chancengleichheit und richtet ein besonderes Augenmerk auf das Konzept der Vielfalt. Die Kriterien bei der Personaleinstellung sind äußerst selektiv und die Kompetenzerfordernungen bewegen sich auf hohem Niveau. Darüber hinaus schätzt SCOR ungewöhnliche, vielseitige und vielfältige Lebensläufe, die so international und multikulturell wie möglich sind.

Die Aufnahme von Praktikanten und Auszubildenden ist ein fester Bestandteil unserer Einstellungs politik. Angetrieben von dem Willen, unser Know-how weiterzugeben und neue Generationen auszubilden, begrüßt SCOR Praktikanten und Auszubildende der renommierten Ingenieurs- und Wirtschaftsschulen sowie aus

universitären Studiengängen in den Fachbereichen Aktuarwissenschaften, Finanzen, Rechnungswesen und Jura in ihren Reihen.

Wir bieten außerdem internationale Unternehmensvolontariate („*Volontariat International en Entreprise*“ oder V.I.E.) in den unterschiedlichen Hubs und weltweiten Niederlassungen der Gruppe an, in deren Rahmen sich die Gelegenheit bietet, bereichernde Auslandserfahrungen zu sammeln und einen tiefen Einblick in die SCOR Gruppe und ihre Geschäftsbereiche zu erlangen. Einige der von uns eingestellten Berufseinsteiger stammen aus dieser Kompetenz- und Talentschmiede.

In diesem Rahmen hat SCOR enge Beziehungen zu den wichtigsten Akteuren der Universitäten in Verbindung mit ihrer Aktivität und unseren Geschäftsbereichen geknüpft, was im Laufe der Jahre zu einem Ausbau von Kooperationen und Partnerschaften geführt hat.

In diesem Zusammenhang unterstützt die SCOR beispielsweise seit Januar 2009 die Universität Paris – Dauphine in Form eines Förderprogramms des Masterstudiengangs Versicherung und Risikomanagement zur Förderung und Weiterentwicklung dieses Studiengangs und um so zu seinem hohen Niveau und seiner Renommee beizutragen.

Im Rahmen des dualen Ausbildungsprogramms für Studierende der Geisteswissenschaften ELSA, das Personen aus geisteswissenschaftlichen Studiengängen den beruflichen Einstieg in die Versicherungsbranche ermöglicht, ist SCOR außerdem als Partner der französischen Versicherungshochschule ENASS tätig.

SCOR räumt zudem der Integration und der Entwicklung jedes einzelnen Mitarbeiters einen besonderen Stellenwert ein.

Die Integration ist ein entscheidender Augenblick für jeden Neuankömmling in einem Unternehmen. Darum hat SCOR einen individuellen Integrationsprozess etabliert, der neuen Mitarbeitern eine rasche Eingewöhnung in seine neuen Funktionen ermöglicht und die Möglichkeit bietet, sich mit Unternehmenskultur und Organisationsstrukturen der SCOR vertraut zu machen. Dies fördert eine positive Eingliederung in das Unternehmen.

Bei dem im Pariser Hub jährlich stattfindenden „DiSCORvery Meeting“ versammeln sich die neuen Mitarbeiter. Die Veranstaltung, bei der Begegnung und Austausch zwischen Mitarbeitern unterschiedlicher Herkunft und vielfältiger Kompetenzprofile im Vordergrund stehen, stand im Jahr 2010 unter dem Thema „Der Strategieplan Strong Momentum“.

¹ Ohne ReMark

KENNZAHLEN DER GRUPPE:

GESCHLECHTERVERTEILUNG DER BELEGSCHAFT



VERTEILUNG DER BELEGSCHAFT NACH EINHEIT



VERTEILUNG DER BELEGSCHAFT NACH HUB



VERTEILUNG DER BELEGSCHAFT NACH GESCHÄFTSBEREICH



DURCHSCHNITTSALTER NACH EINHEIT

	Durchschnittsalter
Zentralfunktionen Gruppe	42,5
SCOR Global P&C	44,7
SCOR Global Life	42,9
SCOR Global Investments	38,0
Gesamt	43,6

Weiterbildung und Karrieremanagement

2010 wurde das Engagement für Weiterbildungen und Kompetenzentwicklung innerhalb der Gruppe fortgesetzt. In den Bereichen der individuellen bzw. der kollektiven Weiterbildungen decken die initiierten Programme sowohl branchenspezifische Themen der Rückversicherung (Aktuariat, Underwriting, Tarifierung, Schadenmanagement, Asset Management) als auch transversalere Aktivitäten wie Solvency II, Anti-Korruptions/Anti-Betrugsstrategien, Legal & Compliance, Management und Projektleitung ab.

Auf die ständige Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter ausgerichtet, widmet SCOR der Mobilität der einzelnen Mitarbeitenden innerhalb der Gruppe eine besondere Aufmerksamkeit und stützt sich dabei auf ein individuelles Karrieremanagementkonzept.

In diesem Zusammenhang misst SCOR nach wie vor sowohl der lokalen als auch der internationalen beruflichen Mobilität eine hohe Bedeutung bei. Interne Bewerbungen aus sämtlichen Ländern und Niederlassungen werden vorrangig behandelt. Dementsprechend ist ein Stellenangebot innerhalb der Gruppe unabhängig von seiner geographischen Lage für sämtliche Mitarbeiter geöffnet.

VERGÜTUNGSPOLITIK

Die Vergütungspolitik von SCOR berücksichtigt die Unternehmenswerte der Gruppe und stützt sich auf die strategischen Leitlinien des Dreijahresplans. Sie wird einheitlich und selbstverständlich unter Einhaltung der geltenden lokalen Gesetze und Vorschriften innerhalb der einzelnen Hubs und Standorte der Gruppe definiert und angewendet.

Verdienst und Leistung sind die Eckpfeiler der Vergütungspolitik von SCOR, deren jährliche Einschätzung auf dem individuellen Beurteilungs- und Entwicklungsgespräch beruht. So kann jeder Mitarbeiter sicher sein, dass seine Situation und seine Leistung regelmäßig Jahr für Jahr durch das Management evaluiert werden.

Zur Präsentation der Gesamtheit der Prinzipien im Sinne der Transparenz wurde ein umfassendes Dokument zur detaillierten Vergütungspolitik der Gruppe zusammengestellt, das in allen Ländern im Intranet abrufbar ist.

Das bei Bedarf anpassbare Dokument gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Vergütungssysteme der Gruppe. Es wurde zuvor sowohl dem Vergütungs- und Nominierungsausschuss des Aufsichtsrates von SCOR als auch dem Aufsichtsrat selbst vorgelegt.

Es ist hervorzuheben, dass die Vergütungspolitik der SCOR zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens beiträgt, auf *Best Practice*-Prinzipien basiert und den neuesten Empfehlungen hinsichtlich der Corporate Governance im Bereich Vergütungspolitik entspricht.

Schließlich hat jeder einzelne Mitarbeiter von SCOR die Möglichkeit, in Form einer vergleichenden Aufstellung für die Jahre 2009 und 2010 einen detaillierten Überblick in die Elemente seiner direkten und aufgeschobenen Vergütung zu erhalten.

Seit 2006 hat sich bei SCOR das „Partnership“-System etabliert, das sich an Mitarbeiter mit starken Kompetenzen, insbesondere in Schlüsselfunktionen, richtet. Das Partnership-Programm steht außerdem den Junior-Talenten und Experten der Gruppe offen.

Mitarbeiter mit „Partner“-Status profitieren von einem spezifischen System mit Bar-Boni, die jährlich zugeteilt werden und bis zu 20 bis 80% des festen Gehaltes betragen können. Der Bonus beruht auf individueller und kollektiver Leistung (ROE).

2010 hat die Gruppe abermals ein Programm zur Zuteilung von Gratisaktien und Aktienoptionen für die Partner durchgeführt. Zudem wurden gruppenweit 210 Gratisaktien an jeden Mitarbeiter mit unbefristetem Arbeitsvertrag ausgegeben.

Schließlich führt SCOR zur Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt und innerhalb der einzelnen Hubs regelmäßige Vergleichsstudien hinsichtlich der Vergütungsniveaus durch.

SOZIALER DIALOG

Berufliche Gleichstellung von Männern und Frauen

Am 24. November 2010 bestätigte SCOR mit der Unterzeichnung eines Dreijahresabkommens (2011 – 2012 – 2013) mit den Sozialpartnern erneut ihr Engagement bezüglich der Förderung der beruflichen Gleichstellung von Männern und Frauen.

Das Übereinkommen sieht den Einsatz eines innovativen Mechanismus vor, mit dem eventuelle, vor dem 31. Dezember 2010 bestehende, nicht gerechtfertigte Gehaltsunterschiede zwischen männlichen und weiblichen Mitarbeitern ausgeglichen werden können. Auf diese Weise können über die gesamte Geltungsdauer des Übereinkommens hinweg Ungleichheiten dieser Art verhindert werden.

SCOR geht es zudem darum, den Willen in Erinnerung zu rufen, eine diskriminierungsfreie Personalpolitik zu betreiben. Diese erstreckt sich auf die Bereiche Einstellungspolitik, Karriereentwicklung, berufliche Mobilität und Weiterbildung. Weiterhin soll sichergestellt werden, dass Fehlzeiten im Rahmen des Mutterschutzes keinerlei Einfluss auf die berufliche und gehaltsmäßige Entwicklung haben und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert wird.

Zur Umsetzung dieser Ziele ergreift SCOR umfangreiche Maßnahmen, z.B. Erstellung einer Bilanz zur Feststellung von Gehaltsunterschieden, Durchführung konkreter Aktionen zur nachhaltigen Korrektur eventueller Unausgewogenheiten

beruflicher Situationen, Sensibilisierungs- und Weiterbildungskampagnen für die Mitarbeiter, jährliche Begleitung und Auswertung durchgeführter Maßnahmen sowie die Analyse der Indikatoren und ihre Entwicklung, insbesondere im Rahmen des Jahresberichts zum Vergleichs der Situation von Frauen und Männern innerhalb des Unternehmens.

Die SCOR-Gruppe ist ihrer verantwortungsbewussten Unternehmensethik gemäß fest entschlossen, ihre Politik der Vielfalt und des Engagements gegen Diskriminierungen auf sämtlichen Unternehmensebenen auszubauen.

Beschäftigung älterer Mitarbeiter

Am 21. Dezember 2009 hat SCOR sich durch die Unterzeichnung eines Übereinkommens mit den Sozialpartnern für drei Jahre (2010 – 2011 – 2012) einer ehrgeizigen Politik zur Beschäftigungsförderung älterer Mitarbeiter verpflichtet.

SCOR bestätigt erneut den hohen Stellenwert des Prinzips der Nicht-Diskriminierung aufgrund des Lebensalters, insbesondere auf den Gebieten Personaleinstellung, berufliche Weiterbildung, Mobilität, Klassifikation, beruflicher Aufstieg, Vergütung und Auflösung des Arbeitsverhältnisses.

Der ergriffene Maßnahmenkatalog zielt insbesondere auf die Fortsetzung der beruflichen Aktivität von Mitarbeitern ab fünf und fünfzig Jahren ab, indem die Aufrechterhaltung bzw. die Wiederaufnahme einer beruflichen Tätigkeit in einer an die Situation des betreffenden Mitarbeiters angepassten Form gefördert wird.

SCOR schafft die nötigen Voraussetzungen für die Förderung der Beschäftigung älterer Mitarbeiter und antizipiert die Karriereentwicklung durch effiziente Instrumente (im Rahmen der individuellen Beurteilungs- und Entwicklungsgespräche, Gespräche in der zweiten Karrierhälfte, Leistungsbeurteilung), durch Entwicklung und Ausbau von Kompetenzen, Qualifikationen und den Zugang zu beruflichen Weiterbildungsangeboten für ältere Mitarbeiter (insbesondere durch die Anerkennung von Berufserfahrung, Berufs- und Ausbildungszeiten, Fortbildungspässe) und schließlich durch die Entwicklung eines Tutorensystems zur Wissens- und Kompetenzweitergabe zwischen den Generationen.

Das Engagement der SCOR zur Förderung der Beschäftigung älterer Mitarbeiter äußert sich auch darin, dass Mitarbeiter ab fünf und fünfzig bei der Stellenbelegung berücksichtigt werden.

SCOR setzt sich selbst ehrgeizige bezifferbare Beschäftigungsziele: Das Durchschnittsalter des Ruhestandeintritts bei SCOR für den Zeitraum 2010 bis 2012 soll über dem im Jahr 2009 erfassten Durchschnitt des Jahres 2009 liegen. Ziel ist außerdem, dass sich der Anteil der Mitarbeiter über fünf und fünfzig Jahren innerhalb der Belegschaft von SCOR in einer Größenordnung von 15% bewegt.

Die Erhöhung des Beschäftigungsanteils älterer Mitarbeiter stellt für SCOR eine wichtige kurz- und mittelfristige Herausforderung dar.

Gesellschaft

DAS PROGRAMM GREEN SCOR

Obgleich die SCOR-Gruppe kein Industrieunternehmen ist, nimmt die Steuerung ihrer eventuellen Auswirkungen auf die Umwelt innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Dementsprechend hat SCOR seit 2003 eine Reihe von Initiativen in die Wege geleitet, welche ihre Aktivitäten in Einklang mit zehn allgemein anerkannten Prinzipien gebracht hat. Drei von ihnen betreffen im Rahmen einer Beteiligung am United Nations Global Compact Umweltfragen. Ergänzend zu diesem Engagement hat sich SCOR 2009 mit der Unterzeichnung der Kyoto-Erklärung der Geneva Association den größten internationalen Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften angeschlossen. Zu den Schwerpunkten der Erklärung gehört die Absicht der Unterzeichner, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern.

Um das Umweltengagement der Gruppe zu steigern, verfügt SCOR seit 2009 über einen verantwortlichen Leiter, der die Gesamtheit der Initiativen auf diesem Gebiet unter einem Namen koordiniert und bündelt: GREEN SCOR.

Philosophie der Maßnahme GREEN SCOR

Diese Maßnahme positioniert sich als Fortsetzung der von SCOR mit der Unterzeichnung des *United Nations Global Compact* im Juni 2003 eingegangenen Verpflichtungen hinsichtlich Prävention und Verantwortung in Umweltfragen und Förderung umweltfreundlicher Technologien. Es umfasst drei Dimensionen:

- eine geschäftliche Strategie, anhand derer die den Kunden von SCOR angebotenen Produkte und Lösungen definiert und verbessert werden sollen, um die damit verbundenen Risiken im Zusammenhang mit der Umweltproblematik zu reduzieren,
- eine interne Managementstrategie, die darauf abzielt, den Ausstoß von Treibhausgasen innerhalb der gesamten Gruppe zu verringern,
- eine Kommunikationsstrategie, die das Bewusstsein für die individuelle Verantwortlichkeit jedes einzelnen im Bereich Umweltschutz innerhalb und außerhalb der Gruppe sicherstellen soll.

Die vorrangige Rolle, welche die Themen nachhaltige Entwicklung, Klimawandel und gesellschaftlich verantwortliches Verhalten bei der SCOR-Gruppe einnehmen, wird durch den 2010 getroffenen Beschluss des Executive Committees, einen CSR-Ausschuss („Corporate Social Responsibility“ bzw. gesellschaftliche Unternehmensverantwortung) zu bilden, veranschaulicht. Ziel dieses Ausschusses ist unter anderem die Förderung von fairen Geschäftspraktiken über die Beteiligung der gesamten Belegschaft an lokal erprobten Maßnahmen (siehe die Initiativen des Hubs Köln und des Hubs London).

Hauptsächliche Fortschritte 2010

Die Projektschwerpunkte 2010 schließen an die Logik der ersten, 2009 festgelegten Elemente an:

- Formalisierung eines Umweltberichterstattungsprozesses und Förderung der Maßnahmen zur Reduzierung der Energieintensität der Aktivitäten der Gruppe (Immobilien, umweltfreundliche Verwaltung der Standorte, Green IT)

- Sensibilisierung der Mitarbeiter der Gruppe auf die Umweltprinzipien des *Global Compact* und Verstärkung der Beteiligung der Gruppe an Initiativen auf dem Gebiet des Klimawandels und dem Umweltschutz im Allgemeinen.

FORMALISIERUNG EINES UMWELTBERICHTERSTATTUNGSPROZESSES

SCOR hat die Umsetzung und die Institutionalisierung eines Umweltberichterstattungsprozesses fortgesetzt, mit dem die Standorte optimal umweltschonend geleitet werden können. Auf der Grundlage eines 2008 durchgeführten und 2009 fortgesetzten Pilotversuchs hat SCOR entschieden, diesen Prozess langfristig und allgemein auf die größten Standorte auszuweiten (d.h. Standorte mit mindestens 30 Mitarbeitern). Dadurch ist die SCOR-Gruppe in der Lage, über Informationen zum Umweltverhalten zu verfügen, die rund 90 % der Belegschaft berücksichtigen.

Die Ergebnisse der Kampagne 2009 wurden 2010 zur Verbesserung der Qualität der erhobenen Daten genutzt. In diesem Zusammenhang hat SCOR einen Leitfaden zur Umweltberichterstattung aufgestellt, in welchem die genaue Bedeutung einer Reihe von umwelttechnischen Begriffen geklärt werden. Mithilfe dieses Leitfadens konnte eine schlüssigere Datenerhebung gewährleistet werden. Die Ambition, Zielsetzungen zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks der Gruppe festzulegen, musste um ein Jahr verschoben werden, da bisher noch keine aufschlussreichen Referenzen zur Bewertung der erreichten Fortschritte vorliegen. Doch auch unabhängig von solchen formellen Zielsetzungen hat die Gruppe mehrere konkrete Maßnahmen ergriffen, insbesondere in den Bereichen Immobilien und bei der Steuerung ihrer IT-Systeme, die auf Dauer erheblichen Umweltnutzen schaffen dürften.

VERRINGERUNG DER ENERGIEINTENSITÄT: IMMOBILIEN UND STANDORTVERWALTUNG

SCOR hat in ihren wichtigsten Niederlassungen eine gezielte Politik zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks in Angriff genommen und gibt bei Nutzung, Kauf oder Miete neuen Gebäuden, die anspruchsvollen Umweltkriterien entsprechen, den Vorrang. Neben der Zusammenlegung der SCOR-Teams in einem gemeinsamen Gebäude im Londoner Hub, das im internationalen BREEAM-Bewertungssystem für Gebäudenachhaltigkeit mit der Note „sehr gut“ abschneidet, und dem



Baubeginn eines Gebäudes in Köln, das die von der Europäischen Kommission gestellten Anforderungen für ökologische Gebäude erfüllt, hat SCOR in Paris ein Gebäude erworben, dessen aktuelle Renovierung eine HQE-Zertifizierung (Haute Qualité Environnementale) ansteuert. In diesem Gebäude wird im Laufe der kommenden Jahre der Hauptsitz der SCOR und die Belegschaft des Hubs Paris untergebracht werden. Dank dieser verschiedenen Maßnahmen werden rund 60% der Belegschaft¹ in umweltzertifizierten Gebäuden tätig sein. Neben diesen Großprojekten sind die Allgemeinen Dienste des Zürcher Standorts der SCOR, die die Verantwortung der Gebäudenutzung tragen, nach ISO 14001 zertifiziert.

Darüber hinaus verfolgt SCOR im Bereich Immobilieninvestitionen eine pragmatische und aktive Politik, in deren Rahmen umfangreiche Renovierungsarbeiten gleichzeitig die Wärmeisolation des Gebäudes sowie die Steigerung der Energieeffizienz der technischen Anlagen optimiert werden. Die für die Immobilienbestandsverwaltung zuständigen Stellen führen systematische Energieaudits durch. Diese Audits wurden 2010 für rund 6 000 m² initiiert. Die Fortsetzung dieser Maßnahme 2011 wird zusätzliche 10 000 m² abdecken, was rund 20 % des Immobilienbestands in Frankreich entspricht². Diese Audits ermöglichen die Aufstellung von Energiesparszenarien und werfen Möglichkeiten zum Verminderung der Emission von Treibhausgasen auf. Parallel zu diesen Maßnahmen bietet SCOR als verantwortungsbewusster Verpächter in gezielten Gebäuden die schrittweise Einführung von umweltschutzfördernden Vertragszusätzen an, anhand welchen sich Pächter, Verpächter und Gebäudeverwalter für eine verantwortliche Nutzung der Gebäude einigen, durch den regelmäßigen Informationsaustausch hinsichtlich der Auswirkungen der Gebäudenutzung auf die Umwelt und die Aufstellung von Nutzungsstandards.

VERRINGERUNG DER ENERGIEINTENSITÄT: DIE INITIATIVE „GREEN IT“

Die IT-Direktion der Gruppe verstärkt Schritt für Schritt die Integration von Umweltkriterien in ihre Projektablaufe. Die 2008 ins Leben gerufene Initiative Green IT verfolgt zwei Zielsetzungen:

Verringerung des ökologischen Fußabdrucks der IT-Systeme innerhalb der Gruppe

In einem Aktivitätsbereich wie der Rückversicherung stellt die Verwaltung von IT-Systemen einen ständig wachsenden Anteil des Gesamtenergieverbrauchs dar. Grund hierfür sind vor allem die wachsende Anzahl der Anwendungen, die erhebliche Menge der verwalteten Informationen sowie die dazu erforderliche hohe Rechenleistung. Eine erste Untersuchung zum Energieverbrauch aus dem Jahr 2008, die 2009 und 2010 weitergeführt wurde, ergab, dass der Anteil bei mehr als 40 % liegt.

Die im Rahmen der Green IT-Politik der Gruppe veranlassten Initiativen und Projekte erstrecken sich auf die Gesamtheit der

IT-Anlagen und kommen in einem Großteil der weltweiten Niederlassungen der Gruppe zur Anwendung:

- Server und Datenzentren: seit 2008 erhöht die Gruppe ständig das Niveau der Serverkonsolidierung und –virtualisierung (50 % im Jahre 2010). Gleichzeitig verringert die Gruppe schrittweise die Anzahl ihrer Datenzentren und fasst bis 2012 eine komplette Konsolidierung in einem einzigen und umweltfreundlichen Datenzentrum ins Auge.
- Desktop-Computer und Laptops: Mit dem Ziel, die Auswirkungen auf die Umwelt der IT-Systeme der Gruppe zu minimieren, wurde die Benutzungsdauer der technischen Ausrüstungen auf 5 Jahre verlängert. Zuvor erfolgte bei SCOR die komplette Bestandserneuerung üblicherweise nach 4 Jahren. 2010 hat die SCOR-Gruppe ihre IT-Ausrüstung vollständig erneuert, wobei in erster Linie besonders energieeffizientes Material (EPEAT-Gold-Standard) erworben wurde. Zur Förderung der Möglichkeiten der Wiederverwertung hat sich ein Großteil der Gruppeneinheiten entschieden, das Gebrauchtmaterial für einen symbolischen Beitrag an interessierte Mitarbeiter und/oder an eine Recyclingfirma weiterzugeben.
- Drucker und Verbrauchsmaterial: der Schwerpunkt liegt auf der Auswahl von geeigneten verbrauchsarmen Modellen.

Orientiert an einer Umwelt- und Sozialcharta im Sinne der Prinzipien des *United Nations Global Compact*, setzt die IT-Direktion die strenge Auswahl ihrer Partner für geistige Dienstleistungen weiter fort. Die 15 in Anspruch genommenen Dienstleister haben diese Charta unterzeichnet.

Um die Effizienz der Maßnahmen und den Grad des Mitarbeiterengagements zu messen, hat die IT-Abteilung ihr *Tableau de Bord* um eine Reihe von Umweltindikatoren ergänzt.

Die Sensibilisierung der Gesamtheit der IT-Teams entspricht einem konkreten operationellen Ziel bei der Projektdurchführung, insbesondere bei der Auswahl der technischen Plattformen, die die bereichsspezifischen Anwendungen unterstützen.

Technologische Fortschritte nutzen und den durch die Aktivitäten der Gruppe und ihrer Tochterunternehmen verursachten ökologischen Fußabdruck verringern

- Mit dem Erwerb eines Bestandes an leistungsfähigen Kopierern und Inkennntnissetzung der CHSCT (Ausschuss für Arbeitshygiene, Arbeitssicherheit und Arbeitsbedingungen) wurde beschlossen, im Laufe des Jahres 2010 die Gesamtheit der 600 individuellen Drucker der Pariser Niederlassung abzuschaffen. Diese Maßnahme wurde mit der Erneuerung der IT-Ausrüstung umgesetzt.
- Die Verringerung des durch die Aktivitäten von Gruppe und Tochterunternehmen verursachten ökologischen Fußabdrucks beinhaltet zudem eine Einschränkung der Nutzung der Transportmittel. Die Gruppe hat dementsprechend 7

¹ Weltweit, ohne Mitarbeitende der ReMark und unter Vorbehalt einer bis zur Gebäudeabnahme stabilen Verteilung der Belegschaft je Hub

² Datenangabe unter Voraussetzung eines konstant bleibenden Immobilienbestands, ohne eventuelle Neuerwerbungen der Gruppe im Jahr 2011

Telepräsenzräume eingerichtet, die im Laufe des Jahres 2010 in den größten Niederlassungen genutzt werden können. Ferner hat sie einen Reiseetat festgelegt, der in sämtlichen Einheiten der Gruppe Anwendung findet, insbesondere hinsichtlich der Geschäftsreisen zwischen den verschiedenen Hubs.

Obwohl wir gegenwärtig aufgrund des fehlenden Abstands zum heutigen Sachverhalt noch nicht in der Lage sind, die positiven Auswirkungen all dieser Initiativen genau einzuschätzen, bestärken uns die ersten Ergebnisse zur Fortsetzung unserer Maßnahmen. Um die positiven Auswirkungen der IT-Bestandserneuerung und der Telepräsenzräume auf die Energieeffizienz der IT bzw. den mit dem Lufttransport zusammenhängenden Ausstoß von Treibhausgasen auf angemessene Weise bewerten zu können, muss jedoch noch ein volles Jahr vergehen. 2011 wird die IT-Direktion die Auswirkungen dieser Maßnahmen quantifizieren und ihre Sensibilisierungskampagne gegenüber der Belegschaft für die effizienteste Nutzung der ihnen zur Verfügung gestellten Informatiktools fortsetzen.

FÖRDERUNG DER UMSETZUNG DER UMWELTPRINZIPIEN DES GLOBAL COMPACT UND VERSTÄRKTE TEILNAHME DER GRUPPE AN INITIATIVEN

Die Förderung der Umweltprinzipien des United Nations Global Compact

Durch den Beitritt zum *United Nations Global Compact* im Jahre 2003 hat SCOR ein Zeichen für das Engagement im Sinne der 10 konstituierenden Prinzipien gegenüber seinen Mitarbeitern und Partnern gesetzt.

In diesem Sinne wurden 2010 mehrere Initiativen fortgesetzt, die sich an sämtliche Mitarbeiter bzw. bestimmte Zielgruppen richten:

- Die Schulungskurse zu den Grundsätzen des Verhaltenskodex der Gruppe waren die Gelegenheit, erneut an die Prinzipien des Global Compact zu erinnern und ihre Berücksichtigung und Anwendung sicherzustellen. Der Kodex, der dem Europäischen Betriebsrat vorgelegt wurde, ist im Laufe des Jahres 2010 der gesamten Belegschaft der Gruppe übergeben worden.
- Die Umweltprinzipien des Paktes werden zudem in der Präambel des Leitfadens zur Zeichnung von Umweltverschmutzungs- und Umwelthaftungsrisiken in Erinnerung gerufen.
- Gleichzeitig greift die Gruppe auf diverse Medien zurück, um ihre Mitarbeitenden auf Umweltproblematiken aufmerksam zu machen (über Online-Interviews und die Mitarbeiterzeitschrift) und ihnen praktische Tipps zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks der Gruppe weiterzugeben.

Die Beteiligung der Gruppe an Initiativen im Bereich des Umweltschutzes

Als international renommierte Rückversicherungsgesellschaft, die an der Deckung von Naturkatastrophen beteiligt ist, verfolgt SCOR aktiv die mit dem Klimawandel verbundenen Auswirkungen. Neben der Beobachtung der daraus entstehenden Risiken und Chancen im Rahmen der Überwachung neu entstehender Risiken (ECHO – *Emerging or Changing Hazards' Observatory*), hat SCOR sich – unter anderem im Rahmen des *Geneva Association* – mehreren Initiativen angeschlossen.

Unter der Schirmherrschaft des *Geneva Association*, zu deren Mitgliedern SCOR zählt, hat die Gruppe 2009 die Kyoto-Erklärung unterzeichnet. Mit dieser Erklärung verpflichtet sich SCOR, gemeinsam mit den hauptsächlichen Vertretern der Versicherungs- und Rückversicherungsbranche aus aller Welt, ihren CO₂-Ausstoß zu verringern und eine entscheidende Rolle im Kampf gegen die Risiken des Klimawandels einzunehmen und zwar insbesondere durch die Weiterführung der Forschung im Bereich Klimarisiken, die Bereitstellung ihres Know-hows auf diesem Gebiet zugunsten ihrer Kunden, die Sicherung der im Bereich der CO₂-armen Technologien getätigten Investitionen und die Kooperation mit staatlichen Stellen.

SCOR ist zudem aktives Mitglied der CC+I Working Group des *Geneva Association* und beteiligt sich bei deren Veranstaltungen als Schirmherr bzw. als Referent. Dementsprechend zählte SCOR zu den 9 ausgewählten Sponsoren des ersten Gipfeltreffens zum „Klimawandel und seiner Bedeutung für die asiatische Versicherungswirtschaft“, die Anfang 2011 in Singapur zum Thema „Klimawandel: Gefahren abwenden und Chancen nutzen“ stattfand.

Darüber hinaus beteiligt sich SCOR aktiv an den Überlegungen der *Association Française de l'Assurance*, die eine Charta für nachhaltige Entwicklung verfasst hat und gezielte Reflexionen für Versicherung und Innovation im Hinblick auf den Bausektor, gesellschaftlich verantwortliche Investitionen und Labelisierung von Versicherungsprodukten mit Umweltschwerpunkt leitet.

Neben dem Engagement in diesen für die Versicherungsbranche spezifischen Initiativen ist SCOR der einzige Vertreter aus der Rückversicherungsbranche, der sich im *Club Tendances Carbone* engagiert. Hierbei handelt es sich um eine im Jahr 2007 gegründete gemeinsame Initiative von *CDC Climat Recherche*, *BlueNext* und *Météo-France*. SCOR gehört seit 2010 zu *AGRION*, einem weltweiten Netzwerk, das Unternehmen vereint, die sich bei Problematiken wie Energie, „Cleantechs“, Rohstoffe, Mobilität, städtische Verwaltung und nachhaltige Entwicklung engagieren.

Dank der durch ihr Engagement bei zahlreichen Projekten rund um die Welt gesammelten Erfahrungen teilt SCOR erlangtes und ständig erneuertes Fachwissen mit ihren Kunden. 2010 hat SCOR Global P&C einen ihrer Campus-Seminare exklusiv auf die mit Wassermanagement zusammenhängenden Problematiken ausgerichtet. Das Seminar und die wichtigsten Diskussionsergebnisse wurden in eine neue Ausgabe von *Focus* übertragen („*Water: a key industrial resource at the crossroads of risks and opportunities*“)





Initiativen des Hubs Köln im Rahmen von SCORs „grüner Strategie“

Jutta Kern
Leiterin der Personalabteilung des Hubs Köln

Welche Initiativen sind im Laufe des Jahres 2010 umgesetzt worden?

Wir haben vier wichtige Initiativen umgesetzt:

- April 2010: „Plant for the planet“
„Plant for the planet“ ist eine Initiative von Jugendlichen, die das Ziel der Vereinten Nationen unterstützt, weltweit eine Milliarde Bäume zu pflanzen.

Die Kölner Belegschaft pflanzte einen Baum für jeden einzelnen Mitarbeitenden der SCOR weltweit (=1600), zur Wiederbewaldung einer von einem Sturm zerstörten Waldfläche. Eine zusätzliche Spende von 10 000 € wird zur Pflanzung von 10 000 Bäumen in Afrika verwendet werden.

Diese Initiative wurde anlässlich des 40. Jubiläums der SCOR als Symbol der Verknüpfung zwischen Klima-/Umweltproblematiken und Rückversicherung durchgeführt.

- Seit dem 1. Dezember 2010: GOGREEN
Die Deutsche Post hat eine Lösung zum Ausgleich der durch den Postversand (Briefe, Pakete) entstehenden CO₂-Emissionen gefunden: Sie unterstützt mehrere Umweltprojekte weltweit. Die an diese Projekte gehenden Spenden werden durch eine geringfügige, zusätzliche Gebühr auf jeden Postversand finanziert. Ein auf die Briefe/Pakete gedrucktes Etikett weist auf das Umweltengagement eines Unternehmens hin. Zum Jahresende erhält das Unternehmen zudem ein Zertifikat.

- Jährlicher Tag der Gesundheit und langfristiges Gesundheitsprogramm bei SCOR in Köln
Es geht darum, mehr Verantwortung für die „Health-Work-Life-Balance“ der gesamten Belegschaft zu übernehmen und zu zeigen, welchen Beitrag wir alle dazu leisten können. Bei dem kürzlich veranstalteten Tag der Gesundheit wurde insbesondere die Thematik „Rückenleiden & Ergonomie“ behandelt. Das Gesundheitsprogramm ging auf das Thema „mobile Massage und Fitness im Büro“ ein und führte Nordic Walking sowie Entspannungstechniken ein.

- Soziales Engagement bei SCOR in den vergangenen 12 Monaten
2009 beschloss die Personalabteilung, der Belegschaft anhand der Bildung einer Plattform für „soziales Engagement“ innerhalb des Hubs Köln das Konzept einer so genannten

„Corporate Social Responsibility“ nahezubringen. Die in diesem Zusammenhang durchgeführten Aktionen beruhen auf der freiwilligen Teilnahme bei Projekten im sozialen Bereich, die von der Personalabteilung koordiniert werden. In den vergangenen 12 Monaten wurden folgende Projekte durchgeführt:

- Die Mitarbeitenden spendeten Spielzeuge im Rahmen der Bürgerrechtsorganisation „Kölner Appell gegen Rassismus“
- Lebensmittelsammlung und -spende für eine Weihnachtsmahlzeit für sozial Benachteiligte, die von der „Kölner Tafel“ organisiert wurde
- Unterstützung von sozial benachteiligten Kindern über die Spende von Schulmaterial für ihren ersten Schultag
- Spende von Nistkästen an Kindergärten für Werkunterricht und Naturkunde

Sind diese Initiativen von der Belegschaft positiv entgegengenommen worden?

Selbstverständlich. Gerade die Projekte im sozialen Bereich werden bis heute ausschließlich durch das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finanziert und gefördert. Die von der Personalabteilung des Hubs Köln gebildete Plattform für „soziales Engagement“ beispielsweise wurde äußerst positiv begrüßt. Unser Umweltschutzprojekt „Plant for the planet“ anlässlich unseres 40. Jubiläums war ebenfalls ein voller Erfolg, da es die direkte Einbindung der Belegschaft in die Thematik Nachhaltigkeit ermöglichte.

Wie erklären Sie sich, dass gerade in Deutschland „grüne“ Einflüsse besonders weitverbreitet sind?

Uns ist klar geworden, dass Unternehmen nicht nur eine wirtschaftliche, sondern ebenfalls eine ökologische und soziale Verantwortung übernehmen müssen. Darüber hinaus sind wir der Ansicht, dass eine „Corporate Social Responsibility“ (CSR) wirtschaftlichen Erfolg und Image verbessern kann sowie die Mitarbeiterbindung fördert, da die Mitarbeitenden stolz darauf sind, zu einem Unternehmen zu gehören, das sich bei solchen Projekten engagiert.

DIE UNTERSTÜTZUNG DER FORSCHUNG

Bereits seit vielen Jahren zeigt SCOR ihr Engagement für die aktuarielle Forschung durch die Schaffung eines Preises für Aktuarwissenschaftler in der Schweiz, Großbritannien, Italien, Frankreich und Deutschland. Dieser Preis zeichnet hervorragende akademische Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Aktuarwissenschaften aus. Die Jurys setzen sich aus Universitätsprofessoren und Versicherungs-, Rückversicherungs- bzw. Finanzexperten zusammen. Der SCOR-Preis für Aktuarwissenschaften gilt heute in Versicherungs- und Rückversicherungskreisen als Garant für fachliche Kompetenz.

SCOR fördert die Forschung zudem durch ihre vier eigenen Forschungszentren (CIRDAD, CERDI, CERDALM, CREDISS), deren Ziel es ist, die Kompetenzen der Gruppe im Bereich Risikomanagement zu erweitern. Dementsprechend arbeiten sie eng mit externen Forschungsorganen zusammen.

Zudem veranstalten die vier Forschungszentren regelmäßig Konferenzen und Debatten, um den Wissensaustausch zwischen SCOR-Mitarbeitern und externen Fachexperten zu verstärken.

Ferner empfängt SCOR zahlreiche Doktoranden – insbesondere aus dem Fachbereich Aktuarwissenschaft – die ihre Doktorarbeit bei der SCOR-Gruppe abschließen. Hier bietet sich ihnen ein geeignetes Umfeld für anspruchsvolle empirische oder formalisierte Forschungen auf den Gebieten Versicherung und Finanzen.

Im Rahmen ihres Engagements für die Stiftung „*Fondation du Risque*“ leiten SCOR, das *Institut d'Economie Industrielle* (IDEI, Universität von Toulouse) und die Universität Paris Dauphine gemeinsam ein wichtiges Forschungsprojekt zum Thema Gleichgewicht auf den Risikomärkten, insbesondere hinsichtlich Spitzenrisiken, und der auf diesen Märkten erzielten wirtschaftlichen Wertschöpfung. Das Projekt hat zum Ziel, die Bedingungen für eine Optimierung des Risikomanagements durch die Märkte klarzustellen und die daraus für die Kontrolle von Versicherung und Rückversicherung entstehenden Konsequenzen abzuleiten. Die „*Fondation du Risque*“ gehört zu den wichtigsten Risikoforschungspolen in Europa in Bereichen wie Mathematik, Aktuarwissenschaften, Wirtschaft und Ingenieurwissenschaften. Zu dieser Stiftung gehören große Unternehmen sowie Forschungslabore, die renommierten akademischen Instituten angehören.

SCOR und die *Fondation Jean-Jacques Laffont – Toulouse Science Economiques* haben gemeinsam einen Lehrstuhl für ein neues,

umfangreiches Forschungsprojekt bezüglich der Entwicklung der Finanzwirtschaft im Anschluss an die Weltwirtschaftskrise gegründet. Die im Rahmen dieses Projektes durchgeführten Forschungsarbeiten konzentrieren sich vor allem auf das Management von finanziellen Risiken, die Erkennung und das Management von Tail Risks, die Verquickung zwischen Finanzmärkten, Realwirtschaft und Innovation, langfristige Investitionen und ethisches Investment, Corporate Governance und effiziente Anreizsysteme, die Zusammenhänge zwischen einer strategischen und einer taktischen Portfolio-Strukturierung in einem unsicheren Umfeld mit drohender Budgetbeschränkung, die Bestimmungsgrößen für Risikoprämien, Ambiguitätsprämien und schließlich Liquiditätsprämien von finanziellen Vermögensgegenständen. Sie ermöglicht SCOR, eng mit den weltweit kompetentesten Finanzwissenschaftlern zusammenzuarbeiten und ihr finanzielles Know-how zu erweitern. Die beiden Lehrstühle organisieren akademische Kolloquien, in deren Rahmen Forscher und Branchenvertreter in einem Austausch über die jüngsten Forschungsentwicklungen diskutieren.

SCOR unterstützt die wissenschaftliche Forschung außerdem als Mitglied der *Geneva Association*, welcher die weltweit wichtigsten Versicherer und Rückversicherer vereint, um die Forschung auf dem Gebiet der weltweiten Risiko- und Versicherungswirtschaft durch die Finanzierung von Studien und Seminaren, in denen Verantwortliche des Sektors, staatliche Vertreter und Forscher zu den großen Themen und Herausforderungen der Branche zusammentreffen, voranzutreiben: Klimawandel, Finanzrisiken, Pflegebedürftigkeit, Renten, aufsichtsrechtliche Normen oder Rechnungslegungsgrundsätze.

Im Rahmen des neuen Strategieplans „Strong Momentum“ hat die Gruppe das SCOR Global Risk Center gebildet – ein weiteres Zeichen des Engagement der SCOR zugunsten der Förderung von Risikoforschung und –kenntnissen, sowohl im Bereich Aktuariat als auch auf anderen Gebieten. Dieses Zentrum, das sich mit Lebens- und Nicht-Lebensversicherung sowie dem Wirtschafts- und Finanzumfeld beschäftigt, sammelt einerseits die von SCOR realisierten bzw. unterstützten Studien und Publikationen und andererseits sämtliche Ressourcen, die SCOR zugunsten von sämtlichen Personen, die sich für das Thema Risiken interessieren, referenziert. Es beschäftigt sich mit sämtlichen Disziplinen, die mit Risiken zu tun haben (Mathematik, Aktuariat, Physik, Chemie, Geophysik, Klimatologie, Soziologie, Jura, Wirtschaft, Finanzen...), wobei die Beiträge ohne Ausschluss jeglichen Ursprungs sein können.



DER NEUE VERHALTENSKODEX

SCORs Verhaltenskodex wurde 2009 runderneuert und ganz auf die Unternehmenswerte (Rentabilität, operationelle Exzellenz, Expertise, Verantwortungsgefühl, Nachhaltigkeit) ausgerichtet. Die neue Ausgabe des Kodex versteht sich als praktischer Leitfaden, der den Mitarbeitenden bei auftretenden rechtlichen und ethischen Fragen eine Hilfestellung leisten soll. Der dem Ausschuss Europäischer Gesellschaften vorgelegte Kodex wurde 2010 der gesamten Belegschaft übergeben.

Die Prinzipien des Verhaltenskodex sind integraler Teil der Exzellenz-Initiative im Rahmen der Risikomanagement-Strategie (ERM) der Gruppe. Der Verhaltenskodex deckt dabei mehrere Bereiche ab. Er erinnert an die deontologischen Regeln sowie das bestehende Recht im Hinblick auf Vertraulichkeit im Geschäftsleben, die Verwendung geschützter Informationen und die Finanzkommunikation.

Ferner geht er auf die wesentlichen Werte von Nicht-Diskriminierung sowie gegenseitigem Respekt und Loyalität innerhalb der Gruppe ein. Des Weiteren definiert er die Vorgehensweise bezüglich der Annahme von Geschenken und Einladungen und betont die Bedeutung der Kundenkenntnis als wesentliches Mittel zum Schutz vor Geldwäsche und zur Einhaltung der Regeln der Terrorismusbekämpfung. Schließlich verbindet der Verhaltenskodex die verschiedenen internen Richtlinien der Gruppe zu einem Ganzen und soll auf diese Weise ein verantwortungsvolles Verhalten bei der Risikozeichnung seitens der Mitarbeitenden sicherstellen („Weisung der SCOR-Gruppe zum Kartell- und Wettbewerbsrecht“, „Weisung von SCOR Global Life und SCOR Global P&C zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“, usw.).

Die strikte Einhaltung bestehender Richtlinien, Normen und Regeln stellt eine zentrale Zielsetzung der Gruppe dar. Eine entsprechende interne Weiterbildung, die sich an ausgewählte Mitarbeitende richtet, wurde von den gruppenweit für Compliance zuständigen Abteilungen erarbeitet. 2010 fanden über dreißig Fortbildungen unterschiedlicher Art statt: Workshops, E-Learning, Diskussionsrunden; 700 Mitarbeiter der Gruppe (Underwriter, technische Assistenten, Buchhalter, Schadenmanager, usw.) haben an verschiedenen Standorten an diesem Programm teilgenommen.

SCOR organisiert zahlreiche an ihre Kunden gerichtete Seminare, insbesondere im Bereich Lebensversicherung, wo das Geldwäscherisiko höher ist als in der Schaden- und Unfallversicherung. SCOR Global Life hat dem Thema „Vermeidung des Geldwäscherisikos“ eine Spezialausgabe ihres Magazins Focus gewidmet, welche die verschiedenen Veranstaltungen zu diesem Thema ergänzt.



Glossar und Adressen

Glossar	86
Adressen	90



Glossar

A

ABSCHLUSSAUFWENDUNGEN

Die durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags anfallenden Aufwendungen. Sie umfassen unmittelbar zurechenbare Aufwendungen wie Abschlussprovisionen sowie den Anteil der auf die Zeichnung entfallenden Verwaltungs-, Gemein- und sonstigen Kosten (im Gegensatz zu Aufwendungen für Schadenbearbeitung und -abwicklung).

ABWICKLUNGSGEWINN

Durch Löschung der technischen Rückstellungen bei Schadenabwicklung oder Vertragsende erzielter Gewinn.

AKTUAR/ VERSICHERUNGSMATHEMATIKER

Spezialist, der mit Methoden der Wahrscheinlichkeitstheorie Fragestellungen aus den Bereichen Leben- und Nichtlebens(rück)versicherung (Schaden-Unfall) bearbeitet (Risikoeinschätzung, Berechnung von Prämien, technischen und mathematischen Rückstellungen).

ANFALLJAHR

Geschäftsjahr, in welchem ein Schaden eintritt.

ANTRAGSANNAHME

Bereiterklärung des Rückversicherers, einen Teil des vom Erstversicherer bereits gezeichneten bzw. angenommenen Risikos zu übernehmen.

B

BEST ESTIMATES

Die vom Rückversicherer nach aktuariellen Methoden bestimmten „Best Estimates“ der Schadenrückstellungen entsprechen dem Wert der potentiellen zukünftigen Cash-Flows aus zuvor gezeichneten Verträgen unter Berücksichtigung sämtlicher vorhandener Informationen und im Einklang mit den Merkmalen des zugrunde liegenden Versicherungsportfolios.

C

CAT-BOND/ KATASTROPHENANLEIHE

Ein Cat-Bond ist eine Hochzins-Anleihe, die generell von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen emittiert wird. Tritt ein im Vorhinein definiertes Schadenereignis ein (Erdbeben, Flutwellen, Hurrikane usw.), verliert der Anleiheninhaber einen Teil oder den gesamten Nennwert der Anleihe. Dieses Produkt ermöglicht Versicherern und insbesondere Rückversicherern, einen Teil der mit diesen außergewöhnlichen Ereignissen zusammenhängenden Risiken an Dritte zu übertragen und folglich ihre eigenen Risiken zu reduzieren.

COMMUTATION/ HAFTUNGSABLÖSUNG

Ablösungsvertrag, bei dem sich Zedent und Rückversicherer gegen Zurückerstattung der verbleibenden, im Rahmen des Vertrags gebildeten Rückstellungen und Vermögenswerte aus allen Rechten und Pflichten des Vertrags entlassen.

D

„DÉCENNALE“

Die sogenannte „Décennale“ ist eine Versicherung für Architekten und Baugesellschaften, die Haftungsansprüche für Schäden abdeckt, die durch verborgene Fehler in Neubauten, bei der Planung, beim Bau selbst oder durch verwendetes Material entstanden sind. In zahlreichen Ländern, darunter auch in Frankreich, ist der Abschluss einer solchen Versicherung gesetzlich vorgeschrieben. Der Haftungszeitraum endet üblicherweise zehn Jahre nach der Bauabnahme.

DEPOT

Dem Zedenten als Sicherheit für die im Rahmen des Rückversicherungsvertrages eingegangenen Verpflichtungen überlassene Summe. Der Depottrag fällt dem Rückversicherer zu.

DRITTSCHADEN

Schaden, der nicht im Vermögen des Versicherungsnehmers entstanden ist. Drittschäden sind in den Bereich der Haftpflichtversicherung einzuordnen.

E

ENTERPRISE RISK MANAGEMENT

Das Enterprise Risk Management ist ein vom Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung, dem Management und der gesamten Belegschaft des Unternehmens umgesetztes Verfahren. Es wird bei der Erarbeitung der Strategie sowie bei allen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens berücksichtigt. Es wurde zur Identifizierung potentieller Schadenereignisse, die das Unternehmen beeinträchtigen könnten, und zum Management der Risiken im Rahmen seines Risikoappetits entwickelt. Es zielt darauf ab, eine angemessene Zusicherung der Erreichung der Zielsetzungen des Unternehmens sicherzustellen.

ERSTVERSICHERER

Versicherungsgesellschaft, die in einem direkten Vertragsverhältnis zum Versicherungsnehmer (Privatperson, Unternehmen) steht und einen Teil ihres Risikos an die Rückversicherung abtritt (siehe „Zedent“).

F

FAKULTATIVE RÜCKVERSICHERUNG

Rückversicherung eines Teils oder der Gesamtheit eines Risikos, dass durch eine spezifische Einzelpolice gedeckt ist. Die fakultative Rückversicherung kommt insbesondere bei Großrisiken zur Anwendung, wenn die Höchstgrenzen eines Rückversicherungsvertrages des Zedenten überschritten werden. Sie kann sowohl proportional als auch nichtproportional sein.

FONDSPOLICEN

Fondsgebundene Lebensversicherung, deren Versicherungssumme und Prämien auf Investmentanteile eines bestimmten Fonds lauten. Die Vertragsleistungen sind an die Wertentwicklung der Anteilseinheiten des Fonds gebunden.

FÜHRENDER (RÜCK)VERSICHERER/ „FÜHRENDER“

Bei der Mitversicherung verfügt der so genannte „Führende“ über den größten Anteil einer Versicherungssumme, an der sich mehrere (Rück-) Versicherer beteiligen. Das führende (Rück-) Versicherungsunternehmen bestimmt die allgemeinen Vertragsbedingungen und die Prämienhöhe.

G

GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN/ BRUTTOBEITRÄGE

Anteil der Beitragseinnahmen, die auf den Versicherungsschutz im jeweiligen Geschäftsjahr entfallen. Die gebuchten Bruttobeiträge bilden den Jahresumsatz (siehe verdiente Prämien).

GOODWILL/FIRMENWERT/ GESCHÄFTSWERT

Immaterieller Vermögenswert eines Unternehmens (strategische Marktstellung, guter Ruf, ...).

Die Berechnung des Goodwill fließt in die Bewertung eines Unternehmens und seiner Fähigkeit zur Wertschöpfung ein.

GRUPPENVERSICHERUNG

Versicherung, die über einen einzigen Vertrag mehrere Personen, die eine einheitliche Gruppe bilden und in der Regel demselben Unternehmen oder demselben Verband angehören, gegenüber bestimmten Risiken (Todesfall, Unfall, Krankheit) versichert.

K

KALENDERJAHR

Jahr, in dem die Ergebnisse festgestellt werden. Aufgrund zeitlicher Verschiebungen bei der Weitergabe von Informationen stimmen die Buchungsjahre von Prämien und Schadenfällen des Zedenten und Rückversicherers für eine Deckungsperiode nicht unbedingt miteinander überein. Rückversicherer bilden Prämien- und Schadenrückstellungen für Zedenten, deren Ergebnisse des/der letzten Quartale zum Bilanzstichtag noch nicht vorliegen.

KOMBINIERTE SCHADEN-KOSTEN- QUOTE/COMBINED RATIO

Bezeichnet im Bereich Nicht-Leben das Verhältnis zwischen Schäden und Gemeinkosten in Bezug auf gebuchte Bruttoprämien.

KREDIT/KAUTION

Kreditversicherung: Schutz des Lieferanten vor Verlusten aus Forderungsausfällen durch Insolvenz des Abnehmers.

Kautionsversicherung: Übernahme einer selbstschuldnerischen Bürgschaft als Haftung für eine Verpflichtung des Kunden.

KUMUL

Alle (rück-)versicherten Risiken, die von dem selben Schadenereignis betroffen sein können oder Addition mehrerer vom (Rück-) Versicherer auf ein Risiko gezeichnete Anteile.

M

MATHEMATISCHE RESERVE

Deckungsrückstellungen, die der Lebensversicherer bilden muss, um die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen finanzieren zu können.

MÖGLICHER MAXIMALVERLUST

Schätzung des Höchstwertes der zu zahlenden Abfindungen, die durch eine einzelne Katastrophe hervorgerufen werden können, unter Einbeziehung vertraglich festgesetzter Maximalbeträge. Dabei wird der mögliche Maximalverlust für einen Brand oder eine Naturkatastrophe berechnet (Wirbelsturm, Erdbeben).

N

NETTOPRÄMIE

Prämie, die entsprechend der statistisch ermittelten Eintrittswahrscheinlichkeit des vom Versicherer gedeckten Risikos festgesetzt wird, ausschließlich Marketing- und Verwaltungskosten sowie Erträge aus der Risikodeckung zugewiesenem Kapital.

NICHT-PROPORTIONALE RÜCKVERSICHERUNG (EXCESS OF LOSS)

Rückversicherungsvertrag zum Schutz des Zedenten für einen Teil bzw. die Gesamtheit eines Schadens ab einem bestimmten Selbstbehalt. Die Schaden-Exzedentenrückversicherung wird meist pro Exponierungstranche gezeichnet.

NIEDRIGER LAYER DER SCHADENEXZEDENTENRÜCKVERSI- CHERUNG/WORKING LAYER

Abdeckung eines Risikos, das direkt über dem Selbstbehalt des Erstversicherers angesetzt wird. Der Rückversicherer eines niedrigen Layers in der Schaden-Exzedentenrückversicherung deckt das Risiko bis zu einem Höchstbetrag. Ab diesem Betrag kommt ein Rückversicherer eines höheren Layers für entstandene Verluste auf.

O

ÖKONOMISCHES KAPITAL

Summe des zur Deckung der gesamten Risikoexponierungen eines (Rück-)versicherers erforderlichen Kapitals, berechnet auf Basis des internen Solvabilitätsmodells der Gruppe. Diese Summe wird anhand eines bestimmten Risikomaßes ermittelt (99 % TailVaR).

P

POLITISCHES RISIKO

Politische oder verwaltungsrechtliche Ereignisse, Handlungen oder Entscheidungen, die zu Verlusten für Unternehmen führen, die Geschäfte im Ausland betreiben bzw. dort investieren.



PRÄMIEN ABZÜGLICH RETROZESSION

Vom Rückversicherer erhaltene Bruttoprämien abzüglich des Prämienanteils, der in Retrozession gegeben wurde. Steht im Gegensatz zu den Bruttoprämien.

PRIORITÄT

Schadenbetrag, bei dessen Übersteigen der Rückversicherer im Falle einer Schaden-Exzedentenrückversicherung in die Haftung eintritt. Die Priorität ist von der Höhe des Selbstbehalts der Schaden-Exzedentenrückversicherung abhängig.

PROPORTIONALE RÜCKVERSICHERUNG

Der Rückversicherer verpflichtet sich, den Zedenten, als Gegenleistung für einen vertraglich festgelegten Anteil der vom Zedenten berechneten Versicherungsprämie, im Schadenfall in Höhe des gleichen Anteils zu entschädigen.

R

RETROZESSION

Abgabe von Risiken an andere Rückversicherer zur eigenen Risikodeckung und Kapazitätserhöhung. Die Retrozession kann für einzelne Geschäfte oder ganze Rückversicherungssparten erfolgen.

RETROZESSIONÄR

(Rück-)Versicherer, der das Risiko eines anderen Rückversicherers übernimmt.

RISIKO

Versicherte Gegenstände oder Personen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR EINGETRETENE VERSICHERUNGSFÄLLE/ SCHADENRÜCKSTELLUNG

Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle, die noch nicht gemeldet und/oder abgewickelt worden sind, wobei sich die Rückversicherer auf Einschätzungen der Zedenten berufen. Der Rückversicherer berechnet beim Jahresabschluss die Zusatzreserven zur Deckung eingetretener aber noch unbekannter Schäden (Incured But Not Reported – IBNR).

RÜCKSTELLUNGEN FÜR UNVERDIENTE PRÄMIEN

Rückstellungen, die für jeden Versicherungsvertrag den Anteil der gebuchten Prämie des Geschäftsjahrs abdecken, die sich auf den Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem Fälligkeitsdatum der Portfolioverträge bezieht (s. verdiente Prämien).

RÜCKSTELLUNGEN FÜR DROHENDE VERLUSTE

Rückstellungen zur Deckung von Schadensfällen, die nicht von den Rückstellungen für unverdiente Prämien abgedeckt werden, für den Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem Vertragsende.

RÜCKVERSICHERUNGSPORTFOLIO

Bestand an laufenden Rückversicherungsverträgen (Vertrags- und fakultative Rückversicherung), die von einem Rückversicherungsunternehmen gezeichnet und verwaltet werden.

RÜCKVERSICHERUNGSPRÄMIE

Summe, die der Rückversicherer als Gegenleistung für die Deckung eines vom Erstversicherer abgetretenen Risikos erhält.

RÜCKVERSICHERUNGSPROVISION

Prozentsatz der Prämie, der vom Rückversicherer im Rahmen der Vertrags- oder fakultativen Rückversicherung an den Versicherer gezahlt wird. Damit beteiligt er sich an den Abschluss- und Verwaltungskosten des an ihn abgetretenen Geschäfts.

RÜCKVERSICHERER

Unternehmen, das sich vertraglich (Vertrags- oder fakultative Rückversicherung) dazu verpflichtet, die Risiken anderer Versicherungsgesellschaften zu übernehmen.

RÜCKVERSICHERUNG

Vertrag, der gemäß der gezeichneten Versicherungspolice die Übernahme eines Teils bzw. des gesamten Risikoportfolios eines Versicherers (des Zedenten) durch einen Rückversicherer regelt.

RÜCKVERSICHERUNGSVERTRAG

Übereinkunft zwischen einem Erst- und einem Rückversicherer. Sie bestimmt die vertraglich festgelegten Bedingungen von Zession bzw. Annahme der Risikotypen oder -kategorien, die unter diesen Vertrag fallen. Die Vertragsrückversicherung kann in zwei große Kategorien eingeteilt werden: die proportionale und die nicht-proportionale Rückversicherung.

RUN-OFF

Beendigung der Neugeschäftszeichnung für einen Risikoportfolio, was durch die Schadenabwicklung schließlich zum gänzlichen Abbau der versicherungstechnischen Rückstellungen führt. Ein Run-off kann je nach Versicherungszeitraum mehrere Jahrzehnte dauern.

S

SACHVERSICHERUNG

Versicherung, welche die Sachgüter einer Person bzw. einer wirtschaftlichen Einheit im Falle von Abhandenkommen, Beschädigung oder finanziellen Verlusten durch Betriebsunterbrechung abdeckt.

SCHADEN

Ereignis, das zur Anwendung des Vertrags und zukünftigen Bildung von Rückstellungen und schließlich zur Leistung der Abfindung führt, sobald Anspruch und Höhe feststehen.

SCHADENABWICKLUNG

Zeitspanne zwischen Abschluss des Versicherungsvertrags oder dem Moment des Schadeneintritts und der entsprechenden Schadenregulierung. Bei Risiken mit „kurzer Schadenabwicklung“ werden die definitiven Verluste in relativ kurzer Zeit festgestellt, bei Risiken mit „langer Schadenabwicklung“ hingegen ist es möglich, dass die Verluste erst nach vielen Jahren bekannt werden.

SCHADENEREIGNIS

Anhäufung mehrerer Schäden gemeinsamen Ursprungs, die mehrere Policen eines einzigen Versicherungsnehmers bzw. mehrere Versicherungsnehmer betrifft (bspw. wird ein Sturm als ein einziges Schadenereignis betrachtet).

SCHADENQUOTE

Summe von Aufwendungen für Versicherungsfälle, Schwankungen der Schadenrückstellungen und Verwaltungskosten für Schadenfälle im Verhältnis zu den verdienten Prämien.

SELBSTBEHALT

Anteil des Risikos, das der Versicherer in der nicht-proportionalen Rückversicherung selbst trägt.

STERBLICHKEIT/MORTALITÄT

Verhältnis der jährlichen Sterblichkeit der Versicherungsnehmer zur Gesamtzahl der Versicherungsnehmer.

T

TRANSPORTVERSICHERUNG

Versicherungsschutz für Schäden, die:

- auf dem Transportweg (See-, Land-, Schifffahrts-, Luftweg), an der transportierten Ware bzw. am Transportmittel (mit Ausnahme von Kraftfahrzeugen) entstanden sind;
- sowie die hieraus entstehende Haftung des Transporteurs.

U

UNGÜNSTIGER SCHADENVERLAUF

Schaden, für den sich die ursprünglichen Einschätzungen als ungenügend herausstellen.

V

VERDIENTE PRÄMIEN/BEITRÄGE

Anteil der Beitragseinnahmen, die auf den (Rück-)Versicherungsschutz im jeweiligen Geschäftsjahr entfallen.

Die Beiträge werden nach und nach über den gesamten Vertragszeitraum erhoben, aber bei der Vertragsunterzeichnung im Ganzen ausgewiesen.

VERSICHERUNGSTARIFE

Prämienhöhe für Risiken einer bestimmten Versicherungskategorie (z.B. Tarife der KFZ-Versicherung, Feuerversicherung).

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen, die der (Rück-)Versicherer zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sowie zur Schadenerstattung bildet.

VERSICHERUNGSZWEIG /-SPARTE

Kategorie einheitlicher Versicherungsverträge. Seit 1985 werden von den französischen Rückversicherern folgende Sparten unterschieden: Lebensversicherung, Feuerversicherung, Hagelversicherung, Kredit/Kaution, diverse Risiken, allgemeine Haftpflichtversicherung, KFZ-Versicherung, Transportversicherung, Luftfahrtversicherung, wobei alle außer der Lebensversicherung unter dem Begriff Schaden-Unfallversicherung zusammengefasst werden. Auf den anglo-amerikanischen Märkten wird zumeist zwischen Casualty (Haftpflicht- und Unfallversicherung), Property (Sachversicherung) und Life (Lebensversicherung) unterschieden.

VERTRAGSBEDINGUNGEN

Sämtliche Klauseln des Rückversicherungsvertrags. Die wirtschaftlichen Bedingungen eines Rückversicherungsvertrags umfassen die Provisionshöhe, Gewinnbeteiligungen, Häufigkeit von Konzernberichterstattung sowie Depotzinsen und bestimmen die wahrscheinliche Gewinnrendite des Rückversicherers.

W

WIEDERAUFFÜLLUNG DER DECKUNG

Klausel in der Schaden-Exzedentenrückversicherung, insbesondere für Naturkatastrophen, welche die Modalitäten und den Preis der Wiederherstellung des Haftungsbetrags (Deckung) festlegt, der durch Schäden im Jahresverlauf gesunken ist. Wiederauffüllungsprämie und Anzahl der Wiederherstellungen variieren und sind im Rückversicherungsvertrag festgesetzt.

WIEDERAUFFÜLLUNGSPRÄMIE

Bei Schaden-Exzedentenverträgen zusätzlich angerechnete Prämie zur Wiederherstellung der Deckungsbeträge nach einem Schadenereignis (s. Wiederauffüllung).

Z

ZEDENT

Erst- oder Rückversicherer, der Anteile der von ihm gezeichneten Risiken an einen Rückversicherer abgibt.

ZEICHNUNG/UNDERWRITING

Abschließen von (Rück)Versicherungsverträgen, d.h. Deckung eines Risikos gegen Zahlung einer Prämie.

ZEICHNUNGSJAHR

Ein Rückversicherungsvertrag deckt Haftungsansprüche für Schäden von Versicherungspolicen innerhalb des vom Rückversicherungsvertrag gedeckten Zeitraums.

ZEICHNUNGSKAPAZITÄT

Maximalbetrag, der dem (Rück-)Versicherer zur Deckung von Risiken eines Unternehmens bzw. eines Markts zur Verfügung steht. Für einen Versicherer hängt die Zeichnungskapazität in der Regel von seiner Eigenkapitalhöhe, seinem Umsatz und von zusätzlichen, über die Vertrags- oder fakultative Rückversicherung verfügbaren Mitteln ab.

ZESSION

Abtretung eines Anteils der von einem Versicherer (der Zedent) gedeckten Risiken an den Rückversicherer. Diese kann entweder obligatorisch oder fakultativ sein.

ZUSATZRESERVEN

Schadenrückstellungen werden gemäß den Angaben der Zedenten bilanziert. Zur Deckung zukünftiger Ausgaben können darüber hinaus Zusatzreserven gebildet werden, deren Höhe vom Rückversicherer anhand von Erfahrungswerten errechnet wird (s. „Best Estimate“).

Adressen

HAUPTSITZ

SCOR **SCOR** **SCOR**
Global P&C Global Life

Immeuble SCOR
 1, avenue du Général de Gaulle
 92074 La Défense Cedex
 Frankreich
 Tel. : +33 (0)1 46 98 70 00
 Fax : +33 (0)1 47 67 04 09 **SCOR**
 Fax : +33 (0)1 46 98 76 70 **SCOR**
Global P&C
 www.scor.com
 scor@scor.com
 scorglobalp&c@scor.com
 life@scor.com

„AMERICAS“

Barbados

SCOR
Global Life

SCOR Global Life Reinsurance Ltd
 Golden Anchorage Complex
 First floor
 Sunset Crest
 Saint James – BB 24014
 Barbados
 Tel. : +1 246 432 6467
 Fax : +1 246 432 0297
 E-mail : life@scor.com

Brasilien

SCOR
Global P&C

**SCOR Reinsurance Escritorio
 de Representação no Brasil Ltda**
 Rua da Gloria, 344, Sl 601/603,
 Rio de Janeiro – RJ
 20241, 180 Brasilien
 Tel.: +55 21 3221 9650
 Fax: +55 21 3221 9659
 E-Mail: br@scor.com

SCOR
Global Life

**SCOR Global Life U.S. Escritorio de
 Representação no Brasil
 SCOR Global Life Brasil Ltda**
 R.Luigi Galvani 70, suite 121
 04575-020 Sao Paulo – SP
 Brasilien
 Tel. : +55 11 5506 4166
 Fax : +55 11 5506 6838
 E-mail : br@scor.com

Chile

SCOR
Global Life

**SCOR Global Life Chile Servicios
 Tecnicos y Representaciones Limitada**
 Edificio Manantiales
 Avenida Isidora Goyenechea 3120
 Oficina 8B, Piso 87550083 Las Condes
 Santiago
 Chile
 Tel.: +562 334 9940
 Fax: +562 334 3476
 E-Mail: life@scor.com

Kanada

SCOR
Global P&C

SCOR Canada Reinsurance Company
 Brookfield Place, TD Canada Trust Tower
 161, Bay Street, Suite 5000
 PO Box 615
 Toronto, Ontario M5J 2S1
 Kanada
 Tel.: +1 (416) 869 3670
 Fax: +1 (416) 365 9393
 E-Mail: ca@scor.com

SCOR
Global Life

**SCOR Global Life
 Canada Representative office**
 Brookfield Place, TD Canada Trust Tower
 161 Bay Street, Suite 5000
 Toronto, Ontario M5J 2S1
 Kanada
 Tel.: +1 (416) 304 6536
 Fax: +1 (416) 304 6574
 E-Mail: life@scor.com

SCOR **SCOR**
Global P&C Global Life

**SCOR Canada
 Compagnie de Réassurance
 SCOR Global Vie Canada,
 Compagnie de Réassurance**
 1250, bd René Lévesque
 Ouest - Bureau 4512
 Montréal - Québec H3B 4W8
 Kanada
 Tel. : +1 (514) 939 1937 **SCOR**
 Fax : +1 (514) 939 3599 **SCOR**
 Tél. : +1 (514) 933 6994 **SCOR**
 Fax : +1 (514) 933 6435 **SCOR**
Global P&C Global Life Global Life Global Life

Kolumbien

SCOR
Global P&C

**SCOR Global P&C Oficina de
 Representación en Colombia**
 Edificio Torre Samsung
 Carrera 7 No. 113-43 Piso 18
 Oficina 1806
 Bogotá
 Kolumbien
 Tel.: + 571 6387 888
 Fax: + 571 6199 382

Mexiko

SCOR
Global Life

**SCOR Global Life SE Oficina de
 Representación en México**
 Edificio Torre del Angel
 Paseo de la Reforma 350, piso 6
 CP 06600
 México DF
 Mexiko
 E-mail : life@scor.com

USA



SCOR Reinsurance Company

One Seaport Plaza
199, Water Street, Suite 2100
New York, NY 10038-3526
USA
Tel.: +1 (212) 480 1900
Fax: +1 (212) 480 1328
E-Mail: us@scor.com



SCOR Global Life U.S. Re Insurance Company

One Seaport Plaza
199 Water Street, Suite 2100
New York, NY 10038
USA
Tel: +1 (212) 453 0103
Fax: +1 (212) 514 5185
E-Mail: life@scor.com



SCOR Reinsurance Company

701, Brickell Avenue, Suite 1270
Miami, FL 33131-2800
USA
Tel.: +1 (305) 679 9951
Fax: +1 (305) 648 0343



SCOR Reinsurance Company

One Pierce Place, Suite 600 W
P.O. Box 4049
Itasca, IL 60143-4049
USA
Tel.: +1 (630) 775 7300
Fax: +1 (630) 775 0846
E-Mail: us@scor.com



SCOR Global Life Re Insurance

3900 Dallas Parkway, Suite 200
Plano, TX 75093
USA
Tel.: +1 (469) 246 9500
Fax: +1 (469) 246 9535
Gebührenfrei: 888 795 7267
E-Mail: life@scor.com

ASIEN-PAZIFIK

Australien



SCOR Reinsurance Asia-Pacific Pte. Ltd

Australian Branch, c/o ReCentre
Level 32, Australia Square
264, George Street
GPO Box 3973
Sydney NSW 2001
Australien
Tel.: +612 9276 3593
Fax: +612 9276 3500

China



SCOR SE Beijing Branch

Unit 1217-1220, China World Office 1
No.1, Jian Guo Men Wai Avenue
Beijing 100004
China
Tel.: +86 (0) 1 10 6505 5238
Fax: +86 (0) 1 10 6505 5239
E-mail : cn@scor.com
E-mail : life@scor.com

Hong Kong



SCOR Reinsurance Co. (Asia) Ltd

1603-06 Shui On Centre
6-8 Harbour Road
Wanchai
Hong Kong
Tel.: +852 2864 3535
Fax: +852 2865 3413
E-Mail: hk@scor.com

Indien



SCOR India

c/o DBS Business Center
2nd floor, Raheja Chambers
Free Press Journal Road, 213
Nariman Point
Mumbai 400021
Indien
Tel.: +91 22 40509200
E-Mail: life@scor.com

Japan



SCOR Services Japan Co. Ltd

5 F Kioicho Bldg.
33-12, Kioi-cho, Chiyoda-ku
Tokyo 102-0094
Japan
Tel.: +81 (0) 3 3222 0721
Fax: +81 (0) 3 3222 0724
E-mail : jp@scor.com
E-mail : life@scor.com

Malaysia



SCOR Reinsurance Asia-Pacific Pte Ltd.

Labuan Branch

SCOR Global Life SE

Labuan Branch

Level 11(B), Block 4, Office Tower
Financial Park Labuan Complex
Jalan Merdeka
87000 F.T. Labuan
Malaysia
Tel. : +60 87 459 008
Tel. : +(65) 6309 9450/+(65) 6220 1730



Fax: +60 87 459 007

Fax: +(65) 6220 1202/

+(65) 6309 9452

E-mail : sg@scor.com

E-mail : life@scor.com

Singapur



SCOR Global Life SE, Singapore Branch

143 Cecil Street
#22-01/04 GB Building
Singapore 069542
Singapur
Tel.: +65 6309 9450/+65 6220 1730
Fax: +65 6309 9451/+65 6220 1202
E-Mail: life@scor.com




SCOR Reinsurance Asia-Pacific Pte Ltd

143, Cecil Street
20-01 GB Building
Singapore 069542
Singapur
Tel.: +65 6416 8900
Fax: +65 6416 8999
E-Mail: sg@scor.com

Südkorea

**SCOR Reinsurance Asia Pacific Pte. Ltd
Korean Branch**

25th Floor, Taepyungro Building,
310 Taepyung-Ro 2 GA
Chung-Gu, Seoul 100-767
Südkorea
Tel.: +82 (0) 2 779 7267
Fax: +82 (0) 2 779 3177
E-mail : ko@scor.com
E-mail : life@scor.com

Taiwan

**SCOR Global Life SE Taipei
Representative Office**

11 F/B, No. 167
Tun Hwa North Road
Taipei 105
Taiwan
Tel.: +886 2 2717 2278
Fax: +886 2 2713 0613
E-mail: life@scor.com

**EMEA
(EUROPA, NAHER UND
MITTLERER OSTEN, AFRIKA)**
Belgien


SCOR Services Belux
Boulevard Brand Whitlock, 87
1200 Brüssel
Belgien
Tel.: +32 (0) 2 740 25 65
Fax: +32 (0) 2 740 25 69
E-Mail: life@scor.com

Deutschland


**SCOR Global Life Deutschland
Niederlassung der SCOR Global Life SE
SCOR Global P&C Deutschland
Niederlassung der SCOR Global P&C SE**
Im Mediapark 8
50670 Köln
Deutschland
Tel.: +49 221-2928-0
Fax: +49 221 2928-4200
E-mail : life@scor.com
E-mail : de@scor.com

Großbritannien


**SCOR SE – UK Branch
SCOR Global Life SE UK Branch**
10 Lime Street
London EC3M 7AA
Großbritannien
Tel. +44 20 3207 8500
Fax: +44 20 3207 8501
E-Mail: uk@scor.com
E-Mail: life@scor.com

Irland

**SCOR Global Life Reinsurance
Ireland Ltd**

36 Lower Baggot Street
Dublin 2
Irland
Tel.: +353 16 14 51 51
Fax: +353 16 14 72 40
E-Mail: life@scor.com

Israel


SCOR Global Life
Amot Investment Building
2 Weitzman Street
64239 Tel Aviv
Israel
Tel: +972 (0)3 6883722
Fax: +972 (0)3 6883725
E-Mail: life@scor.com

Italien


**SCOR Global P&C SE Rappresentanza
Generale per l'Italia
SCOR Global Life SE Rappresentanza
Generale per l'Italia**
Via della Moscova, 3
20121 Mailand
Italien
Tel.: +39 02 6559 1000
Fax: +39 02 2900 4650
E-mail : it@scor.com
E-mail : life@scor.com

Niederlande

SCOR Global Life SE Dutch Branch

Parktoeren
Van Heuven Goedhartlaan 9a
1181 LE Amstelveen
Niederlande
Tel.: + 31 20 7370648
E-Mail: life@scor.com

Österreich



SCOR Global Life SE

Niederlassung Wien
Julius-Raab-Platz 4/3A
1010 Wien
Österreich
Tel.: +43 1 5122771-100
Fax: +43 1 5122771-111
E-Mail: life@scor.com

Russland



SCOR Perestrakhovaniye SCOR Global Life Moscow

10 Nikolskaya Street
Office Center Sheremetievsky - 3rd Floor
109012 Moskau
Russland
Tel.: +7 (495) 660 9386
Tel.: +7 (495) 660 9387
Fax: +7 (495) 660 9365
E-Mail: ru@scor.com.
E-mail : life@scor.com

Schweden



Sweden Reinsurance Co. Ltd

Member of the SCOR Global Life Group
Drottninggatan 82, 2 tr,
11136 Stockholm
Schweden
Tel.: +46 8 440 82 50
Fax: +46 8 440 82 72
E-Mail: life@scor.com

Schweiz



SCOR Global P&C SE, Puteaux Zurich Branch

SCOR Global Life Reinsurance

Company Switzerland Ltd.

General Guisan-Quai 26
8022 Zürich
Schweiz
Tel.: +41 (0)44 639 9393
Fax: +41 (0)44 639 9090
E-mail : ch@scor.com
E-mail : life@scor.com

Spanien



SCOR Global Life SE Ibérica

Sucursal

SCOR Global P&C SE Ibérica

Sucursal

Pº de la Castellana 135 -9a
28046 Madrid
Spanien
Tel. : +34 91 449 0810
Tel. : +34 91 799 1930
Fax : +34 91 449 0824
Fax : +34 91 351 7044
E-mail : life@scor.com
E-mail : es@scor.com

Südafrika



SCOR Africa Limited

4th Floor
Blend on Baker, 17 Baker Street
Rosebank, 2196
Südafrika
Tel.: + 27 11 507 3900
Fax.: + 27 11 507 3939
E-Mail: life@scor.com





SCOR

Europäische Aktiengesellschaft
mit einem Kapital von 1 478 740 032 EUR
RCS Nanterre B 562 033 357

Hauptsitz

1, avenue du Général de Gaulle
92800 Puteaux
France

Postanschrift

1, avenue du Général de Gaulle
92074 Paris La Défense Cedex
France

Telefon: +33 (0) 1 46 98 70 00

Fax: +33 (0) 1 47 67 04 09

www.scor.com

Konzept und Umsetzung:
RR Donnelley

Photos:

© Nathalie Oundjian, X.



Europäische Aktiengesellschaft
mit einem Kapital von 1 478 740 032 EUR
RCS Nanterre B 562 033 357

Hauptsitz

1, avenue du Général de Gaulle
92800 Puteaux
France

Postanschrift

1, avenue du Général de Gaulle
92074 Paris La Défense Cedex
France

Telefon: +33 (0) 1 46 98 70 00

Fax: +33 (0) 1 47 67 04 09

www.scor.com

Der Jahresbericht 2010
der SCOR ist auf Papier, das zu 40 %
aus Fasern aus nachhaltiger
Forstwirtschaft und zu 60 %
aus Recyclingfasern besteht, gedruckt.